

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 68.

Samstag, den 21. März

1891.



Unserer verehrlichen Kundschaft zur
gefl. Nachricht, daß der diesjährige
Musichant unseres

Bock-Bieres

Samstag, den 21. ds. Mts.,

beginnt.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Bina Baer.

Langgasse 25. Putz- und Modewaaren-Geschäft.

Neben der Expedition
des Tagblatt.

Zur Frühjahrs-Saison empfehle eine grosse Auswahl in

Tüll- und Spitzen-Hüten.

Grosses Lager in

Strohhüten, Blumen, Spitzen, Federn, Bändern etc.

1 Spiegelgasse 1.

Nur noch ganz kurze Zeit
dauert der große Ausverkauf fertiger

Herren- und Knaben-Kleider

zu noch weiter herabgesetzten Preisen.

Besonders machen auf eine große Parthie Frühjahrs-Herren-Baletots und
Confirmanden-Auzüge aufmerksam.

Gebrüder Süß.

Für Confirmanden empfehlen wir:

Stickerei-Kleider zu allen Preisen,
weisse gestickte und Piqué-Unterröcke,
Hemden, Beinkleider, Korsetts,
weisse Strümpfe, Schultertücher in Wolle und Seide,
Taschentücher mit Monogrammes und in Spitzen,
Kragen, Manschetten und Shlipse

in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen.

Lotz, Soherr & Cie. Nachf.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

Käferfalle „Dämon“,

vorzüglich und sicher functionirend, empfiehlt

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

4978

Zwei Wolstergarnituren, Sopha, 4 Stühle, Sopha, 2 Stühle, sowie
einzelne Sophas wegen Umzug zu verkaufen Beltrichstraße 11.

5288

Schul-Ranzen und Taschen

empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Rehgasse 37.

4971

Gut erhaltenes Gefändemöbel, 3 Betten, 2-th. Kleiderschrank, eine
Waschkommode, 1 Waschtisch, Stühle billig zu verk. Marktstraße 23.

5207

Casseler Postfachschule.

(Zweigschule in Bockenheim bei Frankfurt a. M.)

Sichere Vorbereitung z. Postgehülfenprüfung. Am 6. April beginnt der Unterricht. Pension auf Wunsch in der Anstalt. (H. 6525 k) 68

Erlaubungen durch Director Volz, Cassel.

Wiesbadens grösstes und elegantestes Special-Etablissement für schwed. Heilgymnastik und Massage,
Ecke der Grossen und Kleinen Burgstrasse 1 und 11.Der Kgl. Ober-Verwaltungsgerichtshof zu Berlin hat am 17. März 1891 die vollkommene Befähigung zur Leitung, sowie das unbeschränkte Fortbestehen meines hier seit über 2 Jahren bestehenden Etablissements zuerkannt und das Gutachten des Herrn Kreisphysikus Dr. Pfeiffer abgewiesen. Dieses zur Rechtfertigung meines Etablissements.
Director C. A. Bode, Orthopäd.**Palmengarten — Frankfurt a. M.****Grosse Frühjahrs-
Blumen- und Pflanzen-Ausstellung.**

5588

Reichshallen,

Stiftstrasse 16.

Vielseitigen Wünschen des hochgeehrten Publikums entgegen zu kommen, werde von Zeit zu Zeit

Kinder-Vorstellungen

arrangiren. Die erste findet am

Samstag, den 21. März, Nachmittags 4 Uhr,

statt. Jede erwachsene Person hat das Recht, ein Kind frei mit einzuführen. Der Eintrittspreis ist in folgender Weise ermäßigt: Eine Person mit einem Kind 1. Platz 70 Pf., 2. Platz 50 Pf. Jedes weitere Kind 1. Platz 35 Pf., 2. Platz 25 Pf. Vorverkauf von Billets zu dieser Vorstellung findet nicht statt.

Abends 8 Uhr: Große Vorstellung.

Hochachtungsvoll

167

Chr. Hebinger.**Kinder-Ausstattungen,**Wickel-Decken, Planelle, Molton, Windelstoffe pr. Meter v. 36 Pf. bis Mk. 1.60, Hemdchen, Jäckchen, Kleidchen etc., Steck-Kissen, Tauf-Kleidchen etc., einfache u. eleganteste, empfiehlt 2939
W. Balimann, Kl. Burgstrasse 9.**Kirchgasse 45**Gleich neben Hotel Nonnenhof“) empfiehlt zur Frühjahrs- und Sommer-Saison sein großes Lager in allen erdenklichen Artikeln: Damen-Stiefel und Schuhe 4.50, 5, 6, 7, 8 Mk., Herren-Stiefel und Schuhe 6, 7, 8, 9, 10 Mk., elegante Stiefel und Schuhe in Glycerin, Glanz, Kitt etc. für Promenade und Salon, Lastingschuhe und Stiefel, Gauspantoffel und Schuhe jeder Art, Kinder- und Mädchen-Stiefel und Schuhe in großer Auswahl; billigste Preise.
Confirmanden-Stiefel.**Photographie.**

3962

Atelier L. Schewes, Lammstrasse 3.
empf. sich dem geehrten Publikum bei guter Ausführung. Billigste Preise**Cravatten**

in reichster Auswahl, große Deck-Cravatten, auf zwei Seiten zu tragen, von 50 Pfg. an bis zu den hochfeinsten, Negats-Cravatten für Steh- und Umlege-Tragen von 50 Pfg. an.

Cravatten zum Selbstbinden, farbig und schwarz. Schleifen zum Anhängen, schwarz und farbig, von 30 Pfg. an.

Hochfeine Cravatten

in größter Auswahl.

5037

**Gg. Schmitt,**

9 Langgasse.

ALCOOL DE MENTHE DE RICQLÈS

PERFECTIONNÉ

— Produit hygiénique d'un goût exquis. —

53 Récompenses — 29 Médailles d'or.

Souverain contre les Indigestions, les Maux d'estomac, de cœur, de tête etc. et dissipant à l'instant tout malaise.

Excellent aussi pour la TOILETTE et les DENTS.

PASTILLES à la MENTHE DE RICQLÈS

Exiger le nom DE RICQLÈS sur les flacons et les boîtes.

En vente dans toutes les bonnes maisons de Pharmacies, Drogueries, Epiceries et Parfumeries.

Dépôt Général:

SCHAER, SCHOLLER & Co, Strasbourg (Alsace).

Wachstuche, Läufer, Vorlagen, Aufleger, Borde, Tisch- und Kommode-Decken, prima Linoleum-Vorlagen

in nur bestem Fabrikat, ferner

alle Arten Ledertuche etc. etc.

empfehlen in reichhaltigster Auswahl

Baumcher & Co

Ede Schützenhofstrasse und Langgasse.

255

Nur erste weltbekannte Firmen sind Bürgschaft für dauerhafte Fahrräder.



Ich offerire hochfeine, mit allen Verbesserungen versehene Sicherheitszweiräder, überall Kugellager, für Herren von 175 Mk. an. Vorzügliche, leicht laufende, genügend ausprobierte Maschinen. Schriftliche einjährige Garantie; jede event. Reparatur gratis. — Neu! Räder mit Polsterreifen (Cushion Tyres) und Pneumatic-Reifen. — Knaben-Sicherheitsräder von 75 Mk. an.

Als Fahrrad-Händler (nicht Vertreter) bin ich an die von den Fabriken vorgeschriebenen Preise nicht gebunden, ich verkaufe wie ich will, mit dem kleinsten Nutzen, deshalb so billig. Auf Verlangen Besorgung aller Fabrikate unter den Listenpreisen. Cataloge und Fahrenlernen gratis.



Caspar Führer (Inhaber J. F. Führer), Kirchgasse 2

(demnächst im Neubau Kirchgasse 30 b),

Allein-Verkauf von Fahrrädern

der Quadrant Tricycle Co., England — Samuels & Co., Amsterdam — Gebr. Reichstein, Brandenburg (Brennabor Marke).

Sonnenschirme,

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eine Parthie

Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas

mit feinen Stöcken à M. 2,50.

Feinste

5342

modern gestreifte Damen-En-tout-cas

in Seiden-Atlas mit hohen Stöcken à M. 2,50.

J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse 12, Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.



Fabrikpreise

Anfertigung nach Maass

Jeden Samstag

verkaufe aussortirte und zurückgesetzte

Handschuhe

zu bedeutend billigeren Preisen.

R. Reinglass,

Webergasse 4.

2942

Für Confirmanden!

Knabenhemden, glatt und gest. Einsätze, von 1.50 bis 3.50 Mk., Mädchenhemden von 1.20 Mk. an. Kragen, Manschetten, Halsbinden, Taschentücher von 20 Pfg. an.

Weisse Unterröcke mit Volants, Stickerei und Einsätze von 1.40 Mk. an.

Vique-Röcke 2 Mk., Beinkleider 1 Mk. u. höher. Strümpfe, Tücher, Hosenträger, Sand-schuhe billigst. Wollene Tücher in größter Auswahl.

Korsetts von 75 Pfg. bis 10 Mk.

En-tout-cas und Sonnenschirme, große Auswahl, von 1.20 bis 15 Mk.

M. Junker,

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

3953



Schirmfabrik

Karl Fischbach,

Langgasse 8,

zunächst der Marktstraße.

Grosse Auswahl.

Repariren und Ueberziehen schnell und billig.

4984

Grosse Ostern-Ausstellung in Kinder-Spielwaaren.

Leere und garnirte Attrappen in Form von Hasen, Hühnern, Tauben, Enten, Störchen etc.

Stoff- und Holz-Eier in grossartiger Auswahl.

Fein polirte Eier mit Schlangen von 6 Pf., Hasen- u. Hühner-Gruppen von 8 Pfg. an.

Ueberraschende Frühjahrs-Neuheiten. Anerkannt billigster Verkauf.

J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse 12, Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

5334

Ich erlaube mir hierdurch meine verehrl. Kunden zu benachrichtigen,
dass meine neuen

Frühjahrs- und Sommer-Stoffe,

deutsche, englische und französische Fabrikate,

in **schönster Auswahl** eingetroffen sind und empfehle dieselben
ausschliesslich zur

Anfertigung nach Maass.

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse.

4058

Lotz, Soherr & Cie. Nachf.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse,

empfehlen zu allerbilligsten Preisen:

Damen-Serviteurs in den neuesten Façons.
Damen-Oberhemden in Batist und Zephyr.
Damen-Kragen und Manschetten.
Taschentücher in Leinen, Batist und Spitzen.
Pochettes in Seide und Batist. Jabots.
Schleier zu allen Preisen.
Rüschen und Streifen in den neuesten Mustern.

Streng reelle, feste Preise.

5031

**Viotor'sche
Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule**

Emserstrasse 34.

Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerie**, im
Zeichnen und Malen, sowie anderen **kunstgewerblichen
Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Aus-
bildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch
die Vorsteherin **Frl. Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten.
Prospecte gratis. **Moritz Viotor.** 4914

Ein guterhaltener **Stügel**, für ein Verein oder eine **Wirthschaft**
passend, zu verkaufen bei **E. Glöckner**, Hirschgraben 5. 21803

43. Taunusstraße 43.

**Niederlage der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.**

Grösste und leistungsfähigste Fabrik der Neuzeit.

**Anfertigung der einfachsten und feinsten Kastenmöbel nach
jeder Zeichnung.**

Borzügliche Ausführung zu Fabrikpreisen.

Mehriährige Garantie.

3969

Gebrauchte **Pianos**, wie neu renovirt, aus den besten Fabriken,
bei **Heinrich Wolf**, Wilhelmstraße 30. 1582

Grosser Ausverkauf

Länggasse 35.

Die übernommenen Restbestände aus einer Concurs-Masse werden, um schnell damit zu räumen, zu aufgeführten sehr billigen Preisen verkauft und wird das sehr bedeutende Lager von Manufactur- und Bekleidungs-, Gardinen-, Tricotagen und Strumpfwaren, Bodenteppichen, Tischdecken, Bettvorlagen und Läuferstoffen bedeutend unter Fabrikpreisen verkauft

Bettzeug,

früherer Preis per Meter —.42, —.48, —.54 und —.66 Mk.,

heutiger Preis per Meter —.28, —.36, —.42 und —.48 "

Damast, weiß, in vollständiger Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.30, 1.45 und 1.95 Mk.,

heutiger Preis per Meter —.85, —.96 und 1.35 "

Elsäßer Hemden-Creton,

früher per Meter —.32, —.39, —.46, —.54 und —.64 Mk.,

jetzt per Meter —.28, —.30, —.35, —.41 und —.44 "

Bettbarchent,

früherer Preis per Meter —.64, —.76, —.94 Mk.,

heutiger Preis per Meter —.52, —.62, —.73 "

Bettbarchent, doppelte Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.10, 1.35, 1.65 Mk.,

heutiger Preis per Meter —.85, 1.05, 1.33 "

Federleinen, Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.56, 1.85, 2.10 Mk.,

heutiger Preis per Meter 1.33, 1.40, 1.65 "

Bettuch-Leinen, 150—170 Cmr. breit,

früherer Preis per Meter —.88, —.96, 1.25, 1.65, 2.10 Mk.,

heutiger Preis per Meter —.75, —.82, —.94, 1.25, 1.65 "

Leinene Servietten per 1/2 Duzend

früherer Preis 2.10, 2.80, 3.80, 4.90 Mk.,

heutiger Preis 1.50, 2.10, 2.40, 3.10 "

Leinene Tischtücher,

früherer Preis p. Stück 1.35, 1.75, 2.80, 2.90, 3.80, 4.95 Mk.,

heutiger Preis p. Stück 1.—, 1.20, 1.45, 1.90, 2.35, 3.10 "

Leinene farbige Küchen-Handtücher,

früherer Preis per Stück 26, 34, 38, 46 Pfg.,

heutiger Preis per Stück 20, 24, 28, 35 "

Weisse Damast-Handtücher,

früherer Preis per Meter 39, 47, 54, 62 und 70 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 28, 34, 39, 46 und 54 "

Gestreifter und gebliamt gestreifter Damast zu Damenwäsche,

früherer Preis per Meter 46, 56, 68 und 76 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 37, 44, 52 und 58 "

Piqué und Croisè-Kattun zu Ueberzügen,

früherer Preis per Meter 43, 54, 62, 68 und 85 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 33, 42, 48, 54 und 62 "

Englische Tüll-Gardinen, schmal,

früherer Preis per Meter 19, 26, 37, 48, 56, 68 und 82 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 13, 18, 26, 35, 44, 52 und 63 "

Englische Tüll-Gardinen, für große Fenster, gebogt,

früher per Meter 48, 57, 66, 78, 92, 120, 150, 180 Pfg.,

jetzt per Meter 35, 44, 52, 63, 74, 88, 115, 125 "

Peluche-Bett-Vorlagen,

früherer Preis per Stück 1.25, 1.90, 2.60, 3.20, 4.10 Mk.,

heutiger Preis per Stück —.85, 1.25, 1.45, 1.80, 2.60 "

Manilla-Tischdecken,

früher per St. 1.45, 1.90, 2.80, 3.90, 5.60, 7.60, 10.50 Mk.,

jetzt per St. —.90, 1.35, 1.85, 2.35, 4.10, 5.35, 6.75 "

Waffel-Bettdecken, zweischläfig,

früherer Preis per Stück 1.80, 2.50, 3.20, 4.10, 6.60 Mk.,

heutiger Preis per Stück 1.20, 1.65, 2.35, 2.75, 4.10 "

Mädchen- und Knaben-Hemden für ein Alter v. 1—12 Jahren in großer Auswahl zu ausnehmend billigem Preise;

desgleichen reiches Lager von spottbilligen Bodenteppichen, Läuferstoffen und tausend anderer Artikel zu staunend niederen Preisen. Wiederverkäufer und Hausierer erhalten bei diesen sabelhaft niederen Preisen außerdem hohen Rabatt. Es bietet sich hier für Jedermann eine wohl nie so günstig wiederkehrende Gelegenheit, gute und solide Waaren zu wahren Spottpreisen zu erwerben.

Die Laden-Einrichtung ist ebenfalls billig, im Ganzen oder getheilt abzugeben.

Damen-Hemden, vollkommen groß,

früherer Preis p. St. 1.25, 1.65, 2.10, 2.80, 3.60, 4.50 Mk.

heutiger Preis p. St. —.85, 1.10, 1.35, 1.65, 2.35, 2.95 "

Damen-Bettjacken, weiß und farbig, mit Stückeri,

früher p. St. 1.40, 1.95, 2.60, 3.10, 3.80, 4.90, 5.60 Mk.

jetzt " —.85, 1.25, 1.75, 2.20, 2.40, 3.10, 3.95 "

Damen-Hosen, weiß und farbig, mit Stückeri,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.70, 2.30, 3.20, 4.10 Mk.

heutiger Preis p. St. —.85, 1.15, 1.65, 2.25, 2.75 "

Damen-Unterröcke, weiß und farbig, mit Stückeri,

früherer Preis p. St. 2.20, 2.90, 3.80, 4.90, 5.80, 7.30 Mk.

heutiger Preis p. St. 1.65, 1.85, 2.40, 3.20, 4.10, 5.40 "

Damen-Tricot-Taillen,

früherer Preis p. St. 3.20, 4.60, 5.80, 7.30, 10.20 Mk.

heutiger Preis p. St. 2.10, 3.25, 3.85, 5.10, 6.85 "

Damen-Schürzen, weiß und farbig,

früher p. St. —.55, —.70, —.95, 1.25, 1.65, 2.40, 2.90 Mk.

jetzt p. St. —.25, —.35, —.65, —.90, 1.10, 1.75, 1.85 "

Herren-Gravatten, Westen-Regates u. Diplomat-Jaçon, von 20 Pfg. bis Mk. 1.35 per Stück.

Weisse Herren-Oberhemden mit Leineneinsatz,

früherer Preis p. St. 2.80, 3.70, 4.90, 5.80 Mk.

heutiger Preis " " 2.10, 2.50, 3.20, 3.80 "

Farbige Herren-Oberhemden mit 2 Kragen,

früherer Preis p. St. 3.60, 4.60 Mk.

heutiger Preis " " 2.85, 3.30 "

Farbige Herren-Oxfordhemden,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.90, 2.60, 2.90 Mk.

heutiger Preis " " —.95, 1.25, 1.80, 2.— "

Weisse leinene Taschentücher,

früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.75, 2.70, 3.40, 4.90, 6.20 Mk.

heutiger Preis " " 1.20, 1.75, 2.30 Mk.

Weisse Taschentücher mit farbigem Rand,

früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.20, 2.40, 3.20, 4.40 Mk.

heutiger Preis " " —.85, 1.70, 2.20, 3.10 "

Farbige leinene Herren-Taschentücher,

früherer Preis p. St. 24, 28, 38 Pfg.

heutiger Preis " " 15, 20, 25 "

Herren-Normalhemden,

früherer Preis p. St. 1.55, 1.90, 2.60, 3.40, 4.80 Mk.

heutiger Preis " " 1.15, 1.35, 1.90, 2.40, 3.20 "

Herren-Normalhosen,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.95, 2.65, 3.40 Mk.

heutiger Preis " " —.95, 1.35, 1.75, 2.35 "

Herren- und Damen-Unterjacken,

früherer Preis p. St. —.90, 1.45, 2.10, 2.60 Mk.

heutiger Preis " " —.65, 1.10, 1.40, 1.80 "

Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Kinder-Strümpfe, gewebt und gestrickt,

früherer Preis p. Paar —.21, —.28, —.39 Pfg.

heutiger Preis " " —.14, —.20, —.26 "

Damen-Korsetts,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.95, 2.90, 4.20, 6.40, 8.30 Mk.

heutiger Preis " " —.85, 1.35, 1.85, 2.75, 3.85, 5.50 "

Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, kristallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigst im Verbrauch, nicht explosiv, vorrätig in Wiesbaden:

- A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
- Franz Blank, Bahnhofstraße.
- Wilh. Braun, Moritzstraße.
- C. Brodt, Droguerie, Albrechtstraße.
- Franz Strassburger, Kirchgasse 12.
- Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.
- G. Harsy, Herrngartenstraße 7.
- Th. Hendrich, Dambachthal.
- C. W. Bender, Stiftstraße.
- Aug. Korthauer, Nerostraße.
- Johann Rapp, Goldgasse.
- Christ. Keiper, Webergasse.

- Heinrich Neef, Ecke der Karls- und Rheinstraße.
- Jean Haub, Mühlgasse.
- Phil. Nagel, Neugasse.
- F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.
- Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.
- Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.
- E. Moebus, Droguerie, Taunusstraße 25.
- Siebrich-Wosbach:**
- Franz Allendorf Wwe.
- Franz Schneiderhöhn.
- H. Steinbauer.
- Bad Schwalbach: Aug. Besier.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

2178

Gebraunten und candirten

Kaffee

in unübertroffener vorzüglichster Qualität,
in 1-Pfund- und 1/2-Pfund-Packeten
zu Mk. 1.70 **empfehlen** 85 Pfg., 4497

A. H. Linnenkohl,
Erste und älteste Kaffee-Brennerei,
Ellenbogengasse 15.

Überall
zu
haben!



Anerkannt
beste
Fabrikate!

Thee

in fol. Prima Qualität von Mk. 5.00—7.00
per 1/2 Kilo. 4284

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Schlagsahne

stets vorrätig, Lieferung frei in's Haus,
empfehlen die Molkerei, Milch-
und Rahmhandlung von 1342

E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7.

erste Qualität Rindfleisch per Pfund 56 Pfg., 56

erste Qualität Kalbfleisch 56

erste Qualität Hammelfleisch, sowie alle Sorten köstliche Würst
fortwährend zu haben bei **Marx, Metzger, 10. Mauergasse 10.**

NB. Von Morgens 9 Uhr an warme Würstchen.

Schnittbohnen

2-Pfund-Dose von 48 Pf. an.

Erbsen

2-Pfd.-Dose von 75 Pf. an.

5569

J. Rapp, Goldgasse 2.

Fabrik-Depot von Obst- und Gemüse-Conserven.

Prima Schnittbohnen

empfehle in Folge günstigen Abschlusses die 2-Pfd.-Düchse
statt 65 Pfg.

mit 50 Pfg.,

und 70 Pfg. die 3-Pfd.-Düchse

so lange Vorrath.

5455

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

Neue Malta-Kartoffeln.

J. Rapp, Goldgasse 2.

5570

Kartoffeln

in verschiedenen Sorten, als: Magnum Bonum
Schneeflocken, gelbe und blaue Pfälzer, Mänschen
in jedem Quantum und frostoffrei, Zwiebeln bei
Abnahme von 10 Pfund 60 Pf., im Centner
billiger, Sauerkraut per Pfund 10 Pf., bei Mehr-
abnahme billiger, Birnlatweg per Pfund 25 Pf.
bei 5563

Chr. Diels,

Marktstraße 12 (Thoreingang).

Seit 10 Jahren Mehrgasse 37.

Holl. Vollhäringe, Sup., per St. 5, 6 und 8 Pfg.,
per Duz. 60, 70 u. 90 Pfg.

A. G. Komes, Karlstraße 2. 5096

Hundert Liter volle Milch

abgegeben frei Wiesbaden. Angebote unter „Milch 19“ an den
Tagbl.-Verlag erbeten. 5594

Louis Stemmler, Juwelier,

Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse,

empfeht seine grossartige Auswahl zu

Confirmations - Geschenken

geeigneter Gegenstände in

**Juwelen, Gold-, Silberwaaren, Corall-, Granat-
und Türkis-Schmuck,**

speciell gold. und silb. Armbänder, gold. Ringe, Kreuze und silb. Buchschlösser.

Nur reelle Waaren, allerbilligste Preise.



Sie finden
Kinder-Wagen

nirgends so
billig

und in soleh' grosser
Auswahl als in dem
Special-Geschäft

für
Kinder-Wagen

von

Caspar Führer,
Kirchgasse 2.

Wagen von Mk. 9.50 bis
zu 150 Mk.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung. 3877



Uhren, Gold- und Silberwaaren,

passend zu

Confirmations-Geschenken,

empfeht in größter Auswahl 4882

**Ew. Stöcker, 52. Webergasse 52,
Uhrmacher.**

Geldschrank, zugleich Stehpult (Brandes'scher),
Tresor sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 847
sowie ein großer 2-thür. mit Doppel-

Reeller Ausverkauf

wegen

vollständiger Geschäftsaufgabe.

Hüte, Mützen,

Schirme, Cravatten, Kragen.

J. Gibelius,

Gäe Louise- und Bahnhofstraße.

NB. Noch vorhandene Pelzwaaren werden
zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 3847

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

French and English hats and bonnets.
English Haberdashery, Soaps.
Fancy Stationery, Art Tables and Stools, Lavender
Sachets etc.

Für Knaben!

Das **Neueste und Eleganteste fertiger**

Knaben-Anzüge und Paletots,

für jedes Alter passend, empfehlen in der grössten Auswahl

**Gebrüder Süß,
am Kranzplatz.**

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Heute Abend 6 Uhr: **Kaffee-Parfasse.** Bureau Stadtkasse. 4380

Bekanntmachung.

Am 1. April d. J. tritt das Reichsgesetz, betreffend die Gewerbegerichte, vom 29. Juli 1890 seinem vollen Umfange nach in Kraft. Hierdurch wird der § 120 a der Reichsgewerbeordnung und die bisherige Zuständigkeit der Gemeindebehörde zur Entscheidung von Gewerbestreitigkeiten aufgehoben. So lange ein Gewerbegericht durch Ortsstatut hierorts nicht errichtet sein wird, ist der Gemeindevorsteher bezw. dessen Stellvertreter fernerhin zuständig zur vorläufigen Entscheidung gewerblicher Streitigkeiten zwischen Arbeitern einerseits und ihren Arbeitgebern andererseits, welche 1) den Eintritt, die Fortsetzung oder die Aufhebung des Arbeitsverhältnisses, sowie die Ausständigung oder den Inhalt des Arbeitsbuches oder Zeugnisses, 2) die Berechnung und Anrechnung der von den Arbeitern zu leistenden Krankenversicherungsbeiträge betreffen. Diese Entscheidung geht in Rechtskraft über, wenn nicht binnen einer Nothfrist von 10 Tagen von einer der Parteien Klage bei dem ordentlichen Gerichte erhoben wird. Der Antrag auf Entscheidung durch den Gemeindevorsteher kann von jeder Partei gestellt werden; er wird täglich auf dem Rathhaus, Zimmer 10, während der Büreaustunden entgegengenommen. Es gehören jedoch vom 1. April d. J. an nicht mehr zur diesseitigen Zuständigkeit die gewerblichen Streitigkeiten über die Leistungen und Entschädigungsansprüche aus dem Arbeitsverhältnisse, sowie über eine in Beziehung auf dasselbe bedungene Conventionalstrafe. Bei derartigen Streitigkeiten haben sich die Parteien unmittelbar an das hiesige Amtsgericht bezw. Landgericht zu wenden, ohne daß von hieraus eine Vorentscheidung zu ergehen hat. Der Oberbürgermeister. J. A.: Gruber, Gerichts-Assessor.

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. März 1891, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich wegen Geschäftsaufgabe in dem Hause Saalgasse 3 auf freiwilliges Ansehen 1 vollständige Conditor-Einrichtung, 1 gr. Ladenschrank, 2 Theken mit Marmorplatten, 3 Ausstellkasten, 1 Erker-Einrichtung mit Glasplatten, eine Parthie geschliffener Bombongläser, einen Conditor-Badofen, 2 kupferne Kessel, verschiedene Formen, verschiedene Zuckerwaaren und Osterfagen u. dergl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich.
Wiesbaden, den 19. März 1891.

196
Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Montag, den 23. März d. J., Morgens 10 Uhr, kommen im Engenhahner Gemeinwald, District Rißelheck 17, nachstehende Hölzer zur öffentlichen Versteigerung:

73 Stück Eichen-Nußkämme von 14,48 Festmtr.,
241 Eichen-Nußstangen 1., 2. u. 3. Classe von 14,13 Festmtr.
Eugenhahn, den 15. März 1891. 72

Der Bürgermeister.
Prag.

Prüfung in der Bau- u. Kunstgewerbeschule.

Die Prüfung in dieser Anstalt findet heute Samstag, den 21. März, Morgens von 9-12 und Nachmittags von 2-4 Uhr, statt, wozu die Eltern der Schüler, sowie die Freunde der gewerblichen Bildung eingeladen werden. 249

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.

Volksbildungs-Verein.

Die Prüfung in der Fortbildungsschule findet heute Samstag, 21. März, Nachmittags 3 Uhr, diejenige der Flick- und Nähsschule an demselben Tage um 1/5 Uhr in der Mädchenschule auf dem Schulberge statt. Mit letzterer Prüfung ist eine kleine Ausstellung angefertiger Arbeiten verbunden. Nach der Prüfung findet eine Beschäftigung der Kochschule, Schulberg 21, statt.

Alle Diejenigen, die sich für diese Zweige der Volksbildung interessieren, erlauben wir uns hierzu ergebenst einzuladen. 5242

Der Vorstand.

Rhein-Weine,
Bordeaux- u. Burgunder-Weine
empfehlen 4520

J. M. Roth Nachf.,

Al. Burgstraße 1.

Sandeier, frische z. Sieden 2 St. 11 Pf., 25 St. 1.35 Mk., 100 St. 7.35 Mk.; Kaffee roh u. gebr. bill. Schwabacherstr. 71.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung des Vereins findet

Samstag, den 21. März d. J.,
Abends 8 Uhr,

in der Kaiser-Halle dahier statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1890;
2. Neuwahl von vier Aufsichtsraths-Mitgliedern an Stelle der nach § 25 des Statuts ausscheidenden Herren:
Justizrath C. Scholz, Geschäftsführer Fr. Knefeli, Kaufmann C. Spitz und Kaufmann Fr. Strasburger;
3. Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung für 1890;
4. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinnes aus 1890;
5. Auf Antrag von einundfünfzig Vereinsmitgliedern: Gesuch der Wittve des verstorbenen Directors August Roth um Gewährung eines Ruhegehaltes;
6. Mittheilungen über die in 1890 stattgehabten Verhandlungen des allgemeinen Vereinstages der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Freiburg i. B. und des Unterverbandes der Genossenschaften am Mittelrhein in Langenschwalbach;
7. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wir laden hiermit zu zahlreicher Theilnahme an der General-Versammlung mit dem Bemerken ein, daß

- a) die gedruckte Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustberechnung des Jahres 1890, und
- b) das Verzeichniß der Mitglieder nach dem Stand am 1. Januar 1891

sofort, der gedruckte ausführliche Geschäftsbericht über das Jahr 1890 von Mitte der nächsten Woche an in unserem Geschäftslokal in Empfang genommen werden kann und in der General-Versammlung aufgelegt wird.

Wiesbaden, den 11. März 1891. 76

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Brück. Gabel. Hild. Hirsch.

Turn-Gesellschaft.

Monats-Versammlung

Heute Samstag, den 21. März,
präcis Abends 9 Uhr, Wellstr. 41

Der Vorstand. 220



Praktischer Fußboden-Anstrich.
Streichfertige Fußboden-Farbe. 4593

schnell trocknend, nicht nachbleibend und von größter Dauerhaftigkeit, nur bei
Hch. Tremus,
Droguen-Handlung, 2a. Goldgasse 2a.



„Deutscher Hof“
 Goldgasse 2a. Goldgasse 2a.
Morgen Sonntag:
 Musikalischer
Frühschoppen. 3415
 Reichhaltige Frühstückskarte.
Bayerisches Export-Bier.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
G. Zimmermann.

Restauration „Zum Krokodil“
37. Louisenstrasse 37.
 Alleiniger Ausschank von
Münchener Spatenbräu,
 direct vom Fass.
Reine Natur-Weine
 aus dem Weingute des Besitzers.
Vorzügliche Küche nach Berliner Art.
 (Gut und billig.)
Mittagessen von Mk. 1 an.
 Stets abwechselnde reichhaltige Abendkarte.
Bier und Wein in Flaschen und Gebinden
 zu ermäßigten Preisen. 3442

Zur Osterzeit
 empfiehlt in schönster und reicher Auswahl
Hasen und Eier,
 als Chocolate, Conserven, Marzipan, Caramel etc. etc., zu diversen
 Preisen die
Seiffabrik, Schillerplatz 3, Thorf. Hhs.



Baumfuchen veri. in feinsten Qual. für
 Mt. 5.— fr. incl. Verp.
 Tausende v. Anerkennungs-
 schreiben. Osterbestellungen erbitte frühzeitig. (Dr. à 668) 20
Paul Lange, Conditior,
 Bischofswerda, Sachsen.

Täglich frisch geschlachtete
Mühltauben à 60 Pf.
 Geflügel-Handlung
J. Geyer II., Metzgergasse 32,
 nahe der Goldgasse.

Gemüse- und Obst-Conserven
 empfiehlt zu billigsten Preisen
Adolf Wirth, 5577
 Ecke der Rheinstr. u. Kirchgasse.
Neue Malta-Kartoffeln,
 geräucherten Lachs
 empfiehlt
J. M. Roth Nachf. 4511

Champagner,
Ge-Dufant & Co. au Chau de Pierry.
 Allein-Verkauf für Wiesbaden bei
J. M. Roth Nachf. 4513

Die vielseitigen Fälschungen

bei Wein haben mit Recht grosses Misstrauen erweckt und es ist deshalb nicht genug darauf aufmerksam zu machen, in der

Wahl seiner Lieferanten

besonders vorsichtig zu sein. — **Wie bekannt,** habe ich mir es stets angelegen sein lassen, nur garantirt reine Weine, theilweise eigenes Wachstum, in den Handel zu bringen und empfehle auch jetzt wieder nachstehend verzeichnete Sorten, als besonders **preiswerth, reell und unter Garantie absoluter Reinheit:**

1886^{er} Weiss-Wein

(eigenes Wachstum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als **vorzüglichen** Tischwein. Ferner als feinere und feine Weine:

	ohne Glas		ohne Glas
Zeltinger	M. 0.65	Hochheimer	M. 1.30
Wachenheimer	" 0.70	Geisenheimer	" 1.40
Laubenheimer	" 0.80	Rüdesheimer	" 1.60
Deidesheimer	" 0.90	Rauenthaler	" 1.90
Erbacher	" 1.—	Rauenth. Berg	" 2.40
Niersteiner	" 1.10	u. s. w. u. s. w.	

Bei Mehrabnahme Rabatt. Wein in Gebinden liefere jedes Quantum, auch nach auswärts. 5392

J. Rapp, Goldgasse 2,
 Weinproducent, Weinhandlung u. Delicatessengeschäft.

Rinnsbacken, Dörrfleisch, Solberfleisch, Mettwurst, Frankfurter Würstchen, Schinken, Cervelatwurst und Salami, gam und im Ausschmitt, empfiehlt

A. Edingshaus,

Ecke der Nero- und Querstraße.
 Leber- und Blutwurst heute frisch. 8573



**Fortwährend
 koscheres Geflügel**

Geflügel-Handlung
J. Geyer II., Metzgergasse 32.

Frisches Kalbfleisch !!

9 1/2 Pfund Keule (ohne Bein)	Mt. 6.—
9 1/2 Vorderiertel (Coteletts und Brust)	" 4.50
3 schwere ger. oder gefalz. Ochsenzungen	" 10.—
1a Nagelholz (Rauhfleisch) per Pfund	" 1.30
1a geräucherter Schinken per Pfund	" 1.—
franco Nachnahme. (à 528/3 A) 23	

W. Foelders, Emden (Düffelstrand).

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg., 385
 sowie frische Koch-Mettwurst p. Pfd. Mt. 1.— empfiehlt
Carl Schramm, Schweinemehger,
 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Frischer Bärenschinken
 wieder etgetroffen bei
J. M. Roth Nachfolger. 5463

Feinstes Confect- u. Back-Mehl

in bester Güte empfiehlt
A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15. 21767

Frühlingshäuser Theebutter, in Bezug auf Geschmack, Aroma und Haltbarkeit ein Erzeugniß ersten Ranges, stets frisch zu haben Schulgasse 5. 4614

Verschiedenes

Meister u. Pater Gilbert wohnt Hochstätte 13. 5404
Ein vermögender, kaufmännisch gebildeter Herr, der sich mit seiner Familie in (oder nahe bei) Wiesbaden niederlassen, aber nicht ohne Thätigkeit sein will, sucht passenden, selbstständigen Wirkungskreis, event. auch Pachtung eines kl. Weingutes oder Aehnliches. Gefäll. Anerbietungen mit genauer Darlegung der Verhältnisse, des Preises, der Rentabilität u. s. w. sind unter Chiffre T. U. 453 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main, zu richten. Vermittler verbeten. (H. 62014) 69

Drucksachen für den Quartalswechsel

liefert rasch und preiswürdig
Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20. Kirchgasse 20. 5156

Umzüge werden billigt ausgeführt.
J. Schön, Steingasse 14.
Ich übernehme alle Maler-, Anstreicher- und Tischlerarbeiten.
Otto Rösler, Decorationsmaler, Weillstraße 5.

Ein tüchtiger Tapezierer sucht noch einige Kundschafft.
Näh. Paulbrunnentstraße 12, im Schuladen.

Zu verleihen
Silber-Bestecke, Taschentücher, Tischtücher u. Servietten bei 4706
F. Dietrich, Friedrichstraße 20.

Costüme, elegante wie einfache, werden geschmackvoll angefertigt, auch modernist 5179
Kirchgasse 9, 1 St. r.

Die Kundschafft einer Weibzeugnäherei ist sofort abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5316

Handschuhe werb. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsberg 2. 1145
Handschuhe werb. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 3819

Roheit.

Mein Bienenhaus in meinem Garten ist mir vor einigen Tagen aufgebrochen worden, der Laden mit Fenster herausgerissen, die 12 Bienenwölter theils ganz zerstört, die Flugöffnung ist zugemacht worden, wodurch dieselben ersticken mußten. Durch den Canalbau sind die Gärten offen und hatten keinen Schutz gehabt. Wer mir den Thäter so namhaft machen, daß ich denselben zur Bestrafung anzeigen kann, erhält eine gute Belohnung von mir.

Georg Krämer, Privatier,
Wellrichthal. 5548

Gartenfies.
Das Ausfahren ankommender Waggons besorgt prompt und billig 5058

L. Rettenmayer, Rheinstraße 23.

Gardinen werden ohne scharfe Mittel gewaschen, auf Spannbahnen getrocknet und in weiß und crème wieder wie neu hergestellt. 2 Blatt 1 Bl. Näh. Jahnstraße 5, 3. St., bei Frau Mess. 200
160.000 Stück Feldbacksteine im Meiler abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5580
In Qual. Gartengrund kann abgegeben werden Hermannstraße, Neubau. 5846

Verkäufe

Schlosserei-Verkauf.
Eine im besten Betriebe stehende Schlosserei mit guter Kundschafft ist Gesundheitsrückichten halber sofort zu verkaufen. Es können auch 2-3 Neubauten mit übernommen werden. Werkstätte im eigenen Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4905

Eine bessere Restauration
mit gut gebautem rentablem, auch zum Vermietten an Fremde geeignetem Hause Familienverhältnisse halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Gefällige Offerten unter „Restaurant“ 120 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4370

Piano (Bechstein) zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5494
Billig zu verkaufen eine Garnitur Möbel (Bordeaux-Plischbezug) ein Sessel, ein vollständiges Bett, ein Verticow, ein Büchererschrank, eine Confolkommode, ein Nachttisch, ein Zimmertisch. 4526
Dranienstraße 13, Part. rechts.

Ein fast neues Kinderbett u. Ivan. Wand z. bl. Marktstr. 23. 5151
Zwei Bettstellen mit hohen Säulen, Sprungrahmen, Koffhaarmatrasen und Keil (Zwillisch roth) sind billig zu verkaufen Rödterstraße 17, Vorderh. 1 St. 5465

Nicht zu übersehen!
Eine kleine Kinderbettstelle billig zu verk. Dohbeimerstr. 20, S. 1 I.
Ein 2-thür. Eisenkleiderschrank aus dem 16. Jahrhundert ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5547

Neue Canapes z. d. billigsten Preisen Michelsberg 9, 2. I. 2518
Sopha mit 2 Sesseln und Portieren, 2-thür. Kleiderschrank, braunes Sopha wegen Umzug zu verkaufen Taunusstraße 57. 5364

Ein g. gearb. Ich. Canape b. z. verl. Webergasse 48 2 St. I. 1903
Theke, Reale, mit und ohne Kasten, leere Cigarrenkästen billig abzugeben Schulgasse 15. 5200

Adressenbücher, Erkerabschluß, gemauertes Herd, alte Drehbank zu verkaufen Langgasse 20 (Schirmfabrik). 5575
Ein neues Platt. und ein gebrauchtes Einspanner-Gehäuseschirr, sowie ein gut erhaltenes Reitzeug zu verk. Mauritiusplatz 8. Löw. 3880

Zu verkaufen.

Ein neuer Wagen, geeignet als Milch- oder Mehrgewagen, billig zu verkaufen in Dohheim, Neugasse 100. 2649
Eine Federrolle (Patentachse) nebst zweirädrigem Druckfarrren billig zu verkaufen Wehricherstraße 15 bei Fischer.

Ein leichtes Federrad und ein Schnepffarren zu verkaufen Helenestraße 18. 5395
Gebrauchter Mehrgewagen oder Milchwagen zu verkaufen oder zu verleihen Helenestraße 18. 5396

Ein patent. Thürschlüssel u. H. Gasherd z. bl. Marktstr. 23. 5152
Große 2-flügl. Hausthür mit Glasch. u. Vortell. läden bill. Marktstraße 23. 4801

Eine große eiserne Pumpe zu verkaufen. Näh. Walramstraße 32.
Turnred abzugeben Emserstraße 67.
Starke Gartenschaukel (Turngerüst) zu verkaufen Schulberg 17.

Leere Kisten und Blechkisten zu verkaufen Karlstraße 22, 1. St.
1000 Stück Wein- und Bordeauxflaschen zu verkaufen Adlerstraße 13. 5279

Horn-, Weizen- und Haferstroh
ist zu haben Adelsheidstraße 71. 4596
Rechen zu verkaufen Herrnhilfstraße 9. 5410

Zu verkaufen wegen Wegzug dunkelbraune 7-jähr. Stute, vornehmeres Erzierer, 1,67 Meter hoch, gut geritten und gefahren. Näh. Göthestraße 36, 2 Tr.
Ein Pferd mit Federrolle zu verkaufen Wellrichstraße 30, 2 I. 4673

Eine junge schwere hochtrachtige Kuh ist zu verkaufen Auringen 9a.
Br. Dachshunde zu verl. in Esch bei Idstein. M. Mann. 4508
Junge dänische Doggen (Prachtexemplare) preiswürdig zu verkaufen. 3426

Adolf Schiebener,
Gasthaus zum Dreieck, Castell.

Frühjahrs-Saison!

Den Empfang der höchsten Neuheiten in- und ausländischer Stoffe für

Anzüge, Paletots, Hosen und Westen

beehren sich ergebenst anzuzeigen und dieselben zur Anfertigung nach Maß auf's Wärmste zu empfehlen.

Eleganter Schnitt. Beste Ausarbeitung. Reelle Preise.

Gebrüder Süß, am Franzplatz.

Hosenträger.

Großes Lager aller Sorten Hosenträger in Argosy, Esmarch, Jäger, Potter, Knaben, sowie selbstgefertigte Hosenträger in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

4895



Gg. Schmitt,

9. Langgasse 9.

Mein Schuh-Geschäft befindet sich jetzt in dem neuen und sehr geräumigen Laden

Spiegelgasse 1, Ecke Webergasse, neben Herrn Ulmo, und werde, wie seit 25 Jahren, stets nur beste Fabrikate in grösster Auswahl zum Verkauf bringen.

5277

Reparaturen und Maassarbeit.

Joseph Dichmann,

früher Langgasse 10, jetzt Spiegelgasse 1.

Dem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend erlaube ich mir zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison meine reichhaltigste Auswahl in **Buckstein** in englischen und deutschen **Nouveautés** in Erinnerung zu bringen. **Sammgarn-Anzüge** nach Maß liefere von 60 Mk. an, **Buckstein-Anzüge** von 48 Mk., **Paletots** von 48 Mk. an, **Hosen** von 16 Mk. an. Auf Wunsch komme mit **Mustern** in's Haus. Garantie für guten Sitz und reelle Bedienung.

3761

R. Doppelstein,

Herren-Schneider,

Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.

**Neue Damen- u. Kinder-Strümpfe,
Neue Herren-Socken,
garantirt ächt Diamantschwarz.**

von **Louis Hermsdorf**, Erfinder des Aechtschwarz, gefärbt.

Diese Waare ist in der Farbe durchaus ächt.

Sie färbt weder an den Füßen noch Unterkleidern ab.

Die Farbe bleibt auch bei wiederholtem Waschen schön schwarz.

Nur solide, gute Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

W. Thomas, 23. Webergasse 23.

329

Villa Anna,

13. Sonnenbergerstraße 13.

Heute

Samstag, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend:

Fortsetzung und Schluß
der
großen Möbel-Versteigerung.

Zum Ausgebot kommen:

Möbel aller Art, insbesondere compl. Betten, Büffets, Tische, Stühle, Canapes, 1 Piano, 1 Singer-Nähmaschine, Bilder, Vorhänge, Portièren, Teppiche, Schreibtische, Spiegel, Kleider- und Küchenschränke, Porzellan, Bett- und Weißzeug aller Art, Küchensachen, Gartenschlauch, Salonspiegel mit u. ohne Trumeau, eingemachte Früchte aller Art u. dergl. m.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

242

Büreau und Geschäftslokalitäten: Mauergasse 8.

Ein- und Zthür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Baldi-
kommode, Tische, Anrichte, Weißzeugschranke, Küchenschränke u. Nachttische,
Brandfitten zu verkaufen Schachtstraße 19 bei Schreiner **Thurn**. 5241

Für Herren!

**Elegante Havelocks, Stanleys,
Schuwaloffs und Paletots**

in den neuesten Façons und grösster Auswahl empfehlen billigst

229

Gebrüder Süß,
am Kranzplatz.

Uhren zu Confirmationsgeschenken.

Empfehle mein Lager in

Uhren und Ketten

zu billigsten Preisen.

5545

Jos. Lanziner, Uhrmacher,
32. Marktstraße 32.



Zum billigen Bilder-Einrahme-Geschäft.

Engros-Lager von

Bilderleisten, Spiegeln, Spiegelgläsern u. Gallerien
empfehlen unter streng reeller und prompter Bedienung

5047

M. Offenstadt, Neugasse 1.

Eine fast wie neu erhaltene Plüschgarnitur, Chaiselongue, ff.
Büffet, Damen-Schreibtisch, Tische, 1 Spiegel und Anderes zu
verkaufen Rheinstraße 56, Gartenh.

Zur Confirmation

empfehle zu den billigsten Preisen **Brochen, Ohrringe,
Ringe, Uhrketten, Armbänder** etc. in Gold und Silber,
Türkiſen-, Granat- und Corall-Waaren etc.

Gleichzeitig mache auch auf mein neues Lager in bestverſilberten
Gebrauchsgegenständen aufmerksam, bei guter dauerhafter
Waare äußerst billige Preise. 5384

Ernst Eyring,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
27. Tannusstraße 27.

„Medina“. Hochfeines Saccharin-Zahnpulver, per Dose
20 Pfg., empfiehlt (H. 61444) 68
Ed. Weygandt, Droguerie, Kirchgasse 18.

Zu verkaufen ein Concertflügel, neuer Con-
struction, Bezugs halber. Näh. un-
Tagbl.-Verlag. 5559

Drucksachen zum Quartal-Wechsel:



Adress-Karten

Rechnungen

Circulars

Prospecte

Briefköpfe

Couverts u. A.

fertigt
geschmackvoll
und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

„Reichshallen“,

Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Auftreten von Künstlern nur 1. Ranges.
Höchst decentes Ensemble.

Billets, sowie 1/4-Duzend- und 1/2-Duzend-Billets zu sehr ermäßigten Preisen sind bei den Herren **H. Reifner**, Lammstraße 7, **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, und **Bernhard Kratz**, Kirchgasse 44, im Vorverkauf zu haben. 167

Anfang der Vorstellung Abends 8 Uhr.

Hochachtungsvoll

Ch. Hebinger.

Zweihunddreißigster Jahrgang

Adressbuch der Stadt Wiesbaden.

Wohnungs- und Geschäfts-Veränderungen für den soeben in der Bearbeitung begriffenen 32. Jahrgang meines Adressbuchs, namentlich auch solche, die bereits für den 1. Juli oder den 1. October feststehen, können noch Berücksichtigung finden, wenn sie mir baldmöglichst mitgeteilt werden, soweit dies bis jetzt noch nicht geschehen ist. Auch sonstige Mittheilungen für die verschiedenen Abtheilungen meines Buches sind mir willkommen. Der 31. Jahrgang enthält 868 Seiten, gegen 820 Seiten des 30. Jahrgangs. Der Annoncentheil (Geschäfts-Anzeiger) 96 Seiten. Der 32. Jahrgang wird bedeutend umfangreicher werden. Bei der großen Verbreitung des Buches in hiesiger Stadt sind die **sehr billig berechneten Annoncen** äußerst wirksam. Wer noch annonciren will, der wolle sich gefälligst **recht bald** melden. Weitere Bestellungen des Buches nehme ich jederzeit gerne entgegen. Für die bis jetzt eingelaufenen zahlreichen Bestellungen und die mir allseitig entgegengebrachte **Anerkennung der Zuverlässigkeit** meines Buches meinen herzlichsten Dank.
Wiesbaden, am 7. März 1891. 235

Willh. Joost, Standesbeamter.

Zurückgesetzte Stickereien!

Um damit zu räumen, gebe ich eine

Partie Leinen- und Stramin-Arbeiten

unter **Kostenpreis** ab. 4851

Conrad Becker,

Lauggasse 53, am Franzplatz.

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe.

Wachstuche und Ledertuche.

Wollene Portièren,
3/4 Mtr. lang mit gewebten Franzen,
10 Mark per Paar, 5484
empfehlen **J. & F. Suth,**
Friedrichstraße 10.

Höchstfeine Garbiren und Stickwaare.

Cocosläufer, Cocosmatten, Linoleum.

Dentin-Kitt,

eine Erfindung von ganz hervorragender Bedeutung zum Selbstplombiren hohler Zähne. schützt nicht nur gegen Zahnschmerz, sondern beseitigt diesen auch sofort und dauernd. In Flaschen à 50 Pf. zu haben bei:

Walter Brettle in Wiesbaden. 286

Bergolderei, Bilderrahmen- u. Spiegel-Fabrikations-Geschäft

von **P. Piroth,** Sänergasse 5.
Empfehle mein Lager fertiger Spiegel, Trumeaux, Fenstergallerien etc.
Neuvergoldungen von Rahmen, Möbeln und allen Decorations-Gegegenständen in feiner Ausführung.
Großes Leisten- und Glas-Lager für Bilder-Einrahmungen.
Eigene Werkstätte. — Fabrikpreis. 4529

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, **Neumarkt 24**, sowie durch jede Buchhandlung.



Eis. Gartenstühle v. Mk. 1.70, Tische „ „ 4.— an

offerirt d. Eisenmöbelfabrik von

C. Schmitz,
Duisburg a. Rh.

Zeichn. u. Preise gratis.

Bestell. b. 1. April 5 % extra.

(H. 4560 a) 67

Größte Niederlage (an hiesigem Platze) in weißem und decorirtem

Krystall, Glas, Porzellan und Steingut.

Kaffee- und Tafelgeschirre (von den einfachsten bis zu den hochfeinsten) in großartiger Auswahl.
Waschgeschirren, Rheinwein-Nömer und Weinfische (je 60 Muster).

(Kochenabtheilung für Küchenausstattung u. Kochgeschirre.)
Gleichbillige und feste Preise, ausnahmslos für Jedermann.
Hotelbesitzer, Restaurateure, Pensions-Anstalten und jede Privat-Haushaltung erlaube ich mir auf diese beste und billigste Bezugsquelle aufmerksam zu machen. 5274

M. Stülger, Sänergasse 16.

Fussbodenlacke,

Oelfarben,

schnell trocknend und dauerhaft

Terpentin, Leinöl,

Pinsel,

gelb und weiss,

Stahlspäne,

nicht brechend.

Beste Qualität, billigste Preise.

Droguerie A. Berling,

Gr. Burgstrasse 12. 5066

Carl Zembrod, Kirchgasse 9,

empfehl

Porzellanöfen

in jeder Größe und Ausstattung.

Umsehen, Prüfen, Repariren wird bestens besorgt. 5181

Ein H. Sopha, 2 Betten, 1 gew. 2-thür. Kleiderkranz zu verkaufen Marktstraße 23. 4817

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 20. März.)

Adler.
v. d. Sandt, Gutsbes. Galambos
Rohmann, Rent. m. Fr. Berlin
Ziehm, Kfm. Schmiedeberg
Hase, Kfm. Münster
Christensen, Kfm. Berlin
Müller, Kfm. Plauen
David. Speyer
Haase, Kfm. Paris
Cranz, Kfm. Bremen
Hagenborn, Reg.-Ref. Minden

Schwarzer Bock.
Hast, Fr. m. Kind. Hamburg
Knoop, Reallehrer. Hanau

Central-Hotel.
Frankenstein, Kfm. Frankfurt
Knoppe, Kfm. Köln
Küster, Kfm. Hannover
König, Kfm. Hamburg
Korn, Fbkb. Heppenheim
Klostermann, Kfm. Glogau
Horn, Kfm. Köln
Franz, Kfm. Berlin
Neutwig, Verleger. Frankfurt

Einhorn.
Heberle. Frankfurt
Breuning, Kfm. Köln
Haase, Kfm. Köln
Stein, Kfm. München
Gaerthe, Kfm. Wetzlar
Cahn, Kfm. Berlin

Hotel Deutsches Reich.
Columbo m. Tocht. Köln

Stadt Eisenach.
Hofmann. Weilburg

Eisenbahn-Hotel.
Würzburger, Kfm. Aschaffenburg
Asch, Kfm. Dresden
Helff, Rechtsanwalt. Frankfurt
Lehr, Kfm. Pforzheim
Temoeges, Lehrer. Burgsteinfurt

Zum Erbprinzen.
Beres, Kfm. Hadamar
Gerndt, Kfm. Limburg
Heimann, Kfm. Limburg
Sieber, Kfm. Regen
Hess, Kfm. Beierbach

Grüner Wald.
v. Mayenburg, Kfm. Leipzig
Schwers, Kfm. Crefeld
Steller, Kfm. Hamburg
Kahn, Kfm. Mannheim
Schuff, Kfm. Fachbach
Lösch, Fbkb. Mannheim
Crailsheimer, Fbkb. Strassburg
Bender, Hotelbes. Scheveningen
Wüsten, Gen.-Agent. Frankfurt

Hotel zum Mahn.
Matthias, Fbkb. Goslar
Born, Lederhändler. Usingen

Goldene Kette.
Braun, Kfm. New-York

Goldene Krone.
Schloss, Fr. Rent. Baltimore
Freudenberger, Fr. Baltimore
Kuranstalt Lindenhof.
Goldstern, Fr. Kreuznach

Nassauer Hof.
Grafe, Prof. Bonn
Guttman m. Fr. Berlin
Baron v. Cohn m. Bed. Dessau

Nonnenhof.
Castel, Kfm. München
Brunig, Kfm. Sonneberg
Kaiser, Kfm. Hamburg
Ebeling, Kfm. Elberfeld
Simmel, Dr. med. Berlin
Rütter, Kfm. Cleve
Engelmann, Kfm. Weilburg
Sommer, Rent. Augsburg

Hotel St. Petersburg.
Weise m. Fr. Halle
Weise, Fr. Halle

Rhein-Hotel & Dépend.
v. der Mülbe m. Fam. Berlin
Scheibe m. Fam. Gera

Rose.
Schrader, Landg.-Rath. Göttingen
Russack m. Fam. u. Bed. Berlin
Russack, Fr. Rent. Berlin
Schulz, Fr. Berlin

Schützenhof.
Giller, Kfm. Frankfurt

Pfälzer Hof.
Oehrio, Kfm. Krain
Gross. Ems
Mach. Frankfurt

Taunus-Hotel.
Thalhausen, Kfm. Pforzheim
Schultz, Lieut. Metz
Schamm, Rent. m. Fr. Stüttgart
Dietz, Kfm. Berlin
Steinbrink, Fr. Rechn.-Rath. Bonn
Diargard, Fr. Amtsrichter. Köln
Schlamp, Dr. m. Fr. Nierstein
Deus, Fr. Rent. Düsseldorf
Westhof, Fr. Rent. Düsseldorf
Goldmann, Kfm. Zürich
Schmahl, Kfm. Kopenhagen
Schmitt-Pola. Frankfurt
Friedländer, Dr. med. Naunheim

Hotel Victoria.
v. Jena, General. Berlin
v. Zülow, Hptm. u. Adjut. Berlin
Hepke, Bürgermeist. Bad Neuenahr
Müller, Concertsänger. Frankfurt
Firnberg. Frankfurt
Stern m. Fr. Paris
Graf Löwenhaupt m. Fr. Schweden

Hotel Vogel.
Plessner, Dr. med. Berlin
Goersch, Kfm. Leipzig
Caesar, Kfm. Oberstein
Groschopf, Kfm. Stüttgart

Miß Defarge.

(9. Forts.)

Roman von Frances Hodgson Burnett.

Von dieser Unterredung ab schien auch Elizabeth etwas verändert. Sie war gelegentlich innerlich erregt und gönnte sich nicht mehr das Vergnügen, Barbara mit harmlosen Scherzen zu necken. Auch waren die Kinder auf ein Märchen per Tag herabgesetzt worden und dieses war gewöhnlich weit zäher als seine älteren Vorgänger und es kamen nicht mehr so viele Niesen und Ungethüme darin vor. Gelegentlich schien des Rectors zweitälteste Tochter zerstreut, gelegentlich aber auch aufmerksamer und gewedter als sonst.

Mr. Basil Howth verließ im Dorf wirthshaus und fuhr fort, in höchst düsterer Stimmung im Schlosse Besuch abzustatten.

Hier und da fand er auch den Weg nach der Rectorei, wo er, zu Barbara's Entsetzen, höchst gemüthlich, mit Elizabeth am Kamine sitzend, plauderte. Elizabeth's Verhalten gegen ihn war ein ungewöhnlich tolerantes. Wenn er besonders herabgestimmt war, gestattete sie ihm, seiner Bitterkeit und Misanthropie ungehemmt Ausdruck zu geben. Es regte sie nicht auf und da es ihn zu erleichtern schien, ließ sie ihm geduldig ihr Ohr. Und wie verbittert auch der junge Mann sein mochte, diese Freundlichkeit mußte für ihn bis zu einem gewissen Grade befriedigend sein. Eine blonde Göttin, die nicht nur allen Ausbrüchen böser Stimmung ruhig zuhört, sondern auch noch durch freundliche Blicke Theilnahme bekundet, muß jedenfalls lindernd wirken.

Einen jungen Menschen verzweifelt zu sehen, ist ein entsetzlicher Anblick, doch muß gestanden werden, daß der Anblick des Mr. Basil Howth nicht so ergreifend war, als er es wohl ohne die passiven Tröstungen der Miß Elizabeth Dystart gewesen wäre. Mit einer gefährlich kleidsamen Düsterei erklärte er seiner ruhigen Zuhörerin: „Therese hat mit mir gespielt. Sie hat mir geraubt, was sie mir niemals wieder zu ersetzen vermag.“

Da Elizabeth nichts darauf zu erwidern wußte, begnügte sie sich mit einem tiefen Seufzer und den Blick auf die glimmenden Kohlen gerichtet, beglückwünschte sie sich darüber, daß sie nicht genöthigt war, sich mit ihren Gefährten in ein speculatives Gespräch über das Ersehnbare und Unersehnbare im Leben einzulassen. Mr. Basil Howth aber fuhr nachdenklich fort: „Ich habe mich oft darüber gewundert, daß Sie keinerlei Fragen an mich stellen.“

Elizabeth zögerte ein wenig, ehe sie antwortete; sie hatte niemals Fragen gestellt, einerseits, weil sie dachte, deren Beantwortung könnte unbequem sein, andererseits weil sie im Bewußtsein, daß es erlaubte und unerlaubte Fragen gäbe, es ein allzu mühevolleres Beginnen fand, die einen von den anderen zu fordern. Sie erwiderte: „Ich frage nur selten; und hätte ich gefragt, so wäre es Ihnen vielleicht unangenehm gewesen, zu antworten.“

„Sie könnten keine Frage stellen, die ich Ihnen nicht bereitwillig beantworten würde.“

„Sicherer ist es, keine zu stellen,“ meinte die phlegmatische Elizabeth, mit dem Feuer, das im Kamine neu aufzukommen begann, liebäugelnd. Der rothe Schein desselben ließ sie nur noch schöner erscheinen und Basil konnte nicht umhin, sich an ihrem Anblicke zu weiden, während er düster erwiderte: „Sie wissen doch, daß ich unglücklich, furchtbar elend und unglücklich bin?“

„Ich dachte,“ meinte Elizabeth nachdenklich, „daß Sie vielleicht, wenn man das Wort in Bezug auf jemand so Ungenehmen wie Therese anwenden kann, einen Zanf, irgend welchen Haber gehabt haben! Sie sehen darnach aus, wenn Sie Therese ansehen, und Therese sieht darnach aus, wenn sie Sie ansieht, als hätte es Streit gegeben.“

„Es war kein Streit! Gebe der Himmel, es wäre ein solcher gewesen!“ stöhnte Basil.

„Kein Streit? Was denn?“ fragte Elizabeth gleichmüthig. „Ich meines theils ziehe Alles einem Streite vor. Habern ist so anstrengend und erschöpfend langwierig. Warum wünschten Sie mit Therese in Streit zu sein?“

„Weil ich sie liebe,“ brach der junge Mann verzweiflungsvoll aus; „weil ich sie wahnsinnig liebe, und wenn wir mit einander gehadert hätten und sie mir zürnte, dann könnte ich hoffen, daß Alles wieder gut, und daß wir glücklich werden würden.“

„Das heißt wohl, daß Sie sie heirathen müssen?“ warf Elizabeth gelassen hin.

Er ließ die Stirn in die Hände sinken und seufzte: „Das ist es ja, was ich gehofft, und nun müßte ich ein verblendeter Thor sein, nicht zu sehen, daß Alles aus und zu Ende ist. Aber es geschieht mir recht, ich hätte es von allem Anfange an wissen

müssen! Ja ich glaube, ich wußte es so halb und halb, doch wollte ich mich überreden, es sei nicht so."

"Was hätten Sie wissen sollen?" fragte Elizabeth.

"Daß Sie mich nicht liebt," antwortete Basil. "Sie hat auch niemals die Gnade gehabt, es vorzugeben," klagte er mit schreiender Ungerechtigkeit. "Miß Defarge war Lehrerin an einer Erziehungsanstalt in Genf gewesen, und in dieser Stellung selbstverständlich nicht eben glücklich. Meine Schwester war Fögling in dem Institute, hatte sich ihr innig angeschlossen und sie zu den Ferien nach Hause gebracht. Auf den ersten Blick schon verliebte ich mich wahnsinnig in sie. Sie wies mich zwei Mal zurück, allein ich vermochte es nicht, sie aufzugeben und es gab bösen Streit mit meiner Familie. Die Eltern meinten, solch eine Verbindung wäre eine Mißheirath meinerseits, und sagten ihr das. Diese Beleidigung weckte ihren Stolz. Sie wurde förmlich zum Troste angespornt, und nach einer Unterredung mit meinem albernen Onkel Major Bonjoby erklärte sie, meine Frau werden zu wollen, und packte ihren Koffer, um an demselben Tage noch nach der Schweiz zurückzukehren. Sie befand sich eben in einer ihrer stürmisch widerstandsverfessenen Erregungen und erklärte trocken: "Wenn mir so viel daran gelegen sei, sie gegen den Willen meiner ganzen Sippe zu heirathen, so möge mein Wunsch in Gottes Namen erfüllt werden."

"Das wundert mich nicht, dazu wäre ich auch kapabel gewesen," seufzte Elizabeth. "Ich glaube, Jeder, der sich es andauernd in den Kopf setzt, könnte mich heimführen, denn fortwährend Widerstand leisten, ist furchtbar anstrengend. Aber Therese sieht es ähnlich, Sie erst zurückzuweisen, weil sie Sie nicht liebt, und dann Sie anzunehmen, weil der natürliche Haß gegen Andere sie anfeuert. Sie ist stolz wie Lucifer."

Mr. Basil Howth machte sich einer kleinen Inconsequenz schuldig. Er vergaß momentan seine verzeihungswolle Trostlosigkeit und fragte mißbilligend: "Jeder könnte Sie heimführen?"

"Ich sagte, Jeder, der sich es ausdauernd in den Kopf setzte," erwiderte Elizabeth naiv.

"Wirklich Jeder?" fragte der unglücklich Liebende mit aufwallender Entrüstung.

Sein Ton und der Blick seiner schönen braunen Augen war so empört-vorwurfsvoll, daß Elizabeth erröthete, ein, wie schon erwähnt, sehr seltenes Vorkommniß. Etwas verlegen und zögernd erwiderte sie: "Ich meine nur, daß ich daß kämpfen und Widerstand leisten hasse und — und immer nachgebe."

X.

Als an einem der nächsten Tage Miß Defarge in Lady Dysarts Zimmer trat, empfing diese Dame sie mit düsterer Miene und der Frage: "Was glauben Sie, was zu thun ich im Begriffe bin?"

Das ganze Zimmer befand sich in furchtbarer Unordnung. Tische, Stühle, Sophas waren mit mehr oder minder schon altmodischen Toiletten aus Sammet und Seide bedeckt. Lady Dysart saß verzeihungsvoll inmitten dieses Chaos und stellte in bitterem Tone obige Frage.

"Wenn Sie nicht etwas davon verwenden wollen, so weiß ich nicht . . ." meinte Therese kopfschüttelnd. Der älteren Dame Wangen rötheten sich, als sie in Beschämung und besiegtem Troste erwiderte: "Ich muß einer der gewählten Gesellschaften Sir Roderich's präsidiren."

"Einer Gesellschaft Sir Roderich's!" rief Therese höchlichst verwundert.

"Ja; er hegt den Wunsch, seinen Bekanntenkreis, also die disreputlichsten Elemente der Umgebung, zu bewirthen, wie er es schon vor ein paar Jahren gethan, und wie damals, wo es anwidernd toll herging, verlangt er peremptorisch, daß ich die Rolle der Hausfrau spiele." Die Bitterkeit, mit der Lady Dysart sprach, war wahrhaft ergreifend. Sieh in Empörung erhebend und mit ihrer Hand die Brust schlagend, rief sie im Uebermaße der Demüthigung: "Ich! Ich muß es thun!" Im Tone mühsam unterdrückter Leidenschaft, fuhr die sonst so passive Frau fort: "Wissen Sie, welche Gattung Leute er mich zu empfangen zwingt? Unter all' denen, die da kommen, wird nicht ein Gentleman, nicht eine anständige Frau sein. Doch Sie kennen ihn genug, um das zu wissen. Nicht ein Solcher und nicht eine Solche würde sich

zu Dysart Court einfinden, wenn Sir Roderich daheim ist, und sie alle wissen zu wohl, wie unglücklich und bis in den Staub gedemüthigt ich bin, um mich aufzusuchen, wenn ich allein bin."

Natürlich überkam Miß Defarge dieser Klage gegenüber einer ihrer leidenschaftlichen Trostfälle, und mit flammendem Auge rief sie: "Warum nicht die Zimmthung zurückweisen und das Schlimmste herausfordern? Ich würde lieber den Tod erleiden . . ."

Lady Dysart lächelte mit ruhiger Ironie und erwiderte: "Sie würden an meiner Stelle ebenso handeln wie ich. Sir Roderich widersagen, hieße seine Bosheit herausfordern und ihn auf ein halbes Jahr mindestens hier festhalten, um mich zur Rache zu quälen, sozusagen am kleinen Feuer zu braten. Sie haben leicht vom Sterben zu sprechen, er wird mich, der unangenehmen Folgen willen, nicht umbringen, aber quälen wird er mich bis auf den letzten Tropfen Blut."

Lady Dysarts leidenschaftliche Erregung hatte sich wieder zu ihrem gewöhnlichen trostigen Gleichmüthe abgestumpft, und sie fuhr, mit einem bitteren Lächeln auf die umherliegenden Kleidungsstücke zeigend, fort: "Sehen Sie diese Dinge hier an, die besten darunter stammen noch von meiner Ausstattung her. Manches Kleid ist seit zehn Jahren nicht mehr aus dem Schranke gekommen. Die Kleider, die nicht zu kurz sind, sind zu eng, und die anderen . . ." Ihre Leidenschaft bückte sich und zog unter mehreren anderen ein Kleid von maifarbenem Atlas hervor, in bitterer Selbstverhöhnung fortfahrend: "Können Sie es glauben, daß ich, als dieser Stoff neu war, den Mann da unten leidenschaftlich liebte? Ja, ich habe eine Liebesheirath geschlossen. Ich glaube, er war damals ganz ebenso schlecht und so arm wie jetzt, und ich wurde gewarnt, allein ich war jung und hatte so abgeschlossen gelebt, daß ich die Warnung gar nicht zu verstehen vermochte. Nun das Kleid hat, wie Sie sehen, die große Leidenschaft überdauert." Damit warf die unglückliche Frau das Kleidungsstück zu Boden.

Therese las es auf, und ein anderes, ein schwarzes Sammetkleid, aus dem Haufen heraussuchend, bemerkte sie: "Ueberlassen Sie mir die beiden Kleider, und Sie sollen eine ganz hübsche Toilette zusammengestellt bekommen." Die Französin hielt ihr Köpfchen hoch und hatte jene entschlossene Miene angenommen, mit der sie zu All und Jedem fähig schien.

Lady Dysart irrte sich, Therese würde wirklich das Schlimmste herausgefordert haben und kaum besiegt worden sein. Auch konnte die Dame nicht umhin, das Feuer und die Entschlossenheit der Erzieherin ihrer Kinder zu bewundern. Sie erwiderte: "Nehmen und thun Sie, was Sie wollen. Sie bringen vielleicht etwas zu Wege, das, der Himmel weiß, niemand Anderes zu Wege brachte."

"Es gab eine Zeit," bemerkte Miß Defarge, "in der ich genöthigt war, mich für hundert Francs jährlich zu kleiden und da habe ich gar mancherlei gelernt." Sie unterzog alle herumliegenden Kleidungsstücke sorgfältiger Betrachtung und als sie schöne schwarze Spitzen entdeckte, hellte sich ihre Miene wesentlich auf und mit ersichtlicher Lust zu ihrer Aufgabe rief sie: "Ei, schwarze Spitzen, schwarzer Sammet und maifarbenener Atlas, das sind Dinge, aus denen sich etwas machen läßt!" Mit gefalteter Sitzeinnahme darüber nach, wie sich wohl ein Sir Roderich verblüffender Toiletten-Effect erzielen lassen könnte. Sie dachte: "Er soll nicht über seine Frau spotten können und wenn sie ihm selbst nur in einer solchen Kleinigkeit imponirt, so ist doch schon etwas gewonnen."

"Diesem antiquirten Schätze hat auch Elizabeth ihren violetten Sammet entnommen; für mich war die Zeit dafür vorüber und ihr gefiel er," bemerkte Lady Dysart.

"Er kleidet sie noch schöner, als selbst der weiße Merino," meinte Therese. Doch sprach sie beinahe nur mechanisch. Das französische Blut regte sich wieder besonders mächtig in ihr und ihre Phantasie erging sich in Toilette-Combinationen. Endlich hatte sie ihren Entschluß gefaßt und sie rief: "Nur Eines möchte ich mir ausbitten: daß ich Ihnen behilflich sein darf, Sir Roderich's Gäfte zu empfangen."

"Wie, Sie wollten diese Demüthigung mit mir theilen?" rief Lady Dysart in höchstem Erstaunen. Sie begriff nicht recht, was das junge Mädchen damit wolle, als sie jedoch dessen Augen trostig blitzen, seine zarten Nasenflügel sich blähen und die Lippen sich wölben sah, da begriff sie, was Miß Defarge bewege.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Heute Samstag, den 21. März, von Vormittags 9 Uhr ab, Fortsetzung der Nachlass-Versteigerung Sildastraße 5 zu Wiesbaden. Wiesbaden, den 21. März 1891. 196

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. März 1891, von Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr ab, werden im

„Rheinischer Hof“

Gde der Neu- und Mauergasse zu Wiesbaden, im Auftrage des Massenverwalters Herrn Rechtsanwält Dr. Leisler die zur Concursmasse des Kaufmanns Karl Haase in Firma Gebr. Ulrich gehörigen Waarenvorräthe, bestehend aus den verschiedenartigsten Stoffen zu Sommer- und Winter-Anzügen, Paletots, einzelnen Röcken, Hosen und Westen, Futterstoffen, Knöpfen, Besatzartikeln, einer größeren Anzahl Cravatten, Schlipse z., sowie zwei dreiarmlige Gaslüfter, ein Regulateur und ein Spiegel in Goldrahmen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. März 1891.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher. 196

Katholischer Gesellen- und Lehrlings-Verein.

Die Feier des St. Josephsfestes

findet am morgigen Sonntag in folgender Weise statt:
Morgens 6 1/2 Uhr: Gemeinschaftliche hl. österliche Communion der Lehrlinge;
Morgens 7 1/2 Uhr: Gemeinschaftliche hl. österliche Communion der Gesellen in der Pfarrkirche;
Abends 8 1/2 Uhr: Festversammlung im Vereinslokale. — Die Ehrenmitglieder sind willkommen. 101
Der Vorstand.

Neu! „Kneipometer“ Neu!

Der „Kneipometer“ ermöglicht eine sichere Controle der consumirten Seidel, wodurch Irrthum, Zweifel, Verlust und Verdruß beim Ordnen der Beche vermieden werden.
Der „Kneipometer“ verhindert eine Verwechslung der Seidel, besonders beim Billard- und Kegelspiel, bei welchem die Gläser meist abseits der Spielenden beisammen stehen.

Der „Kneipometer“ eignet sich vorzüglich zu sicherhaften Dedicationen.

Der „Kneipometer“, aus zweifarbigem Metall elegant ausgeführt, bildet eine ebenso unterhaltende als praktische Neuheit für die Uhrkeite. 5587

Der „Kneipometer“ kostet nur 50 Pfg. und ist zu haben bei

A. Hesse,
vorm. A. Willms,
9 Marktstraße, Wiesbaden.

Thürschilder

in allen Grössen und eleganter, sauberer Ausführung, mit Firmen, Namen etc., werden billigst geliefert durch

Jacob Zingel, Glas und Porzellan,
Gr. Burgstrasse 13. 5643

„Reichshallen“

Stiftstraße 16.

Vielseitigen Wünschen des hochgeehrten Publikums entgegen zu kommen, werde von Zeit zu Zeit 167

Kinder-Vorstellungen

arrangiren; die erste findet heute

Samstag, den 21. März, Nachmittags 4 Uhr

statt. Jede erwachsene Person hat das Recht auf allen Plätzen ein Kind frei mit einzuführen. Der Eintrittspreis ist in folgender Weise ermäßigt: Eine Person mit einem Kind Mittelloge 1.50 Mk., Rangloge 1.20 Mk., Seitenloge 1 Mk., 1. Platz 70 Pf., 2. Platz 50 Pf. Jedes weitere Kind: Mittelloge 75 Pf., Rangloge 60 Pf., Seitenloge 50 Pf., 1. Platz 35 Pf., 2. Platz 25 Pf. Vorverkauf von Billets zu dieser Vorstellung findet nicht statt. Abends 8 Uhr große Vorstellung. Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

Zur Kronenburg, Sonnenbergerstraße.



Großes Bockbierfest,

verbunden mit

Schlachtfest (Mehlsuppe zc.).



Anstich des vorzüglichen Bocks heute Samstag Mittag 4 Uhr. Morgen Sonntag, von Mittags 4 Uhr ab:

Großes Concert,

ausgeführt von dem beliebten Wiesbadener Cornet-Quartett.

Montag Abend 8 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft von Mitgliedern mehrerer Vereine.

NB. Mache nochmals darauf aufmerksam, daß an den drei Tagen Bockbier zum Auschank kommt. 5645

Lade meine werthen Stammgäste, Freunde und Gönner höflich ein.

Wilhelm Feller.

„Zum Erbprinzen“

Mauritiusplatz.

Eine neue Sendung vorzügliches

Kanzler-Bräu

aus der Hof-Bierbrauerei Hanau a. M. bringe ich heute Samstag zum Anstich und empfehle solches hiermit angelegentlichst. 5644

Hochachtung

C. Lauer.



Brauerei Nagel, Schwalbacherstr. 27.

Heute Abend: Mehlsuppe.

Morgens 9 Uhr: Quellschwein, Bratwurst.

Silberne gebrauchte Taschenuhren von 6 Mk. an verkauft 5597
M. Böring, Uhrmacher, Nerostraße 5.

Restaurant Schreiner, Platterstraße 100.



Seite Mehlsuppe. Empfehle ein gutes Glas Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden und selbstgeleiteten Apfelwein 12 Pf.

H. Schreiner. 5618

„Aechte Manila“

in frischer milder Qualität empfiehlt außergewöhnlich billig Langgasse 45. A. F. Kneffel, Langgasse 45. 4830

Joh. Daniel Haas'sche Tabacke.

Haupt-Depot für Wiederverkäufer

zu Original-Fabrikpreisen bei

J. Rapp, Goldgasse 2. 5352

Ohne Aufschlag.

Gebrannte Kaffees per Pfd. von Mt. 2.— bis 1.40.

Würfelzucker, unegal, bei 5 Pfd. 30 Pf.

Griesraffinade, staubfrei, bei 5 Pfd. 32 Pf.

Gem. Obst, 8 Sorten, per Pfd. 40 und 60 Pf.

Macaroni per Pfd. 30, 40 und 50 Pf.

Gemüsenudeln per Pfd. 24, 30 bis 70 Pf.

Beste türk. Pflaumen per Pfd. 30, 35 und 40 Pf.

Amerik. Ringäpfel per Pfd. 75 Pf. 5613

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Russ. Zuckererbisen

per Pfund Mt. 1.80

empfehl

Ch. Keiper, Webergasse 34. 5631

Prima Qualität Chocoladepulver

per Pfund 1 Mt.

empfehl

Ch. Keiper, Webergasse 34. 5632

Neue Malta-Kartoffeln

per Pfd. 18 Pf.

empfehl

Webergasse 34.

Chr. Keiper, Webergasse 34. 5633

Getr. Zwetschen per Pfd. 80, 60, 50, 40 und 35 Pf.,

amer. Apfelschnitzen per Pfd. 45 Pf.,
getr. Mirabellen per Pfd. 40 Pf.

Webergasse 34.

Chr. Keiper, Webergasse 34. 5634

Gemüse-Rindeln per Pfd. 30, 40, 50 und 70 Pf.,

Macaroni per Pfd. 30, 40 und 50 Pf.

Webergasse 34.

Ch. Keiper, Webergasse 34. 5635

Neue Malta-Kartoffeln bei 5 Pfd. 18 Pf.

Früher Pumpernickel 25 Pf.

Gemüse- und Früchte-Conserven.

Drangen, süß und feinschallig, 6, 8 und 10 Pf.

Feinste Süßrahmbutter per Pfd. Mt. 1.20.

Cocosnussbutter und Margarine per Pfd. 60 Pf. 5614

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Montag, den 25. d. M., werden an der Hessischen Ludwigsbahn

gelbe Pfälzer Kartoffeln,

rostfreie Waare, ausgeloben. Bestellungen werden angenommen bei Joseph Konradl, Kartoffel-Händler, Hochstraße 9, und Gastwirth Ruppert, Karlstraße 44. 5610

Verschiedenes

Zwei Viertel Sperritz-Abonnement, 3. Reihe, abzugeben Adolfsallee 8. 2. 5588

Wer macht die Laterna Magica-Bilder? Offerten unter P. Sch. 100 postlagernd.

Perfecte Kochfrau empfiehlt sich zu den bevorstehenden Confectionen. Zu erfragen Morisstraße 21, Hinterhaus.

Wer liefert täglich 130 bis 140 Liter Milch? Offerten mit Preisangabe sind unter P. B. 34 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Welch' oder Herr leih' einer jungen Frau 30 Mt.? Rückzahlung am 1. Juni gegen gute Zinsen. Offerten unter S. K. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Ein höherer Beamter wünscht 150 Mt. als Darlehen, binnen 4 Mon. retour zu zahlen. Off. unt. A. 90 an den Tagbl.-Verlag. 5581

Für ein Mädchen (1 1/2 Jahr) werden Pflegeeltern, die Liebe zu Kindern haben, gesucht. Näh. Helenestraße 26, Hinterh.

Pachtgesuche

Eine gute gangbare Restauration

auf 1. October d. J. zu pachten gesucht, am liebsten vom Eigentümer selbst. Offerten beliebe man unter K. K. 101 im Tagbl.-Verlag abzugeben. 5583

Verpachtungen

Lagerplatz, 45 Ruthen, an der Mainzerstraße zu verpachten. Näh. Dambachthal 5. 4748

Mehrere Keller zu verpachten. Näh. Langgasse 5. 5420

Kaufgesuche

Rassanische Doppelthaler, Jubiläumsthaler, Papier-Geld, sowie alle Denkhäler u. Medaillen bez. gut Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 1.

Ein älterer hübscher Managonschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten unter K. an den Tagbl.-Verlag. 5606

Verkäufe

Zwei Doppels- und zwei einzelne Fenster-Gardinen, complet, billigst abzugeben Albrechtstraße 29, 2.

Zwei vollst. Betten und Sopha zu verkaufen Kirchhofsgasse 7, Part.

Neues Bett

und gebt. Blüsch-Sopha zu verkaufen Römerberg 8. 5636

Bücherräume zu haben Helenestraße 30, Erdoben.

Ein gut erhaltenes Gewächshaus, welches sich vorzüglich bewährt, innen und außen Eisencontraction, mit sammtlichen Deck- und Vorstellläden und eisernen Wasserreservoir ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen von 3 Uhr Nachmittags ab Biersiederstraße 10.

Eine Grube Pferdegedung zu verkaufen Goethestraße 20, Part.

Verloren. Gefunden

Ein armer Mann, welcher am Donnerstag versch. Woche auf dem Trottoir am Nidelsberg auszuruhte und beim Niederfallen sein Portemonnaie mit 60 Mt. verlor, was zum größten Theile nicht sein Eigenthum war, bittet um gest. Beihilfe aus seiner Noth. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5640

Weißer Spitzhund

entkaufen. Abzugeben Sedanstraße 7. Vor Ankauf wird gewarnt. 4513

Unterricht

Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. Sextaner, Quintaner u. Quarianer, i. Engl. u. Franz., sowie i. Vorküher i. a. Elementarfächern, v. e. vorz. empf. Leh. ver. Honorar 1 Mt. p. St., zwei Schüler zus. 1.50 Mt. Off. sub A. 8. 1 bef. der Tagbl.-Verlag. 3861

Cand. phil., energ., ertheilt Nachhilfe-Unterricht im deutschen Auffas, alten u. neuen Sprachen, Algebra, Geometrie, Chemie (euent. mit Exp.), Stenographie.

Näh. Hellmündstraße 48, 1. St. Sprechst. von 11—1/2.

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 2931

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feiler & Gecks. 2933

Leçons de français par une Suisse. S'adres: Platterstr. 42, 1 ou offertes Tagbl.-Vorlag M. B.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 2930

Clavierkunden werden billig ertheilt. Näh in der Keppel & Müller'schen Buchhlg., Kirchg. 3576

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus, Marktstraße, mit großen Läden und Magazinen, Verhältnisse halber zu verkaufen. Anfragen bitte unter H. A. 19 an den Tagbl.-Verlag.

Ein rentables Haus mit besserer Restauration, in guter Lage, auch zum Vermieten an Fremde eingerichtet und geeignet, Familienverhältnisse halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter Z. W. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5180

Zu verkaufen.

Ein Haus mit Stallung für 5 Pferde und großem Hofraum, für 56,000 Mk. zu verkaufen; dasselbe eignet sich auch für einen Schlosser sehr gut.

Haus, Albrechtstraße, für 62,000 Mk., mit 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Haus, oberer Stadtheil, für 88,000 Mk. mit 3—4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Haus, südlicher Stadtheil, mit 1100 Mk. Ueberchuß zu verkaufen.

Ein Haus im Belriviertel, mit 1200 Mk. Ueberchuß und zwei Jahre steuerfrei. Näh. bei Glüssner, Frankenstraße 24. 4712

Ein Landhaus mit 57 Ruthen Garten in der Kapellenstraße sofort zu verkaufen. P. G. Rück, Dohheimerstraße 30 a. 5249

Ein rentables Haus, für Kutscher oder auch Handwerker geeignet, mit einem jährlichen Ueberchuß von 5—600 Mk. und freier Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten wolle man unter N. B. an den Tagbl.-Verlag einbringen. 5249

Haus in verkehrreichster Lage, mit Hintergebäuden und großem Hofraum, wegen Geschäftsveränderung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2878

Landhaus mit 120 Ruthen Obst- u. Biergarten, Stallung, Viehdreherstr., Gewächshaus, sehr preisw. feil d. Fink, Friedrichstr. 9.

Herrschaftl. Haus in Viebriah a. Rh., schönste Lage, mit großem Hofraum, Hintergebäude, Stallung, Remise, großem Garten und Weinsteller, auch wegen seines großen Flächengehalts zu jedem größeren Geschäfte geeignet. für Mk. 45,000 zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5251

Ein gesunder angenehmer Höhenlage ist mir ein 6½-Stagenhaus, welches freie Wohnung und 1000 Mk. Ueberchuß rentirt, zum Verkauf übertragen. Fink, Friedrichstr. 9, Sprechst.: 11—2 Uhr.

In einem der schönsten Plätze des Rheingaus ist das erste Hotel mit Restaurant ic. sofort vertauslich. Bedingungen günstig. 4254

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Haus in der Rheinstraße, Adelhaidstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Gest., möglichst ausführliche Offerten unter D. F. 65 an den Tagbl.-Verlag. 4467

Suche ein Haus mit Mehlgerei oder ein dazu passendes, nicht zu hohes Object auf sofort zu kaufen. Gest. Offerten mit Angabe des Preises u. der Straße wolle man unter H. J. 400 im Tagbl.-Verlag abgeben.

Ein gut rentables Haus mit guter Anzahlung von einem Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und Rentabilität unter „Maus 5“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

In hoher Anzahlung zu kaufen. Offerten unter Dr. Kraft postlagernd Oberlahnstein erbeten.

Kleineres rentables Besitztum mit etwas Garten, in Ia Lage, gegen Vaar zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 95 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

45—50,000 Mk. sind am 1. April auf 1. Hypoth. und 11—12,000 Mk. am 1. Juli d. J. auf 2. Stelle zu vergeben. Näh. durch Lud. Winkler, Taunusstraße 27.

7—8000 Mk., 15,000 Mk. u. 20,000 Mk. a. Nachhypoth. auszul. b. M. Linz, Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

Eine zweite Hypothel von 17,500 Mk. bei 4 1/2 % Verz., noch unter 60 % der Taxe, also absolut sicher, zum 1. April zu cediren. Off. sub Dr. T. an den Tagbl.-Verlag. 5550

Auf ein Haus a. d. Wilhelmstraße, tarirt 160,000 Mk., wird 1. Hypothel gesucht. Offerten unter L. W. 95 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht einem Geschäftsmann 1000 Mark zu 6 % Zinsen? Offerten unter U. B. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mk. 42,000, 2 4 1/2 %ige Hypothel, auf Ia Object zu cediren gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 5585

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Elisabethe Fraund, Wwe.,

nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden zu sich zu rufen.

Statt besonderer Einladung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung Sonntag, den 22. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Schachtstraße 23, aus stattfindet.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Fraund,
Jakobine Fraund, geb. Hey,
Christian Reppert,
Christiane Reppert, geb. Fraund.

5594

Heute Mittag verschied unsere liebe Mutter und Großmutter,

Margarethe Hennemann.

Wiesbaden, den 19. März 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Geschwister Hennemann.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 8 1/2 Uhr vom Sterbehause, Moritzstraße 84, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders,

Christian Trodt,

für die überaus reichen Kranz- und Blumenspenden und das zahlreiche Grabgeleit, besonders den werthen Kameraden des „Krieger- und Militär-Vereins“, sagen wir unseren herzlichsten, innigen Dank.

Im Namen der trauernden Familie:
Max Trodt. 5309

Dankagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, Herrn

Carl Ramspott,

erwiesene Theilnahme sagen wir hiermit unseren innigstgefühlten Dank ab. 5387

Die trauernden Hinterbliebenen.

Tiefgebeugt, doch gottergeben, machen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin,

Lisa,

im 16. Lebensjahre nach kurzem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen bittet um stille Theilnahme

A. Meier,
Louisenstraße 14.

Wiesbaden, den 21. März 1891.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag 5¼ Uhr auf dem alten Friedhofe vom Leichenhause aus statt.

5609

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Anna Pfaffenberger,


insbesondere für das Grabgeleit von Nah und Fern, sowie für die überaus reiche Blumenspende sage ich im Namen der trauernden Angehörigen meinen tiefgefühltesten Dank.

Chr. Lamsbach.

Wiesbaden, 19. März 1891.

5216

„Quaglio's Bouillon-Kapseln“

allein ächte, im Gebrauch beste Marke. Zur Herstellung klarer Fleischbrühe, Verbesserung von Saucen und Suppen, Kräftigung sämmtlicher Gemüse und Fleischspeisen. Man achte auf  da minderwerthige Nachahmungen existiren.

In Wiesbaden zu haben bei: **C. Acker, Hofl., Aug. Engel, Hofl., H. J. Viehöver, J. Rapp, Louis Schild, A. Schirg, Hofl., E. Moebus, Franz Blank, W. Brettle, W. H. Birk, J. C. Keiper, Chr. Keiper, Otto Siebert, F. A. Müller, Frz. Strasburger, Diez & Friedrich, A. Berling, Adolf Wirth, Th. Leber, G. Bücher Nachf., G. Mades.**

Oster- und Confirmationskarten

in schönster Auswahl bei

A. Ringel,
Marktstraße 8, gegenüber dem Rathhaus.

5627

Neuheiten in Cravatten

zu billigen Preisen.

W. Thomas, Webergasse 28.

329

Visiten- u. Verlobungskarten

fertigt, einfache wie hochelegante mit Monogrammen, in kürzester Zeit zu billigen Preisen

5628

A. Ringel, Lithograph,
Marktstr. 8, gegenüber dem Rathhaus.

Restauration Wöll, Steingasse 28.
Von heute an verzapfe ich in meiner Wirthschaft das Glas Bier zu 11 Pfg.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Erste und grösste Anstalt Deutschlands dieser Art.

Die Rentensätze erhöhen sich noch um den Betrag der Dividende.

Personen, welche auf die Erträgnisse ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. Betrag der im Jahre 1890 ausbezahlten Renten über 1,500,000 Mk. Antragstellung, Prospective und jede sonstige Auskunft durch die

Haupt-Agentur **Jacob Zingel**, Gr. Burgstrasse 13.

Möbel-Versteigerung.

Wegen Wegzug läßt die Rentnerin Frau Wittwe Eickemeyer nächsten

Montag, den 23. März c.,
Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr
anfangend, einen Theil ihrer Wohnungs-Einrichtung
in meinem Auktions-Saale

8. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Vollständige Betten, Salon-Garnituren, einz. Canapes, Divans, Chaiselongue, Kommoden, Consolen, Verticow, Kleider-, Spiegel-, Weiszeug-, Gd- und Küchenschränke, Schreib-, runde, ovale, viereckige, große und kleine Tische, Waschkommoden mit und ohne Marmor, desgl. Nachttische, Kofertfel, Stühle, 2 Pulte, Salon- und andere Spiegel mit und ohne Trumeaux, Gas- und Lampen-lüster mit und ohne Zugvorrichtung, Stieh- und Hänge-lampen, Oelgemälde, Bilder, Teppiche, Vorhänge, Gallerien, Portieren, Clavierstuhl, einzelne Bettstellen, worunter eis. mit Drahtrahmen, Badewanne, alte Bücher, 1 Wassen-Sammlung, versch. felt. Exemplare, Fournire in versch. Holzarten, Schraubzwinge, Glas, Porzellan, Bettzeug, getrag. Kleider und sonst noch viele Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände, außerdem eine Parthie Damen-Güte, Senden-Einsätze, sowie eine für ein Kurzwaaren-Geschäft passende Laden-Einrichtung, eine große Parthie Muscheln, zu Einfassungen in Gärten verwendbar, u. dergl. m.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. 243

Zu Ostern!

Evangelische Gesangbücher

empfehlen in allen Preislagen

A. Ringel, Marktstraße 8. 5626

Würzburger Hof.

Von heute ab habe ich ein

vorzügliches Glas Bockbier

in Zapf genommen.

5639

Paul Kurz.

Wiesbadens größtes und billigstes
Schuh-Magazin

von

Georg Hollingshaus,

11. Ellenbogengasse 11,

zeigt den Empfang seiner sämtlichen

Frühjahr- und Sommer-Artikel

Größte Auswahl. Billigste Preise.
Nur beste Qualitäten.

Besonders reichhaltiges Assortiment in
Confirmanden-Stiefeln.

Auswahl-Sendungen nach hier und auswärts.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen-Annahme.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

5584

Korsetts,

unser Restvorrath, äußerst billigst.

5623

E. L. Specht & Co.

Wagen.

Ein sehr guter Doppelsp.-Wagen zu verl. Webergasse 49, 1 L. 5599

Miethgesuche

Gesucht zum 1. Juli von einer ruhigen Familie eine geräumige Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **E. A. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5227

Älteres alleinstehendes Ehepaar sucht zum 1. April ruhige Wohnung (mit Sonne) in guter Lage zum Preise von etwa 750 Mk. jährlich. Offerten unter **L. St. 45** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann sucht ein Zimmer nebst gut bürgerlicher Kost. Näh. Wilhelmstraße 32, 3. St. bei **Hardt**.

Möbliertes Zimmer, Part., Kapellen- oder Geisbergstraße, von einem Herrn per 1. April zu miethen gesucht. Offerten sub **K. N. 80** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Einfach möbl. Zimmer mit sep. Eingang von einer Schneiderin, welche ausgeht, per 1. April auf dauernd zu miethen gesucht. Offerten mit genauester Preisangabe unter Chiffre **J. K. 92** an den Tagbl.-Verlag.

Behufs Einrichtung eines

(H 62121) 69

feinen photographischen Ateliers

werden von einem tüchtigen und zahlungsfähigen Photographen geeignete Lokale in guter Geschäftslage von Wiesbaden gesucht. Gest. Off. mit Angabe der Lage, Räumlichkeiten u. Preis unter „Photograph-an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.“

Gesucht zum 1. April

Pferdestall und Burschengelass in nächster Nähe von Mainzerstraße 17.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Saalgasse 3 Laden mit oder ohne Wohnung sehr billig zu verm. 4786
Ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April c. billig abzugeben Metzgergasse 25 bei **Caesar Lange**.

Laden (ein neuer) mit zwei Zimmern auf 1. April zu vermieten 1943
Zaunusstraße 16 bei **Fried. Rohr**.
Großer Garten mit freundlicher Wohnung von 5 Zimmern auf 1. Juli zu verm. Näh. Emserstraße 45, über 2 St., 11-12 Uhr Vorm. 5817

Wohnungen.

Adolphstraße 10 ist die 2. Tr. belegene Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche mit Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 5580
Gustav-Adolfstraße 3 (Landhaus) ist auf sogleich oder 1. April billig zu vermieten: Eine sehr schöne Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern, Kellern etc. und Balkon. Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und des Trockenspeichers. Hohe gesunde Lage, nur 10 Minuten von der Mitte der Stadt. Näh. bei 4522
Dr. Rob. v. Malapert, Hartingstraße 4.

Offenenerweg 9, im Gartenh., ist eine Wohnung v. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf gleich oder später für 360 M. zu verm. 5615
Rheinstraße 30 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst allem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst in der 1. St. 5262

Schulgasse 6 ist pro 1. Juli d. J. der untere Stock, der zweite Stock und desgl. Seitenbau-Wohnung getheilt oder zusammen zu vermieten. Näh. in m. Comptoir Ellenbogen 17. **Wilh. Linnenkohl**. 4704

M. Schwalbacherstraße 8, 2. St., 2 große helle Zimmer mit Küche (unmöblirt) 3971

Ecke der Steingasse und Röderstraße 35 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Keller zu vermieten. 5880

Wellrichstraße 20 kleine Parierre-Wohnung (gr. Stube u. Küche) per 1. April zu vermieten.

Die Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten Hermannstraße 17, Vorderhaus 1. St. 5337

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, per 1. oder 15. April zu vermieten Philippsbergstraße 37.
Eine elegante kleine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche, Keller und Maniarde, soll gegen Stellung der Bedienung an den Vermiether mit **bedeutendem Nachlaß an Miete** per 1. April d. J. vergeben werden. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 5275

In meinem Neubau sind ein Dachlogis und ein Laden auf 1. April zu vermieten. **N. Bibo**, Hirchgraben 18.

Möblierte Wohnungen.

Abrechtstraße 33 ist die möblierte Frontspitze auf 1. April an zwei anständige ruhige Herren zu verm. 5188

Möblierte Zimmer.

Abrechtstraße 23, Bel.-Et., unmittelbar an der Adolphsallee, schön möblierte gr. Zimmer mit einem auch zwei Betten preisw. zu vermieten.
Frankenstraße 5, Part., sind 1-2 möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. Betten nach Wunsch.

Karlstraße 6, 2 l., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 5838
Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018
Karlstraße 26, Part., ist ein schön möbliertes Zimmer auf gleich oder 1. April zu vermieten. 5240

Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991
Rauergasse 14 ein sch. möbl. Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 28 ein gr. gut möbl. Parierre-Zimmer zu verm. 5085
Nerostraße 9 möbliertes Zimmer zu vermieten. 5598
Rheinstraße 91, Part., Salon und Schlafzimmer auf 1. April an eine Dame zu vermieten. 5252

Schwalbacherstraße 5 großes möbl. Zimmer zu vermieten. 5608
Zaunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22987
Wagramstraße 9, Vorderb. Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5219

Wilhelmstraße 8, Part., Zimmer per 1. April zu v. 4048

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, Bel.-Etage. 5229

Schöne frei gelegene Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 24. 5413

Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und Salon Lehrstraße 4, Part. 5288

Salon u. Schlafzimmer zu vermieten Louisenstr. 12, 1. 3110
Ein schönes möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten Abrechtstraße 35, im Metzgerladen. 4514

Ein schönes möbliertes Zimmer ist mit Pension zum 1. April an einen Herrn oder an eine Dame billig zu verm. Abrechtstr. 39, Bäderladen 5605

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kl. Burgstraße 10, mit Pension an einen Herrn oder zwei Schüler zu vermieten Häfnergasse 5, 1 St. 5233

Ein möbl. Zimmer vom 1. April an zu vermieten Nerostraße 29. 5283
Ein möbliertes Zimmer mit Pension Rheinstraße 39, 3 links. 5188

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schillerpl. 2, Seitenb., Meber. 5180
Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Schulberg 9, 1 St. 5120

Möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 17, Hth. 2. 22615
Schön möbliertes Parierre-Zimmer, Schwalbacherstraße (Meeckeite) ist mit od. ohne Pension zum 1. April zu verm. Näh. Dohheimerstraße 2, 1. 4888

Möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 3, Bel.-Etage. 52615
Großes möbl. Zimmer mit zwei Betten u. voller Pension an zwei Herren, den Monat zu 80 M., zu vermieten Wellrichstraße 22, 2. St. rechts. 4888

Kl. Arb. erh. Kost u. Logis Kl. Dohheimerstraße 5, 1 l. 4888
Besserer Arbeiter f. Kost und Logis erhalten Seelenstr. 8, Hth. 1. St. 1. 5327
Mädchen, d. in ein Gesch. geht, erh. schönes Logis Steingasse 2, 4 St.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Rheinstraße 91, Part., zwei Zimmer an eine Dame abzugeben. 5253
Ein frdl. unmöbl. Zimmer zu verm. Näh. Hermannstr. 11, Bdh. 1. 5585
Eine Mansarde zu vermieten Walfmühlstraße 20. 3246
Eine große Mansarde sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5621

Fremden-Pension

Pension gesucht für eine Schülerin auf längere Zeit besorgt der Tagbl.-Verlag.
Pension, möbl. Zimmer, Salon Elisabethenstraße 19, Bel.-Et.

Fremden-Pension

Villa Margaretha, Gartenstraße 14. Bel-Etage und 3 Sonnenzimmer. II. Etage frei geworden. Bilder im Hause. 1882

Schüler können in der Familie eines Oberlehrers einer h. h. Schule Pension erhalten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4738

Schüler oder Schülerinnen finden gute Pension mit Clavierbenutzung zu der Zaunusstr., pro Jahr zu 550 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4342

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.
Gesucht Verkäuferinnen nach Stuttgart, München und Nürnberg, perf. Herrschaftsdiajin, Wirtschaftlerin, Allein-, Haus- und Landmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Eine angehende Verkäuferin für ein hiesiges Mäntel- und Kleiderstoff-Geschäft gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5520

Eine angehende Modistin per sofort gesucht. **Joseph Ullmann**, Kirchgasse 14.

Kleidermacherinnen und Lehrmädchen gesucht Adolphstraße 5, Part.

Eine i. Maschinennäherin f. Weißzeug sofort gesucht Stiffstraße 21, Hth. Daselbst können junge Mädchen das Weißnähen gründl. erlernen. 5549

Durchaus tüchtige **Zaunen- und Hockarbeiterinnen** gesucht von **Sophie Müller-Schüler**, Neugasse 12, 2. 5498

Durchaus geübte Arbeiterinnen finden sofort dauernde Beschäftigung Große Burgstraße 6. 5618
Eine tüchtige Hockarbeiterin gesucht Hermannstraße 4.

Ein Lehrmädchen aus anständiger Familie gesucht. 5845

Sal. Bacharach, 2 Webergasse. zum Kleidermachen gesucht Webergasse 43.

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht Kirchgasse 11 Seitenbau. 5269

Lehrmädchen Mädchen können das Kleidermachen erlernen Neugasse 12, 2. 5437
Anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen Moritzstraße 9, Part. 4191
Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Frankenstraße 18. Monatsmädchen den Tag über gesucht Metzgergasse 18, im Laden. 5554

Herrschaftsköchin, durchaus perfect, ein feineres Stubenmädchen mit 5-jähr. Zeugn. empf. Central-Büreau, Goldgasse 5.
 Eine Lehrertochter, 20 Jahre alt, welche in einer Frauenarbeitschule mehrere Kurse im Hand-, Weiß-, Kleidernähen und Feinbügeln genommen, im Häuslichen, auch Zimmerdienst bewandert, wünscht sich in einem Herrschaftshaus als besseres Zimmermädchen für gleich oder später zu placiren und sieht vorläufig nicht auf hohes Gehalt. Nähere Auskunft ertheilt

Ritter's Bureau, Zaunusstraße 45, im Laden.
 Tüchtiges Alleinmädchen, fremd (Zeugnisse u. Photographie zur Einsicht), empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10. Einfach, ges. Mädchen f. Stelle. Frau Zapp, Viebrich, Marktstr. 11. Ein Mädchen vom Lande sucht bei einer besseren Herrschaft Stelle. Näh. Bleichstraße 35, St. 8 St. links.

Kräftiges, zu jeder Arbeit williges Alleinmädchen von auswärts empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.
Ein tüchtiges Alleinmädchen, welches kocht, zwei tücht. Hausmädchen empfiehlt Central-Büreau, Goldgasse 5.
 Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle in besserem Hause bei ruhiger Familie als Mädchen allein. Eintritt 1. April. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 5641

Stelle suchen zwei Kinderfräulein, musikalisch und Sprachkenntnisse, besitzen prima Zeugnisse, Vgehen eide nach dem Victoria-Büreau, Nerostraße 5.
 Auslande.
 Kinderfräul., Stützen, Köchinnen zu Herrschaften u. für Penz., Kaffee- u. Bettkammern, bess. Haus- u. Zimmerm. empf. Stern's Bür., Nerostr. 10.
 Feineres Hausmädchen (Württembergerin), prima Zeugnisse u. Referenzen, empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Mummen sind sogleich und fortwährend zu haben durch **Kath. Weichel, in König i/D.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein junger Commis

für ein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft per sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanprüchen unter **M. 200** an den Tagbl.-Verlag. 5578
Schreiber mit flotter Handschrift sofort zu vorübergehender Beschäftigung gesucht. Stenographiekundiger bevorzugt. Offerten unter **St. 20** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Mann, in schriftlichen Arbeiten etwas erfahren, jedoch nicht unbedingt nöthig, findet Lebensstellung, wenn er gegen Garantie Offerten unter **F. H. 96** an den Tagbl.-Verlag.

10 bis 15 Mille auf Schuldschein geben kann, eventuell Betheiligung. Ein Säeimer gesucht Moritzstraße 34.

Zehn bis zwölf tüchtige Maurer und Handlanger werden gesucht. Näh. Friedrichstraße 8. 5376

Tünchergehülsen

gesucht Moritzstraße 6. 5417

Tüncher ges. Bleichstraße 21. 5617

Tüncher-Gehülßen gesucht. Näh. Lehrsstraße 2. 5619

Ein Lackirergehülße auf dauernd gesucht Mauergasse 12. 5478

Lackirer- oder Anstreichergehülße gesucht bei **Karl Geier, Hochstätte 4.** 5604

Lackirer gesucht Rheinstraße 95. 5469

Ein Tapezirergehülße gesucht. **C. Schäfer, Frankenstraße 5.** 5147

Ein Schuhmacher auf Woche gesucht Michelsberg 1.

Tüchtige Schneider u. Schneiderinnen
 für Mäntel und Costüme finden dauernde Beschäftigung bei **5433**
Benedict Straus,
 Webergasse 21.

Ein tüchtiger Schneibergefelte gesucht Langgasse 6. 5600

Bau-Cleve gesucht. 5608
Zais & Wojtowski.

Wochenichneider gesucht Langgasse 31. **C. Meilinger.**
 Suche sofort einen jg. flotten Kellner nach auswärts; ferner jg. sprachl. Oberkellner, Zimmerkellner, Köche, Hotelhausburischen, Hausburischen, der serviren kann. **Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.**

Uhrmacher-Lehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5588
 Uhrmacher-Lehrling sucht **J. Diefenbach, Uhrmacher, Dranienstraße 1.** 5601

Für mein **Baubüreau** suche zum sofortigen Eintritt einen **Lehrling.** 5567
A. Wolf, Architect, Bleichstraße 26.

Ein Lehrling gesucht. 5266
A. Eller, Kupfer Schmied, Michelsberg 28.

Suche einen **Lehrling** mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. 5423
Jac. Zingel, Glas und Porzellan.

Ein **Spenglerlehrling** gesucht Wellritzstraße 4. 4604

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Lehrsstraße 14. 5093

Lackirer-Lehrling gesucht bei **Karl Geier, Hochstätte 4.** 5476

Lehrling gesucht von **Max Gürth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.** 5422

Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht bei **Lösch, Langgasse 22.** 5145

Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht. **F. Kentrup, Goldgasse 15.**

Ein braver Junge

wird als Schneiderlehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5406

Dr. Schneider-Lehrling gesucht. **Ew. Maus, Helenenstraße 1.**

Mesger-Lehrling gesucht bei **K. Söhngen, Friedrichstraße 37.** 5081

Ein **braver Junge** kann die Mesgerei erlernen. **K. Seilberger, Nerostraße 22.** 4812

Ein kräftiger Lehrling

auf Ostern gesucht. 5592

L. Scheuermann, Schweinemesger, Kirchgasse 15.

Ein selbständ. Backsteinmacher gesucht. Offerten unter **L. L. 21** an den Tagbl.-Verlag erb. 5594

Tüchtige Arbeiter werden gesucht gegen hohen Lohn bei **Joh. Rathgeber, Grundarbeiter, Schiersteinerweg.**

Gartenarbeiter gesucht Parkstraße 52.

Ein **junger Harter**

Hausburische

gesucht **Philippstraße 7, 3 Tr.** 5529

Ein **junger Hausburische** für leichte Arbeit ges. Näh. im Tagbl.-Verl. 5521

Junger **braver Hausburische** gesucht **Kleine Burgstraße 1, Porzellan-Laden.** 5438

Ein kräftiger Hausburische

mit guten Zeugnissen auf sofort gesucht. 5629

A. Hesse, vorm. A. Willms, Marktstraße 9.

Ein junger braver Hausburische gesucht **Restaurant Bierstädter Hefenteller.**

Ein **braver Junge** für Hausarbeit gesucht **Sonnenbergerstraße 57.**

Suhrleute gegen hohen Lohn gesucht **Hermannstraße, Neubau.** 5231

Zu 2 jungen Pferden wird

ein tücht. Fahrburische,

der auch Landwirtschaft versteht, gesucht. Guter Lohn, dauernde leichte Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5424

Ein **Knecht** gesucht **Hochstraße 10.**

Ein **Schweizer** gesucht **Wellritzstraße 20.** 5315

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Buchhändler

mit sehr guten Zeugnissen sucht in einem hiesigen Verlag od. Sortiment Stellung. Ausführliches mündlich. Offerten unter **F. Z. 18** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **Mesger** in bestem Alter, welcher selbstständig ein Geschäft führen kann, sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5305

Ein j. geb. Mann, cautionsf., sucht irgend eine (zuuenspoien). Offerten unter **V. P. 111** an den Tagbl.-Verlag.

Albert Lewandowski sucht sofort Stelle als Diener. Adresse: Rheinischer Hof, Neugasse.



Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der 1. Beilage: **Miß Defarge.** Roman von Frances Hodgson Burnett. (9. Fortsetzung.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

19. März. (Schluß.) Die Steuerberauung für das folgende Verwaltungsjahr weit einen kleinen, in der Bebauung der Grundstücke liegenden Rückgang der Grundsteuer nach. Die Gebäudesteuer ist um 11,860 M. auf 264,861 M. 50 Pf., die Klassensteuer um 4000 auf 182,412 M., die Einkommensteuer um 25,200 M. auf 687,488, die Gewerbesteuer um 2800 auf 70,896 M. gestiegen. Die Steuer ergibt im Ganzen gegen das Vorjahr ein Mehr von 43,421 M. 47 Pf. — Das Eisenbahn-Comitium „Darmstädter Bau“ und Hermann Bachstein legt den Sommerfahrplan für die hiesigen Straßenbahnen und die Neroberbahn vor, welcher gegen denjenigen des Vorjahres darin abweicht, daß der erste Zug nur bis zu den Bahnhöfen fährt, um jede Störung aus dem Kurviertel fern zu halten, und daß in der Zeit vom 15. Mai bis zum 1. September Abends 8 Uhr 20 Min. ein Zug von Viebrich nach Beau-Site und zurück fährt. Dagegen soll der Frühzug 5 Uhr 30 Min. ab Viebrich bis Bahnhöfe, welcher im vorigen Jahre in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August gefahren wurde, wieder in Fortfall kommen, weil er nicht benutzt wurde. Die Bahnverwaltung betont noch, daß die neuerdings von dem Herrn Regierungs-Präsidenten vorgeschriebene verminderte Fahrgewindigkeit in der Elisabethenstraße und Nerothal den Betrieb in dem früheren Umfange nicht mehr aufrecht erhalten lasse, so daß die meisten Züge nur noch bis zu der Weiche im Nerothal verkehren und der Viertelstundenverkehr nur noch bis zur Röderstraße durchgeführt werden könne. Die Verwaltung ersucht den Gemeinderath, bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten dahin zu wirken, daß die erwähnte Verjüngung aufgehoben werde. Ferner erklärt sich die Verwaltung bereit, zu der beschriebenen Erweiterung der Nerothal-Strasse einen Beitrag von 15,000 M. zu leisten. Die Bau-Commission hat den Fahrplan geprüft und schlägt vor, die Bahnverwaltung zu folgenden Abänderungen desselben zu veranlassen. In erster Linie müssen alle Züge die ganze Strecke bis zur Beau-Site befahren, auch der erste Zug ab Viebrich 6 Uhr 30 Min. Während der Sommermonate (Juni bis September) soll der erste Zug 5 Uhr 30 Min. in Viebrich abfahren und der letzte Zug nach Viebrich etwa um 10 Uhr Abends von der Röderstraße abgefahren werden. Der Gemeinderath erklärt sich mit diesen Vorschlägen einverstanden. Der Herr Oberbürgermeister theilt im Anschlusse hieran mit, daß die Beschwerden der Bewohner des Nerothals über Belästigungen durch den Dampfbahnbetrieb auch in den oberen Instanzen keinen Erfolg gehabt hätten. Bezüglich der Fahrgewindigkeit habe der Gemeinderath in einem Bericht an den Herrn Regierungs-Präsidenten Stellung genommen. — Auf eine Eingabe von Anwohnern der Schwalbacherstraße, zwischen Bleich- und Emserstraße, betreffend die Festsetzung einer neuen Bau-Fluchtlinie für diesen Straßentheil, beschließt das Collegium, vorerst mit den Interessenten zu verhandeln. — Die Festsetzung einer neuen Bau-Fluchtlinie für die Rosen- und Paulinenstraße soll ebenfalls nochmals von der Bau-Commission in Erwägung gezogen werden. — Auf Vortrag des Herrn Bürgermeisters Heß werden zwei Verträge mit den Herren Kilian und Schmidt, betr. Abtretung von Gelände an der Kleinen Dohheimer- und Bertramstraße, wofür als Einheitspreis 300 M. pro Ruthe festgesetzt sind, ferner die Verpachtung von Aedern an der Platterstraße, desgleichen ein Theil des städtischen Holz-Lagerplatzes daselbst zu dem Jahres-Pachtweise von 100 M. an Herrn Steinhauer Boh, die Versteigerung einiger abgängigen Apfelbäume zu dem Erlöse von 50 M., die Verlängerung des Pachtvertrags mit Herrn Photograph S. Gläfer, betr. eine Fläche im Nerothal, gegen einen jährlichen Pachtpreis von 40 M., genehmigt. — Die städtischen Grundstücke sollen auf Vorschlag des Feldgerichts durch besondere Steine markirt werden. Nach überschläglicher Berechnung sind hierzu 240 Steine erforderlich, die Kosten hierfür betragen 120—160 M., welche der Gemeinderath bewilligt. — Nach Vortrag des Herrn Baurath

Winter werden auf Antrag der Baucommission die Vaugefuche a. des Herrn Mentners Albes, betr. Herstellung einer Gartenthüre und Treppe an seinem Besitzthum Kapellenstraße 70 und b. des Gärtners Herrn Schäfer, betr. Errichtung der Einfriedigung seines Besitzthums im Nerothal, direct auf Genehmigung begutachtet. — Herr Bäckerei-Besitzer Lenz hat an der verlängerten Bleichstraße auf einem Pachtgrundstück einen Schuppen errichtet. Da sich der Eigenthümer des Grundstücks weigert, das Widerrufsrecht zu Gunsten der Stadt im Stockbuch eintragen zu lassen, so ist der Gemeinderath damit einverstanden, daß das unbedeutende Bauwerk auch ohne diesen bestehen bleibt. — Das Vaugefuch des Herrn Architekten W. Reibold, betr. Errichtung eines großen Wohnhauses an der westlichen Ringstraße nebst Kellern für eine Schaumweinfabrik muß bis zur Erfüllung der baukautuarischen Verpflichtungen, über welche verhandelt wird, auf vorläufige Ablehnung begutachtet werden. — Das Vaugefuch des Herrn B. Jacob, betr. den Neubau der Wohnhäuser Geisbergstraße 12 und 14, wird auf Genehmigung begutachtet, desgl. unter besonderen Bedingungen das Gefuch der Herren Seelgen und Bach zu Sonnenberg, betr. Errichtung einer Backsteinbrennerei dicht an der Erbenheimer Grenze. — Das Vaugefuch des Herrn A. Jörn, betr. Errichtung einer Restaurationshalle und eines Küchenraums Platterstraße 21, wird ebenfalls unter besonderen Bedingungen auf Genehmigung, die Vaugefuche a. des Herrn A. Petri, betr. Errichtung einer Geschirrkammer und eines Futterbereitungs-Raumes im District „Röbern“, und b. des Herrn Privatiers Gg. Grünthaler, betr. Umbau seines Wohnhauses im District „Leberried“, werden auf Ablehnung begutachtet. — Nach Feststellung der Polizeibehörde hat Herr Hotelbesitzer Schmitz-Bollmuth in einer ihm widerlich genehmigten Neme entgegen den hierfür gegebenen Bedingungen mehrere heizbare Räume eingerichtet. Das Gefuch, diese Einrichtung nachträglich zu genehmigen, wird auf Antrag der Bau-Commission abgelehnt. — Gegen den Fluchtlinienplan für die Ringstraße zwischen Mainzer- und Frankfurterstraße sind Einwendungen nicht erhoben worden, so daß dessen definitive Feststellung ausgeprochen wird. — Die Herausgeber der Adreßbücher haben die Neubew. Ummummerung von 28 Straßen vorgeschlagen. Die Vorschläge sind von dem Herrn Ingenieur für berechtigt erachtet worden, worauf dieselben vom Gemeinderath zur Ausführung genehmigt werden. Bei dieser Gelegenheit beschließt der Gemeinderath, den Theil der Ringstraße zwischen Dohheimer- und Viebricherstraße „Kaiser-Friedrich-Ring“ zu benennen. Das Gefuch des Herrn Architekten Reibold, diesen Straßentheil „Rheingauer Ring“ zu benennen, vermag hieran Nichts zu ändern. Für einen anderen Theil der Ringstraße ist der Name „Kaiser-Wilhelms-Ring“ vorgezogen. — Einer Seitenstraße des Leberbergs wird auf Vorschlag des Herrn Haberfern, der daselbst einen Neubau errichtet, zu Ehren des Frä. Luise Abbegg, welches Fräulein bekanntlich der Stadt ein größeres Capital für mildthätige Zwecke vermacht hat, Abbeggstraße benannt. — Ein Vertrag mit den Herren Ehardt & Conf., betr. Freilegung der Salmstraße auf eine Länge von 220 Meter, wird genehmigt. — Die Abnahme von Lumpen, Glas und Eisen von den städtischen Rehricht-Lagerplätzen wird an Herrn Leopold Kärermann vergeben.

— **Nassauische Geschichte.** Von einem bewährten Geschichtsforscher, dem das „Wiesbadener Tagblatt“ schon manchen interessanten Beitrag zur nassauischen Geschichte- und Heimathskunde verdankt und dem als Archibeamten die besten Quellen zur Hand sind, haben wir ein umfangreiches Manuscript, über 500 engbeschriebene Quartseiten, erworben, das in reicher Abwechslung „Orts-, kultur- und zeitgeschichtliche Skizzen aus dem alten Nassau“ bietet. Wir glauben damit in Sonderheit unseren nassauischen Lesern dienlich zu sein, denn der Geschichte seiner engeren Heimath dürfte wohl Jeder lebhaftes Interesse entgegenbringen.

— **Kinder-Vorstellungen im „Reichshallen-Theater.“** Der Besitzer der „Reichshallen“, Herr Hebingen, hat die dankenswerthe Einrichtung getroffen, alle 14 Tage eine Kinder-Vorstellung zu veranstalten. Die erste findet bereits heute Nachmittag 4 Uhr statt und sind die Preise für sämtliche Plätze bedeutend ermäßigt. Bei der Feuerprobe, welche die „Reichshallen“ so glänzend bestanden, glauben wir annehmen zu können, daß die Kinder-Vorstellungen sich auch als höchst populär für die Zukunft gestalten werden. Vor Allen wünschen wir Herrn Hebingen die gebührende Unterstützung von Seiten des Publikums.

= **Der 1890/91er Jahresbericht des Königl. Gymnasiums** hier, mit welchem der Director Herr Dr. Pähler zu den am 20. und 21. d. M. statt findenden öffentlichen Prüfungen einladet, erhält eine Abhandlung des Herrn Gymnasiallehrer Dr. Otto Weismantel über „Die Erdbeben des vorderen Asiens in geschichtlicher Zeit“. Die interessante Arbeit ist mit einer Karte versehen. Das Gymnasium zählte am 1. Februar d. J. 463 Schüler, und zwar: 322 evangelische, 97 katholische, 16 Dissidenten, 27 Israeliten; 349 einheimische, 62 auswärtige, 51 Ausländer. Die Ferien dauern vom 21. d. M. bis zum 9. April, an letzterem Tage findet von 7 Uhr ab die Prüfung der zur Aufnahme in das Gymnasium angemeldeten Schüler statt; Freitag, den 10. April, Morgens 7 Uhr, wird das neue Schuljahr durch eine Feier in der Aula eröffnet.

= **Handgewerbe.** Die Industrie- und Kunstgewerbe-Schule des Fräulein Rißder, Neugasse, wird am 22., 23. und 24. März, Vormittags von 9-1 und Nachmittags von 3-6 Uhr, in ihren Räumen eine Ausstellung der zumeist im Winterhalbjahr gefertigten Arbeiten aller Gattungen veranstalten. Dieselbe wird für Viele noch ein besonderes Interesse dadurch gewinnen, daß gleichzeitig eine reiche Sammlung echter orientalischer Stickereien und Handarbeiten ausgestellt sein wird, welche der Anstalt zu diesem Zweck und zu Vorbildern für Lehrzwecke aus Privatbesitz in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt sind. Der Eintritt ist unentgeltlich und zahlreicher Besuch sehr erwünscht.

= **Frühlingsanfang.** Den Winter hätten wir nun glücklich hinter uns. Gestern Abend um 10 Uhr geruhete ihre himmlische Majestät, die Frau Sonne, in das Zeichen des Widders zu treten, durch welchen bedeutungsvollen Schritt der Frühling offiziell die Herrschaft in der Natur übernahm. Die Saison ist vorüber! Aus den Salons, den Ballsälen treten wir in den schönsten Festsaal, den großen Festsaal der Natur. Es war recht bunt, das winterliche Vergnügungsleben und -weben in Wiesbaden und es ist gut, daß nun endlich alle diese anstrengenden Vergnügungen ein Ende genommen haben. Man kam garnicht aus dem Wirbel von Vergnügungen heraus, man wurde zuletzt das reine Wirbelthier, so wurde man vom Wirbelwinde der Saison mitgenommen. Nun aber atmen wir in der frischen freien Natur wieder auf. Freilich noch manche Enttäuschung wird uns zu Theil, denn neben der Frühlingssonne giebt es auch Frühlingsstürme, die uns nicht alle so lieblich umfächeln, wie es in tauelnden Frühlingsliedern behauptet wird. Aber trotz des noch manchmal nur zu winterlichen März, trotz des oft sehr weiterlaunigen April, der nun bald naht, bleibt doch der Frühling die herrlichste und von Allen am meisten geschätzte Jahreszeit und jubelnd möchte Jeder in die Goethe-Verse einstimmen:

Wie im Morgenlauge
Du rings mich anläufst,
Frühling, Geliebter!
Mit tauendfacher Liebeswonne
Sich an mein Herz drängt
Deiner ewigen Wärme
Heilig Gefühl
Unendliche Schöne.

= **Lawn-Tennis.** Unsere gefrige Mittheilung bezüglich der Wiedereröffnung der Lawn-Tennis-Spielplätze in der neuen Anlage vor der „Dienstmühle“ ist dahin zu berichtigen, daß nicht Tageskarten à 1 M., sondern Karten à 50 Pf., für 2 Stunden gültig, zur Benutzung berechtigen.

= **Das Volks-Brausebad** hat auch während des jetzt zu Ende gegangenen strengen Winters seine Besucher gehabt und nicht ein Tag verunglückt. Mit dem eintretenden Frühjahr hat natürlich die Frequenz des Volks-Brausebades wieder zugenommen, wie die täglichen Rapporte des Bademeisters beweisen. Die stillere Winterzeit ist indessen benutzt worden, um in sämtlichen Baderzellen die früher nur in einzelnen angebrachten Sanduhren einzuführen, welche den Ablauf der auf 20 Minuten festgelegten Benutzungzeit genau bezeichnen, so daß Differenzen über dieselbe künftig völlig ausgeschlossen sind.

= **Die Schalmeys** für die kleinen Schul-Knaben ist in den nächsten Wochen zu taufen. Für die Knaben tauft man ja meist die auf den Rücken zu schnallenden Mappen. Die Knaben sind ordentlich stolz darauf, mit dem Tornister auf dem Rücken durch die Straßen stolzieren zu können. Die kleinen Mädchen aber fräuben sich oftmals in der schon den kleinsten Angehörigen des zarten Geschlechts eigenen Coquetterie gegen diese Rückenornamente. Sie tragen lieber in der Hand ihre Mappe und entgegen dadurch höchst selten dem Schicksal schief zu werden. Da ist die größte Achtungkeit den Eltern geboten. Am empfindlichsten für so junge Kinder sind in allen Fällen die Schulornamente.

= **Hüblicher Zimmerschmuck.** Es wäre wohl noch an der Zeit, einen hübschen Zimmerschmuck zu empfehlen, der in Aller Herzen die schönste Vergnügung weckt. Bringt Euch, verehrte Leserinnen, von Eueren Spaziergängen einige Springenzweige oder Zweiglein von sonntigem Gebirg mit, stellt die in eine Vase, die täglich mit frischem Wasser gefüllt wird, und bald schon beginnt unter Eueren Augen ein geheimnißvolles Knospen, nach Verlauf zweier Wochen werdet Ihr Euch schon an dem köstlichen Grün der Blättchen freuen können; der frühlingsfrische Anblick wird sicher Aller Augen und Sinne entzücken.

= **Postverkehr.** Die Frist für den Umtausch der in den Händen des Publikums verbliebenen Postverzeichnisse älterer Art ist bis zum 30. Juni ausgedehnt worden.

= **Bezüglich der gefährlichen Spielerei,** welcher, wie in No. 67 d. Bl. berichtet, ein Realschüler halbigte, geht uns von beiseitlicher Seite folgende Mittheilung zu: „Der betreffende Schüler schloß nicht mit einem Revolver, sondern einem ziemlich ungefährlichen Terzerole (Westentaschen-

Format) auf eine abseits der Straße gelegene Scheunentür. Die Wunde verursachte einen kleinen Ausfluß, der eine Anzahl Musterungspflichtiger veranlaßte einzuschreiten, indem sie den armen Jungen auf eine ganz beifällige Art mißhandelten. Sie schlugen denselben mit Schellen, zogen ihn an den Beinen, daß er mit dem Kopfe auf die Erde schlug und zwar auf dem ganzen Wege vom Rondell bis zum Luisenplatz. Der Knabe wurde bettlägerig und hat es nur seiner gesunden Constitution zu danken, wenn dieses Attentat keine nachtheiligen Folgen für ihn nach sich zieht. Zu bedauern ist nur, daß keiner der Passanten den Muth hatte gegen die rohe Rotte einzuschreiten, deren Ausschreitungen eine allgemeine gefühlte, gerechte Entrüstung hervorriefen. Unbegreiflich ist es, daß es immer noch Kaufleute giebt, welche trotz des polizeilichen Verbotes an Kinder solche immerhin gefährlichen Spielzeuge verkaufen.

= **Kleine Notizen.** Biertrinken dürfte die Nachricht hochwillkommen sein, daß im „Central-Hotel“ demnächst Gelegenheit gegeben sein wird, das diesjährige „Salvator-Bier“ aus der berühmten Bacher-Brauerei in München zu kosten.

Vereins-Nachrichten.

* In der am vorigen Dienstag Abend im „Casino“ abgehaltenen Versammlung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege“ der letzten in diesem Winter, wurde zunächst mitgetheilt, daß die in der Januar-Sitzung in den Vorstand neugewählten Herren Departements- und Kreis-Thierarzt Köster und Polizei-Director Schütte inzwischen die Wahl angenommen haben. Der Vorstand besteht demgemäß zur Zeit aus den Herren: Ingenieur Briv, Departements- und Kreis-Thierarzt Köster, Dr. med. G. Frank, Geh. Hofrath Prof. Dr. Frejermis, Oberbürgermeister Dr. von Jell, Hofrath Dr. med. Kühne (Vorsitzender), Architekt Hr. Lang, Hof-Apotheker Reuß (Kassirer), Kreis-Physikus Dr. Werner, Director Dr. Schmitt, Polizei-Director Schütte, Dr. med. Staffel (Schriftführer und Bibliothekar), Dr. G. Weidenbusch (stellvertretender Vorsitzender), Director Weibert, Stadtbau-Director Baurath Winter. Den Vortrag des Abends hatte Herr Dr. Frank übernommen. Derselbe sprach in klar-faßlicher und anziehender Weise über künstliche und natürliche Desinfection. Seitdem als Erreger einer großen Anzahl von Krankheiten kleinste pflanzliche Gebilde aus der Familie der Spaltpilze erkannt worden sind, ist man bestrebt, behufs Verhütung einer Weiterverbreitung der betreffenden Krankheiten die von dem Kranken ausgehenden Krankheits-erreger zu vernichten. Die Mittel und Maßregeln hierzu nennt man Desinfection. Auch in früheren Zeiten schon hat man Maßregeln getroffen, um die geachteten Krankheitserreger und Miasmen zu zerstören; jedoch haben sich solche Maßregeln, die man ohne Kenntniß der Krankheitserreger selbst anstellte, wie Anzünden großer Feuer in den Straßen verfeuchter Städte, Räucherungen und dergleichen durch die neuere Forschung als auf Täuschung beruhend erwiesen. Man kann künstliche und natürliche Desinfectionsmittel unterscheiden; letztere sind bisher noch weniger erforscht als erstere. Die künstlichen Desinfectionsmittel sind theils gasförmige, theils flüssige, theils mechanische. Ein Desinfectionsmittel, welchem in gasförmigem Zustande eine praktische Verwendbarkeit zugesprochen werden könnte, kennt die Wissenschaft zur Zeit nicht. Unter den künstlichen Desinfectionsmitteln ist als bei weitem am wirksamsten seit langer Zeit das Sublimat bekannt, neben welchem die Carbolsäure ihren Ruf behauptet. Neben diesen Hauptverretern der Desinfectionsmittel hat eine große Anzahl anderer, namentlich in der Chirurgie, mehr oder weniger große Verbreitung gefunden. Von den mechanischen Desinfectionsmitteln ist das einfachste und sicherste — wo anwendbar — das Aufkochen, da die Siedehöhe des Wassers, der Milch u. s. w. alle in diesen Flüssigkeiten enthaltenen organischen Keime zerstört. Zur Desinfection von Möbeln, Betten u. dergl. bedarf man besonderer Desinfections-Anlagen, in den durch frömenden Wasserdampf alle den betreffenden Gegenständen anhaftenden Keime mit Sicherheit zerstört werden. — In den Maßregeln der natürlichen Desinfection gehören alle Handlungen der Reinlichkeit am Leibe und im Hause; in diesem Sinne gehört auch eine Wasserteilung, die Wasser in reichlicher Menge in jedes Haus bringt, zu den bacterienvernichtenden Mitteln. Ebenso gehört dahin eine wohlangelegte und durchgeführte Canalisation. Durch diese Maßregeln werden schädliche Stoffe und Keime möglichst schnell aus dem Bereiche der menschlichen Niederlassungen entfernt. Manche Bacterienarten können auch durch einfaches Austrocknen zu Grunde gehen. Der Hauptfeind der Bacterien aber und unser mächtigster Bundesgenosse im Kampfe gegen diese Feinde ist die Sonne. Das Sonnenlicht ist im Stande die gegen sonstige Desinfectionsmittel widerstandsfähigsten Bacterien in kurzer Zeit zu vernichten. Hierdurch gewinnt das Sonnenlicht, von dem alles organische Leben abhängig ist, auch für die Gesundheit unserer Wohnungen und Städte eine erhöhte Bedeutung. „Wir nehmen also“, so schloß der Redner seinen interessanten Vortrag, „den Feinden unserer Gesundheit keineswegs nachlos gegenüber, sondern verfügen über einen großen Schatz von Hilfsmitteln, die wir zu ihrer Vernichtung heranziehen können. Mögen wir diese unsere Waffen immer besser kennen lernen, damit wir sie mit Erfolg gegen den Feind benutzen.“ An den Vortrag schloß sich eine sehr lebhafte Discussion an. Aus derselben ist hervorzuheben, daß von mehreren Seiten betont wurde, daß zur wirksamen Desinfection der Krankenzimmer, Betten u. c. nach ansteckenden Krankheiten ein geschultes Personal von Desinfectoren gehöre und daß es wünschenswerth sei, wenn eine Stadt von der Größe Wiesbadens und namentlich bei ihrem Charakter als Kurstadt eine solche Desinfections-Mannschaft besäße; es wurde beschlossen, dem Gemeinderathe die Anschaffungen und Wählung des Vereins bezüglich der (schon angebahnten) Gestaltung unseres öffentlichen Desinfectionswesens in einer Zuschrift zu unterbreiten. Von anderer Seite wurde angeregt, ob es sich nicht empfehlen, Wilere für das Volksbrausebad, welches ja auch zu den natürlichen Desinfectionsmitteln gehöre, in der Stadt vernünftig zu machen, hauptsächlich zu dem Zwecke, daß Private und Vereine,

die Volkswirtschaft zu befördern, die Bilette an bedürftige Leute verschicken können, da entsprechende Geldbediente oft Gefahr laufen würden, zu anderen, vom Geber nicht gewollten Zwecken verwendet zu werden. Diese Anregung soll der zuständigen Stelle ebenfalls unterbreitet werden. — Herr Fris Kalle hat den am 17. Februar für den Verein im Museum gehaltenen Vortrag über „Volkswirtschaft und Haushaltungsschulen“ als Broschüre im Verlage von J. F. Bergmann dahier erscheinen lassen; es wurde beschlossen, eine größere Partie dieser Broschüre sowohl, wie der früher im Verlage von Dunder und Humblot in Leipzig (Volkswohl-Schriften, herausgegeben von Dr. Victor Böhnert und Dr. Wilhelm Dobe) erschienenen Kalle'schen Broschüre „Wie nährt man sich gut und billig?“ aus Vereinsmitteln anzukaufen und sie in geeigneter Weise zur Vertheilung zu bringen. — Ferner wurde in Verfolg eines vorläufigen Beschlusses der Januarsitzung beschlossen, daß die Beschlußfähigkeit des Vorstandes bei Anwesenheit von 5, und die Beschlußfähigkeit der Vereins-Versammlung bei Anwesenheit von 10 Mitgliedern gegeben sein soll.

Der Vereinsabend des „Local-Gewerbevereins“, welcher am Donnerstag Abend in dem Saale des Herrn Jean César, Marktstraße 28, stattfand, war äußerst schwach besucht. Die Erschienenen stimmten dem Vorschlage des Herrn Noder, sich einige Zeit angenehm zu unterhalten, trotzdem gerne zu und fanden hierzu zunächst durch einige Neuheiten aus dem Musterlager des Vereins, welche Herr Conservator Schmitt des Näheren erklärte, hinreichend Gelegenheit. Der erste Gegenstand, ein Kruthobel, hat den großen Vortheil, daß er die Spähne nicht festhält und vermöge seiner Schwere eine große Durchschlagskraft hat. Er stammt aus der Fabrik von H. Mettenberg in Hamm in Westfalen und kostet 16 Mk., ein Preis, der allgemal als ein sehr hoher bezeichnet wurde. — Dann folgte ein Ziehlingshobel von Ober-Ingenieur Dahn in Berlin (Preis 12 Mk. 50 Pf.), dem eine außerordentlich praktische Handhabe nachgerühmt wird, welche aber von einem Mitgliede auf Grund praktischer Prüfung nicht behältigt werden konnte. — Ein neues Meßinstrument ermöglicht das Messen von Blech zc. bis zu $\frac{1}{100}$ Millimeter. Dasselbe fand wegen seiner Einfachheit und doch praktischen Beschaffenheit vielen Beifall. — Hierauf hielt Herr Zahn-Techniker J. Berthold den angeforderten Vortrag über „Belgoland“, den er auf Grund eines längeren Aufenthaltes auf der Insel mit recht interessanten Einzelheiten auszustatten wußte und dafür den lebhaften Beifall der Zuhörer erntete. In der Besprechung der gewöhnlichen Neuheiten fortbauend, wurde noch eine Petroleumlampe mit verschiedenen Sicherheits-Vorrichtungen gegen Explosionsgefahr, eine Signalglocke, welche an Kochtöpfen befestigt wird, auf verschiedene Wärmegrade gestellt werden kann, infolge Ausdehnens von Gummiringen ertönt und auf diese Weise eine Sicherheits-Vorrichtung gegen das Ueberkochen aller Flüssigkeiten bildet, vorgezeigt. Herr Eisenhändler M. Gorath von hier hatte noch eine Käferfalle, eine praktische Einrichtung zum Fangen der Insekten, Schwaben zc., sowie eine Schweißluge zur Ansicht überhandt. Herr Schmitt machte noch darauf aufmerksam, daß im Musterlager noch ein Gerüst für Decorationsmaler zc. und ein Dreibeck für Schuhmacher zur Beschäftigung bereit ständen. Schließlich wurde noch ein neuer Kruthobel mit verstellbaren Eisen aus dem Geschäfte des Herrn Broel hier vorgezeigt.

* Am morgigen Sonntag, Vormittags um 7 $\frac{1}{2}$ bzw. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, begeht der „Katholische Gesellen- und Lehrlings-Verein“ die kirchliche Feier seines Patronatsfestes in der Pfarrkirche. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ist Festversammlung im Vereins-Local. Zum dritten Male seit Bestehen des Vereins wird demselben gelegentlich der abendlichen Festversammlung die Ehre des Besuches durch einen Bischof zu Theil werden.

* Wir machen auch an dieser Stelle auf die heute Nachmittag um 3 resp. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr stattfindenden Prüfungen der „Fortbildungs-“, sowie der „Bild- und Nähschule“, Mädchen- und Knaben-Schule, aufmerksam. Neben einer kleinen Ausstellung weiblicher Handarbeiten findet nach den Prüfungen eine Besichtigung der „Kochschule“, Schulberg 21, statt. Hoffen wir, daß ein recht zahlreicher Besuch aller sich für diese Zweige der Volkswirtschaft Interessirenden dem „Volkswirtschafts-Verein“ bei seinen gemeinsamen Bestrebungen nicht fehle.

Der hiesige „Ruder-Club“, welcher seine Boote seither in Schierstein in einem Miethsraum untergebracht hatte, erkent sich jetzt des Besizes eines eigenen Bootshauses, das sich zwar mit den Prachtbauten der Frankfurter und anderer größerer Rudervereine nicht messen kann, aber für den hiesigen noch kleinen Verein genügt und sich gegen die früheren Verhältnisse durch seine Lage und durchaus praktische Einrichtung auszeichnet. Es befindet sich in Biebrich kaum 5 Minuten von der Dampftrassenbahn entfernt an dem nach Schierstein führenden Leinpfad auf einem Terrain, das die königl. Regierung dem Club in dankenswerther Weise zur Verfügung gestellt hat. Das Haus ist in Holzschwerk erbaut, 17 Meter lang, 4 Meter breit und 3 $\frac{1}{2}$ Meter hoch und enthält einen Boots- und Garderobe-Raum. In dem ersteren sind ein Neun-Rierer, ein Dallon-Gig-Rierer, ein Gig-Zweier, ein Nebungsboot, ein Segel-Canoë und ein Baidel-Canoë untergebracht. Ein weiteres Boot, ein kleinerer Schiff, ist eben auf der Leinpfaden Bootswerk in Frankfurt a. M. in Arbeit und wird in Kürze geliefert. Möge die Ueberfiedelung des Clubs nach Biebrich eine gedeihliche Fortentwicklung im Gefolge haben, die ihn befähigt, dem Ruderisport auch in unserer Stadt eine dauernde Pflegestätte zu bereiten.

Stimmen aus dem Publikum.

* Schon mehrmals war in Ihrem geschätzten Blatte darauf hingewiesen, daß in diesem Jahre das Regiment von Versdorff (Hess.) No. 80 sein 25-jähriges Jubiläum feiere. Da liegt denn die Frage nahe, ob es sich nicht ermöglichen ließe, bei dieser Gelegenheit ein Regiments-Appell aller ehemaligen 80er zu arrangiren ähnlich demjenigen,

der vor einigen Jahren beim Regiment 83 in Cassel stattfand und der zu allseitiger Vereidigung verlaufen sein soll. Ich schwärme selbstverständlich ebenfalls dafür, und ich könnte mir keine größere Freude denken, als ein allseitiges Zusammentreffen lieber ehemaliger Kameraden, mit denen man in schwerer Zeit, an guten und bösen Tagen, Freud und Leid getheilt, um während einiger Stunden die alten Erlebnisse aufzufriechen und dem Gedächtnis in Erinnerung zu bringen. Es ist ja nicht unmöglich, daß seitens des Regiments-Commandos zur Theilnahme an der Jubelfeier aufgefordert wird, aber ich halte es doch für zweckmäßiger, wenn vielleicht der Vorstand des Kriegervereins „Germania-Allmannia“, dessen Präsident ja auch ehemaliger 80er gewesen, die Sache in die Hand nimmt und sich wegen des Zeitpunkts, der Einladung zc. mit dem Regiments-Commando in Verbindung setzt. Möge meine Anregung auf fruchtbaren Boden fallen.

— **Mosbad**, 20. März. Der „13. landwirthschaftliche Bezirks-Verein“ hält am Sonntag, den 22. d. M., Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Saale des Gasthofes „Zur Stadt Wiesbaden“ eine Versammlung ab, bei welcher Gelegenheit der Kreisobstbanlehrer Herr Neßholz aus Wiesbaden einen Vortrag: „Ueber Verjüngen und Umpflücken der Obstbäume“ halten wird. Da dieser Vortrag sehr zeitgemäß erscheint, so wird ein reger Besuch aus Nah und Fern erwartet.

* **Büdesheim**, 20. März. Vorgestern sank im Binger-Loch ein großes, schwer beladenes Schiff. Der Schiffer konnte sich und seine Familie mit genauer Noth retten. Da das Schiff im Fahrwasser liegt, so ist die Durchfahrt an einer Stelle sehr gefährlich, zumal der Rhein wieder fällt.

— **Idstein**, 19. März. Herr Rentner Ostermann aus Wiesbaden, der Bächler unserer Jagden, welche in der Nähe der Stadt liegen, hat in diesen Tagen eine größere Anzahl Fasanen in einem dazu geeigneten Walde ausgelegt. Hoffentlich haben diese Thiere ein besseres Schicksal als die Fasanen, die Herr Apotheker Neuß in vorigem Jahre im Nieder-Seelbacher Walde auslegte. Anscheinend sind diese Vögel meistens zu Grunde gegangen. — Die Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten der Schüler der hiesigen Baugewerkschule werden nächsten Sonntag im Schulgebäude öffentlich ausgestellt.

* **Flörsheim a. M.**, 18. März. Wie ich bereits früher berichtete, besitzt die Cementfabrik von Dunderhoff & Söhne zu Biebrich in hiesiger Gemarkung mehrere Kalksteinbrüche und eine Lettengrube, in welchen einige zur Herstellung des Cementes notwendige Materialien durch Tagbau gewonnen werden. Trotz des ungemein harten Winters, der dem Unternehmer der Förderungsarbeiten, Herrn Klepper, bedeutende Opfer bezüglich der Instandhaltung des Arbeitsmaterials auferlegte, hat er doch in seiner bekannten Fürsorge für die Arbeiter den Winter über circa 70 Mann beschäftigt, welche einen Taglohn von 2 Mk. 25 Pf. und darüber bezogen. In letzter Zeit beschäftigte derselbe 40 Arbeiter, für welche ein Taglohn von 2 Mk. 50 Pf. bezahlt wurde. Am Montag Nachmittag beabsichtigten nun Letztere mitten in einer dringenden Arbeit zu „stricken“, wenn ihnen nicht ein Tagelohn von 3 Mk. gezahlt würde. Der Unternehmer erhielt aber noch rechtzeitig Kenntniß von dem Vorhaben und entließ bereits des Mittags die Leute mit dem Bemerkten, daß diejenigen, welche zu 2 Mk. 70 Pf. arbeiten wollten, sich am Dienstag früh zur Arbeit einstellen sollten. Am Dienstag waren denn auch sämtliche Arbeiter wieder zur Stelle. Sie hatten durch ihren Butsch eine Lohnerhöhung von 20 Pf. pro Tag erreicht, welche ihnen gewiß auch ohne die unbedachte Drohung mit einem „Stricke“ seitens des Unternehmers bewilligt worden wäre.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **Symphonie-Concert.** Wir sind nunmehr in der Lage, das ausführliche Programm des am nächsten Sonntag, den 22. d. M., Abends 7 Uhr, stattfindenden Symphonie-Concertes im königlichen Theater mitzutheilen. Dasselbe ist sowohl mit Rücksicht auf den Tag (Geburtsfest des hochseligen Kaisers Wilhelm) als auf die bevorstehende Charwoche zusammengestellt. Zur Eröffnung des Concertes wird der Kaiser-Marsch von R. Wagner gespielt, sodann folgt: „Aus der Bergpredigt“ für Bariton-Solo, Chor und Orchester von Ruizheski, einem in Berlin lebenden Componisten, und zum Schluß folgende Scenen aus „Parsifal“ von R. Wagner: a. Verwandlungsmusik und Gralsfeier (erster Aufzug), b. Parsifal und die Blumenmädchen (zweiter Aufzug), c. Laufe, Charfreitagssaubere, Verwandlungsmusik und Schlußscene (dritter Aufzug). Beide Werke sind, mit Ausnahme eines Theiles der Gralscene, für das hiesige Publikum ganz neu. Das Bariton-Solo in der „Bergpredigt“ singt Herr Adolf Müller aus Frankfurt. Die Soli im „Parsifal“ sind wie folgt besetzt: Außer den Damen Frau La Pierre und Frä. Barbed, welche die Liebenswürdigen hatten, sich für diese Aufführung zur Verfügung zu stellen, sind es die Damen der königlichen Oper: Frä. Pfeil, Frä. Nachtigall, Frä. Schickhardt und Frä. Brodmann, welche die Soli in dem Gesang der Blumenmädchen ausführen. Die bei der Aufführung dieser Scenen umfangreicheren Partien Gurnemanz und Amfortas sind in den Händen der Herren Siffermann aus Frankfurt und Julius Müller von hier; die übrigen, Parsifal und Titurel, werden von Herrn Firnberg aus Frankfurt und Herrn Ruffeni von hier gesungen. Die Chöre werden ausgeführt von gesangstüchtigen hiesigen Herren und Damen und dem königl. Theaterchor. Da eine scenische Darstellung des letzten Werkes des großen Meisters wie bekannt nur in Bayreuth stattfinden darf, so ist es wohl um so interessanter, Gelegenheit zu haben, sich mit einem großen Theile desselben auf diese Weise bekannt zu machen; ebenso wird es für Diejenigen, welche einer

icentischen Darstellung beizubehalten, willkommen sein, ihre Erinnerung an dieselbe aufzurufen. Da Herr Professor Mannstädt die Concerte der königlichen Capelle bekanntlich auf das Sorgfältigste vorbereitet, so kann man wohl einer gelungenen Aufführung entgegensehen. Da der Dreifachraum, wie dieses bei sonstigen Chor-Aufführungen im Theater geschieht, dieses Mal nicht überdeckt, sondern für Zuhörer eingerichtet wird, so ist es dadurch den Nichtabonnenten erleichtert, Plätze zu der interessantesten Aufführung zu bekommen. Möge ein reicher Besuch des Concertes die große Mühe der Ausführenden lohnen. Der Vorverkauf findet Samstag, von 4-5 Uhr Nachmittags, statt.

*** Oper und Musik.** Dr. S. v. Bülow hat eine Einladung von Lissabon erhalten, daselbst in diesem Frühjahr zehn große Orchester-Concerte zu leiten, er hat jedoch noch keine Entscheidung getroffen. — Marcella Sembrich hat nach ihrem erfolgreichen Gastspiel in Petersburg sich nach Moskau begeben. — Ein Aufsehen erregendes Kunstereignis ist die am verfloffenen Sonntag im „Teatro Real“ in Madrid zu Stande gekommene Aufführung des ersten Finales aus Richard Wagners „Parisfal“ unter Leitung des Capellmeisters Mancinelli und unter Mitwirkung eines Chores von 40 Männern, ebenso viel Frauen und 50 Kindern, welche einen solchen Enthusiasmus beim Publikum hervorrief, das für den folgenden Sonntag eine Wiederholung der Aufführung beschlossen wurde.

*** Professor Eduard Grüner** hat zur Zeit abermals zwei Genrebilder aus dem Klosterleben vollendet, die sich in Bezug auf Charakteristik und technische Vollendung der langen Serie der vorhergehenden würdig anreihen. Das größere der Bilder, für die städtische Galerie von Gdansk bestimmt, schildert einen lebenden Mönch, der mit behaglichem Schmuzeln in einem großen alten Holianter blüht. Reiches, geschmücktes Gefäß und Bücherspinde decken die Wände, allerhand schönes altes Gerath, mit bekannter Kunst und Liebe gemalt, steht auf dem Tische. Coloristisch ist das Bild besonders interessant; es besteht nur aus einer feinabgestuften Scala von braunen und gelben Tönen, deren hellsten vielleicht das blanke Messing eines Leuchters, die dunkelsten ein tief braunrother Bucheinband repräsentirt. Mit außerordentlicher Feinheit hat der Maler sich in dieser Beschränkung als Meister zu zeigen gewußt. Das zweite, kleinere, im Besitze eines Kunsthändlers befindliche Bild läßt uns einen Mönch auf der Kellertreppe sehen. Der Kernste ist schwer durch Zahnweh befallen, gegen das er sich aus kühlem Dunkel des Kellers in mächtiger Sinnfrage — Arznei holt.

*** Himmelskunde.** Ein neuer Nebelfleck ist in der Constellation der Plejaden durch Herrn Fritchard zu Oxford in England entdeckt worden. Die Feststellung des neuen Objectes war eine sehr schwierige, da sein Leuchten ein sehr schwaches ist, während es auch in aller nächster Nähe eines Sternes seiner Configuration (Meropis) steht. Der erste Umstand verlangt eine lange Expositionsdauer. Dabei wird aber auch Meropis abgebildet, und der Glanz dieses Sternes überstrahlt dann den des Flecks so, daß dieser auf der Platte dadurch geradezu ausgewischt wird. Dennoch ist es dem genannten geistreichen englischen Astronomen gelungen, das Object festzuhalten.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 19. März.

Das Gesetz über die Bildung von Wasser-Genossenschaften wird in dritter Lesung ohne wesentliche Debatte erledigt, ebenso zwei kleinere Vorlagen über eine Gebiets-Abtretung an Meiningen und eine Erweiterung des Staatsschuldbuches. Hierauf wird die zweite Lesung des Etats der Eisenbahn-Verwaltung zu Ende beraten; zugleich wird ein Antrag Richter's auf Vorlegung von Uebersichten über die Zahl der dienstfreien Tage der Eisenbahnbeamten mit einer durch die Budget-Commission beschlossenen Aenderung in Betreff Ausschmückung dieser Uebersichten auf sämtliche Zweige der Staatsverwaltung angenommen. Schließlich wird der Etat der Bauverwaltung in zweiter Lesung erledigt. Das Haus vertagte sich bis zum 7. April.

Herrenhaus.

Sitzung vom 19. März.

Das Herrenhaus beginnt die Verathung der Steuer-Gesetze. Graf Hohenthal wirft dem Abgeordnetenhaus vor, daß es den Etat nicht rechtzeitig erledigt habe. Graf Stolberg, Graf Mirbach, Frhr. v. Dürant äußern aber Bedenken gegen die Progression auf vier Procent für Einkommen von 100,000 Mk. Finanzminister Miquel tritt für die Beibehaltung des Abgeordnetenhauses ein, wodurch die Regierungs-Vorlage in wesentlichen Punkten verbessert worden sei, die er einzeln anführt. Der Minister stößt sich persönlich auch nicht an die 4 pCt., obwohl die hohen Einkommen durch die Gewerbesteuer und die Doppelbesteuerung der Actien-Gesellschaften bereits getroffen seien. Er wünscht aber doch die Progression bis 4 pCt. zu streichen, um nicht auf einmal mit zu großen Versuchsungen an die Gewissenhaftigkeit der Declaranten heranzutreten. Schließlich spricht Miquel die Zuversicht zu dem Zustandekommen des Gesetzes aus. Das Herrenhaus verwies schließlich, nachdem Graf Zietzen-Schwerin sich für 4 pCt. erklärt, sämtliche Steuergesetze an eine Commission.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Herr v. Goltzer hat, wie die „Kreuz-Ztg.“ erzählt, in der Abschieds-Audienz nahezu eine Stunde beim Kaiser verweilt und ist in gnädigster Weise aufgenommen worden.

Der Kaiser habe den Minister aufgefordert, noch all' seine Wünsche in Bezug auf das Cultus-Resort darzulegen, damit man Rücksicht darauf nehmen könne. — Der im vorigen Jahre auf dem Schießplatze in Cummersdorf verunglückte Graf Monts ist soweit wiederhergestellt, daß er den ihm unlängst übertragenen Posten eines Bibliothekars der Marineakademie in Kiel übernommen hat. Graf Monts bezieht, im Sommer einen mehrwöchentlichen Urlaub zur Nachkur in Wiesbaden zuzubringen. — Der „Post“ zufolge begrüßte der neue Cultusminister Graf Jeditz bei der Uebernahme der Geschäfte des Cultusministeriums die Directoren, Räte u. s. w. mit einer kurzen Ansprache, welche an die Schriftworte anknüpfte: „Dem Aufrichtigen läßt es der Herr gelingen.“ — Dem Abgeordneten von Benda, welcher am Mittwoch in Berlin seine silberne Hochzeit feierte, hat der Kaiser seine Büste als Festgeschenk übersenden lassen.

*** Aus den parlamentarischen Commissionen.** Der Bericht der Petitionscommission des Reichstages über die Petitionen, betreffend die gesetzliche Regelung der Weinfrage, ist jetzt erdienen. Die Commission beantragt, die Petitionen dem Reichskanzler als Material für die zukünftige Gesetzgebung zu überweisen. Der Vertreter der verbündeten Regierungen, Geheimrath Dr. Hopf, hatte die Erklärung abgegeben, von der Reichsverwaltung seien inzwischen weitere Erörterungen über die Angelegenheit eingeleitet worden; es unterliege der Erwägung, ob ein neuer Gesetzesentwurf, welcher neben den einschlagenden sanitäts-polizeilichen Fragen auch die wirtschaftlichen Momente umfasse, aufgestellt werden solle. Die Verhandlungen sind indessen noch nicht abgeschlossen. — Bekanntlich wird zu der gegenwärtig dem Reichstage vorliegenden Novelle zum Krankenkassengesetze seitens des deutschen Ärztevereinsbundes ein Zusatz verlangt, dahingehend, daß nur approbirte Aerzte zur Behandlung im Sinne des Krankenkassengesetzes zugelassen werden sollen. Die Anhänger der arzneilosen Heilweise (Naturheilkunde), welche, wie sie erklärten, in Deutschland nach Hunderttausenden zählen, haben eine Gegenpetition eingereicht, in welcher sie bitten, jeder Aenderung des Krankenkassengesetzes die Zustimmung zu versagen, welche darauf hinausläuft, die nichtapprobirten Naturheilkundigen von der Behandlung im Sinne des Krankenkassengesetzes auszuschließen.

*** Berlin, 20. März.** Ein anarchisches Flugblatt, das zur Revolution auffordert, wurde hier verbreitet und fiel in zahlreichen Exemplaren der Polizei in die Hände. Es haben Hanssuchungen stattgefunden und ein anarchischer Maler ist verhaftet worden.

*** Rundschan im Reich.** Die Polizei-Direction in Braunschweig hat im vorigen Jahre die Zahlstelle des deutschen Tischler-Verbandes, domicilirt in Stuttgart, geschlossen und Bücher und Gelder beschlagnahmt. Das Landgericht erklärte die Polizeimaßnahme für ungesetzlich und verurtheilte die Polizei zur Herausgabe. — Der „Abth. Btg.“ zufolge ist Fürst Bismarck in Gesehenswürdigkeit als nationalliberaler, sondern als „nationaler“ Candidat aufgestellt, weshalb die Anhänger der nationalliberalen Partei in jeder Weise seine Candidatur unterstützen.

Ausland.

*** Luxemburg.** Unser Luxemburger Correspondent schreibt unter'm 19. März: Der Strike der hiesigen 7 Stadträthe spitzt sich immer mehr zu. In der gestrigen Sitzung, welche zur Fortsetzung der Budget-Verathung anberaumt worden, waren wiederum sämtliche Stadträthe zugegen. Nur einer von den Strikehenden hatte sich wegen Krankheit entschuldigen lassen. Ein zahlreiches Publikum war in der Sitzung, die überaus stürmisch verlief, zugegen. Abgestimmt wurde über ca. 40 Artikel des hauptstädtischen Budgets. Bei jeder Abstimmung erklärten die sechs Protestler laut und feierlich, sich jeder Abstimmung zu enthalten. Bei dem Artikel: „Gehälter und Entschädigungen an den Bürgermeister und die 2 Beigeordneten: 2500 Fr.“ (die Bürgermeisterämter sind hierlands nur Ehrenämter und auf dem Lande so gut wie gar nicht mit Gehalt verbunden) verlangte der Anführer der Strikehenden, Herr Advokat-Anwalt Simonis, ein sehr beredter und talentvoller Mann, Herr Bürgermeister Brasseur und die beiden Beigeordneten Wittenauer und Heinz müßten bei der Abstimmung über diesen Posten sowohl wegen gesetzlicher Gründe als wegen selbstverständlicher Schicklichkeit den Saal verlassen. (In diesem Falle hätten die Protestler die Majorität bei der Abstimmung gehabt und die Gehälter mit 6 gegen 5 Stimmen verworfen.) Das Bürgermeister-Collegium stimmte sich jedoch gegen ein solches Verlangen und — stimmte mit. Die Entschädigung wurde also mit 8 gegen 5 Stimmen angenommen. Kurz vor der Abstimmung rief Herr Simonis, nachdem er in längerer Rede sein und seiner Collegen Verlangen auseinandergesetzt hatte: „Nun, in Gottes Namen, wenn der Herr Bürgermeister und seine zwei Gefährten nicht hinausgehen (sortir) wollen, so können wir sie ja nicht hinauswerfen. Sie mögen also bleiben!“ Hierauf kam die Reihe an das Gehalt des Secretärs (4500 Fres.). Derselbe erhob sich sofort von seinem Sitze und verließ den Saal. Diese Entfernung veranlaßte ein überaus heißes Redegefecht zwischen den beiden Advokaten Bürgermeister Brasseur und Stadtrath Simonis und brachte Letzterem einen Ordnungsruf ein. Herr Simonis: „Ich constatire, daß der Herr Secretär den Saal verläßt und daß seine Vorgesetzten hierbleiben.“ Herr Brasseur: „Herr Simonis,

Sie haben hier nichts zu constatiren und uns nicht zu beleidigen." Herr Simonis: „Besteres thue ich nicht; ersteres steht mir frei. Ich betone sogar, daß der Herr Secretär mit Tactgefühl gehandelt hat." Herr Braffeur: „Und ich verbiete Ihnen, uns Anstandsregeln zu erteilen. Ich rufe Sie zur Ordnung." Herr Simonis: „Der Ordnungsruf läßt mich kalt. Ich erkläre, daß ich weiterhin mich in keinerlei Weise an den Beratungen beteiligen werde. Ich machte heute eine Ausnahme, um die Herren Vorsitzenden an ihre Pflicht zu erinnern." Der Rest der Sitzung verlief wiederum ruhiger. Der Sturm hatte ausgetobt, um sich nächstens wieder aufs Neue zu entfesseln. — Unser Luxemburger Correspondent schreibt uns ferner unterm 20. März: Der feierliche Einzug unserer Fürsten-Familie in ihre Residenzstadt ist soeben endgiltig auf den 24. Juli festgesetzt worden. An demselben Tage feiert der Großherzog sein Geburtsfest zum ersten Male in unserem Lande. Der Einzug findet vom Residenzschlosse Wasserdingen aus statt. Die Feierlichkeiten, zu welchen, wie bereits gemeldet, die Vorbereitungen schon begonnen haben, werden großartige sein. Es kann schon jetzt als sicher vorhergesagt werden, daß noch niemals eine solche Feier zum Empfange unserer Herrscher-Familie hier stattgefunden. Bei dem letzten Empfange unseres früheren Herrschers, des Königs Wilhelm III., und seiner erlauchten jungen Gemahlin, der Königin Emma, war das hohe Paar ob des herrlichen Empfanges seitens der Luxemburger bis zu Thränen gerührt. Solche Ovationen, die vom Herzen kommen und zum Herzen dringen, taunten die Holländer nicht und darum rührte die Anhänglichkeit der hiesigen Bevölkerung insbesondere die amnuthige Königin so sehr. Diesmal aber werden und wollen die Luxemburger sich noch überbieten in dem feierlichen Empfange ihrer nunmehrigen Herrscher-Familie. — Am künftigen Samstag, den 21. d. M., verläßt Sr. K. H. der Großherzog die Residenz. Die Abfahrt von hier findet um 12 Uhr Mittags statt. Der Fürst begiebt sich zunächst direct nach Freiburg im Breisgau zum Besuche seiner Tochter, der Erbgroßherzogin Hilba von Baden. Von da reist der Großherzog nach kurzem Aufenthalte nach Schloß Königstein, allwo er einige Zeit bei seiner hohen Gemahlin verweilen wird. — Kurze Zeit nach den Osterfeiertagen wird unsere Regierung der Abgeordneten-Kammer eine Gesetzentwurf über die Einsetzung eines großherzoglichen Majorats in unserm Lande unterbreiten. Der Staatsrath hat sich dieser Tage für dasselbe ausgesprochen. Der Großherzog beabsichtigt, wie bereits mitgetheilt, die der niederländischen Königs-Familie zugehörigen bedeutenden Besitzungen in unserem Lande anzukaufen und dieselben dem fraglichen Majorate einzuverleiben. Diese Güter sind: das königliche Residenzschloß Berg, das Schloß Fischbach und die großen Waldungen, bekannt unter dem Namen „Grünwald".

*** Oesterreich-Ungarn.** Die Kaiserin von Oesterreich ist in Korin eingetroffen. — Der abgedankte Altzöcherführer Kieger und Gemahlin wohnten im Vatican einer vom Papst celebrirten Messe bei; sie empfingen Beide aus des Papstes Händen das heilige Abendmahl und wurden in halbständiger Audienz empfangen. Leo XIII. empfing Kieger sehr gnädig und sagte, er habe von ihm viel Gutes gehört und wisse, daß Kieger sich um das Gedenkvolk große Verdienste erworben habe. Hierauf wurde Kieger auch vom Staatssecretär Cardinal Rampolla mit gleicher Liebenswürdigkeit empfangen.

*** Frankreich.** In Paris wurde am 18. März an zehn Stellen der 20. Jahrestag der Pariser Commune durch volkstümliche Paraden, Tanzbelustigungen u. gefeiert. In Vorträgen wurden die Commune verherrlicht und die Revolutionären aufgefordert, ihr Augenmerk auf die inneren und äußeren politischen Vorkommnisse zu richten. Sämmtliche Festsäle wiesen rothen Plaggenröthel und die Bildnisse der hervorragenden Communards auf.

*** Italien.** Der Zug mit der Leiche des Prinzen Jérôme Napoleon setzte sich am Donnerstag um 9 Uhr in Bewegung. Nach der Ankunft auf der Piazza del Popolo wurde der Sarg in die Parochialkirche getragen, wo in Gegenwart der Prinzen und der hohen Staats-, sowie der Hofwürdenträger die Absolution erteilt wurde. Dem „Journ. des Debats" wird aus Rom geschrieben: „Msr. Pynol, ein alter Freund des Prinzen, hat auf eine Anfrage, ob der Prinz wirklich gebeichtet habe, wörtlich geantwortet: »Nicht eigentlich, aber er hatte eine lange Unterredung mit dem Cardinal Mermillod, und das kann als ein religiöser Act betrachtet werden.«" (1) Wie neuerdings gemeldet wird, soll Prinz Victor Napoleon in der That von seinem sterbenden Vater enterbt und gänzlich verleugnet worden sein. „Mein Sohn hat sich mir gegenüber," sagte Jérôme, bevor er starb, „wie ein Unmensch betragen. Mir gilt er nichts. Ich bin Bewahrer des wahren Erbes der Napoleons, ich erteile ihn aus der Liste der Napoleonen. Er ist Nichts und wird nie Etwas werden." Prinz Victor Napoleon hat sämmtlichen europäischen Höfen den Tod seines Vaters angezeigt.

*** Rußland.** Der Zar beabsichtigt, wenn die Aerzte es für unmöglich erklären sollten, daß Großfürst Georg in der Kräm oder im Kaukasus Heilung finde, denselben im Frühling in ein ausländisches Bad, wahrscheinlich nach Nizza zu schicken. Des Großfürsten Gesundheitszustand erregt ernsthafte Besorgnisse. — Den diesjährigen Sommermanövern wird

der Herzog von Edinburgh beizubehalten, der mit seiner Gattin nach Rußland kommt. — Der Generalgouverneur von Moskau, Fürst Dolgoroufow, ist seines Postens in ziemlich ungründiger Weise enthoben worden. Er soll in zu engen Beziehungen zu „einer allzu umfangreichen Reihe von Kaufleuten und Fabrikanten" gestanden, insbesondere die von der Regierung sonst verfolgten Juden begünstigt, — nicht ohne concrete Anerkennung seitens der letzteren" — und im Namen Moskaus eine Adresse an den Zaren gerichtet haben, deren Veröffentlichung der Zar, weil das Schriftstück „in ganz ungehöriger Form" denselben ein vollständiges Regierungsprogramm unterbreitete, ausdrücklich verboten habe. Nichtsdestoweniger habe Fürst Dolgoroufow den Muth gefunden, die Adresse in der in Moskau erscheinenden amtlichen Zeitung abdrucken zu lassen. Damit war natürlich sein Schicksal besiegelt.

*** Serbien.** Erz König Milan wird, wie aus Brelgrad telegraphirt wird, in diesen Tagen Serbien verlassen. Die Königin-Mutter Natalie bleibt dagegen in Belgrad. Ein Abkommen zwischen den beiden feindlichen Gatten ist nicht zu Stande gekommen. Gegenüber vertrauten Freunden soll Milan erklärt haben, daß er vor der Großjährigkeit des Königs Alexander (d. h. 1894) nach Belgrad nicht mehr zurückkehren werde. Milan hat also offenbar wieder einmal den Kürzeren gezogen und ergreift zum so und so vielen Male das Hasenpanier. Das ist nach den von Garaschanin gegen ihn erhobenen Beschuldigungen eine doppelt bedenkliche Sache. — Der Correspondent des „Egnetertes" hat eine Unterredung mit Garaschanin gehabt, welcher erklärte, sein Zwiit mit Milan datire seit dem Jahre 1885, als er sich gegen die Ehescheidung des Erz Königs erklärte. Durch seinen aus Wien datirten letzten Brief wollte Milan sich den gegenwärtigen Machthabern angenehm erweisen. Er, Garaschanin, sei zur Antwort gezwungen gewesen, „für mich," sagte er, „ist kein Opfer zu groß, weder der Verdacht, auf eine künftige politische Stellung, noch der Verlust meines Kopfes um mich gegen so niedrige Beleidigung meiner Ehre zu verteidigen. Ich werde mich verteidigen öffentlich im Wege der Presse und wenn dies nicht genügt, auch mit radikalen Mitteln. Ich versicherte auf Ehre und bei allem was heilig ist, daß ich bis zum letzten Tage glaube und noch glaube, daß beide Frauen Selbstmord begangen haben. Wenn Milan Beweise des Gegentheils hat, so möge er mit denselben hervortreten und eine Enquete einberufen. Ich werde rein aus dieser Affaire hervorgehen." Ein Ausgleich zwischen ihm und Milan sei niemals möglich.

*** Indien.** Wie man aus Calcutta, 16. März, meldet, ist am Tage vorher, die größte Kundgebung, welche je in Indien stattgefunden hat, von dem Sobabazar-Ausschuß und dem britisch-indischen Verein vor dem Alighaat-Schrein in Calcutta als Einzugs gegen die Ehescheidungs-Gesetvorlage veranstaltet worden. Ueber 200,000 Hindus nahmen Theil. Rajahs, Zemindars, Kaufleute, Advokaten, Professoren, Doctoren und Studenten waren zugegen, während die Hindufrauen fasteten. 300 Brahmanen leiteten den Gottesdienst und sangen die Bedas. 10,000 Homas wurden für den Schutz der Religion gebetet, Tausende sangen die Hymnen, schreckliches Geschrei erfüllte die Luft — das ganze Volk schien wahnsinnig zu sein. Viele der Anwesenden fielen in Fudungen und hatten Schaum vor dem Munde. Ein Hindu wollte sein Leben zum Opfer bringen, wurde jedoch von seinem Vorhaben abgehalten.

*** Amerika.** Aus Chile wird über New-York telegraphisch gemeldet, daß der Bürgermeister von Baldivia die Beizung dieser Stadt überredet hat, zu den Aufständischen überzugehen. Die Beizung verlief darauf die Festungswerke, nachdem sie die Kanonen vernagelt hatte, und bemächtigte sich des im Hafen ankernden Staatstransportschiffes „Maiba" und des auf demselben befindlichen Kriegsmaterials. Dann dampften der Bürgermeister und die Garnison in der Richtung nach Norden ab, um sich den Aufständischen anzuschließen.

Aus dem Gerichtssaal.

Wiesbaden, 20. März. (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne. — Der 24 Jahre alte Marmorarbeiter Johann Baptist W. von Sossenheim hatte bei der Sossenheimer Kirchweih einen Burtsch auf der Straße überfallen und demselben mit einem Messerstich eine 15 Centimeter lange Wunde an der rechten Halsseite beigebracht, die am Rückenwirbel begann und recht gefährlicher Natur war. Wenn auch der Gerichtshof von der Anklage behaupteten erschwerenden Umstand des hinterlistigen Ueberfalls nicht für erwiesen halten konnte, so erachtete er die That des W. doch für eine ebenso gefährliche als rohe und ahndte dieselbe mit 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß. Der Verurtheilte wurde mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe als Auchverdächtig sofort in Haft genommen, an welcher Mahregel auch die Bitten des hochbetagten Vaters desselben, seinen Sohn auf freiem Fuße zu belassen, nichts ändern konnten. — Der Hundehändler Friedrich Sch. von Holzhausen u. A., hier wohnhaft, ist angeklagt, bei einem Hundehandel einen Mann von hier um einen Gelbbetrag betrogen bezw. den Versuch hierzu gemacht zu haben. Das Urtheil gegen ihn lautet auf Freisprechung unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten. — Der dritten und letzten Verhandlung liegt ein leichter Eisenbahnunfall zu Grunde, welcher sich am Abend des 10. März v. J. auf der Station Mosbach ereignete. Die Ursachen dieses Unfalles werden der Fahrlässigkeit des Pilsweichenschleppers Karl L. von Biedrich-Mosbach zugeschrieben, weshalb sich derselbe heute wegen fahrlässiger Transportgefährdung zu verantworten hat. Am genannten Abend verjah der Angeklagte den Dienst auf dem Stellfurm. Der Güterzug 684 von Coblenz nach Wiesbaden hatte, in Mosbach ankomend, schon 1 1/2 Stunden Verpätung. Der Zug brachte an diesem Abend 20 Wagen mit. Von Wiesbaden war bereits die Meldung auf der Station Mosbach ein-

getroffen, wegen Ueberfüllung des Bahnhofes sollten nur 12 Wagen nach Wiesbaden dirigirt werden, die übrigen in Mossach verbleiben. Die zur Abholung des Zuges nach Wiesbaden von dort eingetroffene Maschine wurde dazu benutzt, den Zug zu rangiren. Die Wiesbadener überzähligen Wagen wurden in ein Nebengeleise, das fünfte Geleise, geleitet und dies seitens des Stations-Assistenten S. dem Weichensteller L. telegraphisch gemeldet. Inzwischen war der Güterzug 697 von Frankfurt a. M. vor der Station eingetroffen. Nach Beendigung des Rangir-Manövers wurde derselbe eingelassen, durch das Umlegen der Weichen von L. aber nach dem fünften Geleise dirigirt, so daß er dem Wiesbadener Zug in die Flanke fuhr und zwei Wagen desselben zertrümmerte. Der hierdurch entstandene Schaden wird auf 400 M. angegeben. Der Angeklagte hat die ihm gewordene Meldung von der Befehlsgebung des fünften Geleises nicht mehr beachtet, die Weiche wieder umgelegt, um den Frankfurter Zug gewohnheitsmäßig dahin zu dirigiren und dadurch den Unfall fahrlässiger Weise verschuldet. Unter Zuhilfenahme milderer Umstände treffen ihn 3 Tage Gefängniß; auch verfällt er in die Kosten.

Handel, Industrie, Erfindungen.

HK. Heißbare Güterwagen. Die Handelskammer hat kürzlich die Frage über die Nothwendigkeit der Einstellung heißbarer Güterwagen bei dem Herrn Ressortminister wiederholt angeregt. Darauf ist derselben jetzt von der königl. Eisenbahn-Direction in Frankfurt a. M. mitgetheilt worden, die Frage, ob und in welchem Umfange die Beförderung von Eisenendungen in gewärmten Wagenträumen ermöglicht werden könne, sei seitens des Herrn Ministers kürzlich zur Erörterung gestellt worden und unterliege zur Zeit der Behandlung bei sämmtlichen preussischen Eisenbahn-Directionen. An diesen Vorbescheid knüpft die Eisenbahn-Direction die Notiz, daß sie weitere Mittheilungen folgen lassen werde, sobald die im Gange befindlichen Verhandlungen beendet sein würden. Hiernach gewinnt die Hoffnung an Berechtigung, daß die von vielen Seiten mit den triftigsten Gründen erbetene Einrichtung in den Wagenpark der königl. preussischen Staatsbahnen Aussicht auf Verwirklichung bietet.

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 20. März. Am heutigen Marke blieb die Tendenz für Brodfrüchte unverändert fest und konnten sich die Preise bei etwas härteren Angeboten gut behaupten. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauer Weizen 21 M. 50 Pf. bis 22 M. — Pf., ditto Korn 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 75 Pf., ditto Gerste 18 M. — Pf. bis 18 M. 50 Pf. Russischer Roggen 19 M. — Pf. bis — M. — Pf., Russischer Weizen 22 M. 50 Pf. bis 23 M. 50 Pf.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Der seimerzeit vielbesprochene Schwindel mit der Beschaffung von Hoflieferantentiteln unterlag am Mittwoch der Prüfung der dritten Strafkammer des Landgerichts I Berlin. Angeklagt waren der Redacteur Moritz Ketter, der Kaufmann Ed. Thiele und der Kanzleibediener beim Hofmarschallamt, Albert Mann. Nach kurzer Beratung erkannte der Gerichtshof dahin, daß alle drei Angeklagten freizusprechen seien.

Ein jüngst wegen zahlreicher Einbruchsdiebstähle zu 15 Jahren Zuchthaus Verurtheilter, Namens Schmidt, ist aus der Arrestanstalt in Aachen entstrungen.

Das pfälzische Schwurgericht in Zweibrücken verurtheilte den Landwirth Philipp Georgis von Wessenheim wegen Todtschlags seiner Ehefrau zu zwölf Jahren Zuchthaus. Die Anklage lautete auf Mord.

Aus Südfrankreich werden große Ueberschwemmungen gemeldet. Bei Montluel verurtheilte die Seine, indem sie die Eisenbahn überfluthete, große Schäden. Die Rhone, deren Nebenflüsse stark angeschwollen sind, ist um 3 Meter gestiegen.

Ein angesehenener und in sehr guten Verhältnissen lebender Bürger in Ortrand beging vor einiger Zeit nicht aus Habgier, sondern aus reiner Lüsterheit die Thorheit, als ein Karpienteich ausgefißt wurde, einige Karpfen mitzunehmen. Er wurde deshalb vom Schöffengericht in Gilsmerwerda zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, nachdem alle seine Verhände, Geldesgehörtheit zu simuliren, sich als vergeblich erwiesen hatten. Der Unglückliche, welcher seine Strafe verbüßte, wurde in seiner Zelle erhängt aufgefunden.

In Paris ermordete ein gewisser Herbelot, welcher auf dem Boulevard Courcelles wohnte, seine vierjährige Tochter, seine Frau und deren Mutter ohne Veranlassung mit einem Küchenmesser und stellte sich dann der Polizei.

Das Schwurgericht in Güstrow hat die wegen Raubmordes, begangen an den Meyer'schen Eheleuten und deren Tochter zu Neuhof im November 1890, angeklagten G. Busch aus Suhla und Schmiedegesellen Richter aus Reußthal-Oberswalde zum Tode verurtheilt.

Der Gefangene Joseph Nomma wurde in der Sitzung des Strafkammer des Landgerichts in Mainz wegen Majestätsbeleidigung bezw. Verleumdung des Großherzogs von Hessen zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt. Das Delict wurde bei Gelegenheit einer Disputation im Wirthshaus verübt. Die Verhandlung fand bei verschlossenen Thüren statt.

In Bretten (Württemberg) wurden dieser Tage beim Abbruch eines alten Hauses 86 zum Theil sehr interessante Goldstücke aufgefunden. Die jüngste der Münzen trägt die Jahreszahl 1665, die älteste ist von 1491.

In Weilberthrad (Württemberg) stürzte der älteste Sohn der Brauer Franz Wolf Wittbe in ein Maifischgeschirr mit siedender Masse. Er war noch im Stande, sich selbst herauszuarbeiten und in seine Wohnung zu eilen, hatte aber solche Brandwunden erlitten, daß er starb.

Bedenkliche Diebstähle an Patronen sind in der königlichen Schießschule zu Spandau ausgeführt worden. Die Untersuchung soll, nach dem Berl. T., bereits ergeben haben, daß ein Unteroffizier viele Tausende von Metallpatronen einem Händler Falkenhan verkauft und für den Centner 22 Mark erhalten habe. Dieb und Hehler sind verhaftet worden.

*** Ueber den Untergang der „Atopia“** werden die Gibraltar noch folgende Einzelheiten gemeldet: Das Schiff war im Beginn die Anker zu lichten, als Sturmwellen dasselbe gegen die untergetauchte Rampe des Kriegsschiffes „Anion“ trieben. Die Bank an Bord war ungeheuer. Die Männer ergriffen die Rettungsringe und Hunderte erkletterten miteinander kämpfend und schreieud das Takelwerk. Das Vordercastell explodirte, worauf Hunderte von darauffstehenden Männern und Frauen getödtet wurden. Viele wurden aus dem Takelwerk gerettet. Das Geschrei der Kinder war am Ufer zu hören. Die von dem Regensturm gepeinigten Sturmwellen segten die Männer und Weiber aus dem unteren Takelwerk weg. Eltern und Kinder wurden, zusammengebunden, an das Ufer geschwenkt. Die letzten Ueberlebenden, welche vor Kälte erstarrt waren, wurden um 11 Uhr aus dem Takelwerk gerettet. Die Matrosen der britischen und schwedischen Kriegsschiffe verrichteten wahre Heldenthaten. Nach dem „B. T. B.“ wird jetzt die Zahl der Ertrunkenen auf 570 angegeben.

*** In der Probefahrt gegen den neuen Vrellbott** auf dem Potsdamer Güterbahnhof, über welche wir gestern berichteten, theilt das königliche Eisenbahn-Betriebsamt ergänzend mit: Nachdem im vergangenen Jahre von mehreren höheren Eisenbahn-Technikern der Preussischen Staatseisenbahn-Verwaltung bezüglich der in England bereits seit längerer Zeit zum Abichluß der Geleise auf Kopfformationen benutzten Wasserpuffer eingehende Erhebungen angestellt worden waren, ist auf Grund der gemachten Wahrnehmungen in einer Berliner Maschinenfabrik ein Puffer construiert worden, welcher die Vorzüge der verschiedenen englischen Systeme in sich vereinigt. Bei den leztim vorgenommenen Probefahrten handelte es sich lediglich darum, die specielle Gestaltung einiger Einzelheiten des nach englischen Vorbildern gebauten Puffers festzustellen. Es wurde zunächst mit 5 Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde gegen den Puffer angefahren. Auf der Maschine befanden sich der Locomotivführer, ein Heizer und der Maschinen-technische Oberbeamte des königlichen Eisenbahnbetriebsamts Berlin-Magdeburg. Diese drei Beamten verließen auch bei aller weiteren Fahrten gegen den Puffer ihren Platz nicht. Eine Prämienzahlung für diese Leistungen fand nicht statt. Nachdem die Maschine einige Male gegen den Puffer gefahren war, wurden mit einem Zuge, bestehend aus einer Maschine und acht Wagen, dieselben Versuche wiederholt. Bei einer dieser letzten Fahrten, welche mit 15 Kilometer Geschwindigkeit ausgeführt wurde, hatten auch mehrere höhere Eisenbahnbeamte der Zug bestiegen. Eine weitere Steigerung der Geschwindigkeit fand nicht statt. Der gute Erfolge der Probefahrten bewies die Brauchbarkeit des neuen Apparates, welcher zum Abichluß der Kopfformen auf dem neuen Ring- und Wannseebahnhof auf dem Potsdamer Bahnhof verwendet werden soll.

*** Vom Prinzen Jérôme v.** Prinz Mon-Mon hat vor einigen Jahren mit der Niederschreibung von Memoiren begonnen, wobei ihm sein Freund, der Historiker Masson, behilflich gewesen sein soll; Letzterer ist angeblich auch im Besitz des vollendeten Theiles des Werkes. Die ersten Capitel der Memoiren sind der Jugend des Prinzen bis zum Jahre 1847, der Epoche, wo der Sohn des Königs Jérôme wieder in seine Heimath zurückkehren konnte, gewidmet. Es folgt dann die Periode 1848 bis 1851, später die Rolle des Prinzen während des Krimkrieges und der italienischen Verwickelungen. Die anderen Capitel behandeln das öffentliche Leben des Prinzen bis zu seiner Ausweisung aus Frankreich. Der Prinz soll bestritt gewesen sein, sich nur auf unwiderlegliche Beweise und Documente zu stützen; insbesondere hatte er zwei Punkte, an denen ihm viel gelegen war, zu beweisen, erstens, daß er, der Prinz, und Napoleon III. niemals in Zwiespalt waren, selbst nicht, als der Kaiser die von Mon-Mon in Ajaccio gehaltene Rede gemüthlich gelassen hatte, sodann, daß der Prinz in seiner Haltung immer ein eifriger Franzose blieb und stets nur die Interessen seines Landes im Auge hatte. Ein Pariser Blatt will wissen, daß Prinz Jérôme mit Napoleon III. bis zum Tode des Letzteren einen bis heute geheim gehaltenen Briefwechsel geführt habe, der äußerst interessant sei. In den vor kurzem veröffentlichten Erinnerungen des Barons du Caffé (Souvenirs d'un aide de camp du roi Jérôme, Paris 1890, Albert Savine), der in den Jahren 1849—53 Kgligelladjutant des Königs von Westfalen war, finden wir bemerkenswerthe Mittheilungen über den oben verordneten Prinzen, die, wenn sie auf richtiger Beobachtung des Verfassers beruhen, ein ungünstiges Zeugniß für dessen Charaktereigenschaften, aber ein glänzendes für seine vielseitige geistige Begabung ablegen. „Der Prinz Napoleon ist nach meiner Ansicht einer der Klügsten, aber auch einer der lasterhaftesten Menschen, die je gelebt haben,“ schreibt der Baron in dieser Hinsicht. „Schrittsteller von großem Verdienst und ein sehr hervorragender Redner, wußte er, indem er sich umfassender Kenntniß rühmte, in kurzer Zeit die schwierigsten Fragen auseinander zu setzen und sich die abstraktesten Dinge anzueignen. Aber dabei war er selbstüchtig, geizig, ohne Menschlichkeit, ohne Herz, aller edlen Empfindungen bar und liebre nur seinen Vater, dessen Autorität er auch allein anerkannte und dem er unter allen Umständen gehorchte.“ Ueber die pekuniären Schwierigkeiten, unter denen der Prinz und sein Vater zu jener Zeit zu kämpfen hatten, liest man in dem Buch: „Damals war der alte König sehr arm, da er auf sein Einkommen als Gouverneur des Invalidenhanfes

(45,000 Franken) angewiesen war. Sein Sohn, der als Gesandter nach Spanien geschickt, aber fast unzergriffen wieder zurückberufen war, weil er seinen ferneren Aufenthalt am spanischen Hofe unmöglich gemacht hatte, sah sich auf eine Pension von 30,000 Fr. beschränkt, die er von seinem Onkel, dem König von Württemberg, erhielt. Aber auch diese Unterhaltsquelle mußte er sich nicht lange zu bewahren, denn seine lächerlich vorgeschrittenen politischen Anschauungen hatten ihn dazu getrieben, einen Brief an seinen Onkel als „Bürger Bonaparte“ zu unterzeichnen, worauf der König von Württemberg jene Pension unterdrückte, indem er ihm antwortete, daß ein Demokrat von seiner Art doch kein Geld von einem Tyrannen wie ihm annehmen könnte.

*** Eine interessante Erinnerung, die heute besonders bedeutsam klingt, frischt die „N. Fr. Pr.“ auf. Sie schreibt: „Schon vor 24 Jahren, als Windthorst im Norddeutschen Reichstage noch taktend nach der Stelle suchte, an welcher er bis zu seinem Tode seinen Beruf erfüllen sollte, sagte Georg von Vinde, der allliberale Heißporn: „Die drei geschicktesten Leute im Parlament sind anerkannte Hannoveraner. Der eine ist Venning, der ist sehr geschickt; der zweite ist Miquel, der ist noch geschickter; der dritte aber ist Windthorst, und der ist geschickter, als die beiden Anderen zusammen.“**

*** Humoristisches. Unterblüchkeit. Gast (zur Kellnerin):** Wissen Sie, wer Goethe war? **Kellnerin:** „No freilich!“ **Gast:** „Und Schiller?“ **Kellnerin:** „Natürlich!“ **Gast:** „Nun, wer waren denn die Beiden?“ **Kellnerin:** „Jetzt werd' ich das nicht wissen! Zwei Gypsfiguren find's!“ — **Der geduldige Schüler:** „So, Kleiner, Du gehst auch schon in die Schule? Und was machst Du da?“ — **„Ich warte, bis sie aus ist!“** — **Erste höhere Tochter:** „Nun, Liebeth, wer ist denn jetzt Dein Schatz?“ **Zweite höhere Tochter:** „Der Secundaner Müller.“ **Erste:** „Ach, mit dem armen Menschen verkehrst Du?“ **Zweite:** „Arm ist er allerdings, aber recht riterrlich!“ **Erste:** „Davon kann man nicht leben, Liebeth; einem Mann, der eine Conditorei faum dem Namen nach kennt, würde ich mich nicht anvertrauen!“

Sitzung des Bürger-Ausschusses vom 20. März 1891.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Jbell die Herren Bürgermeister Heß und Stadtvorsteher W. Beckel als Vorsitz, die Mitglieder des Collegiums, in beschlußfähiger Zahl (57), sowie Herr Secretär Kosalewsky als Protokollführer.

Die zwischen dem Gemeinderath und der Evangelischen Kirchengemeinde abgeschlossenen Verträge, betreffend Austausch von Gelände an dem Bangrundstücke der dritten Straße in der westlichen Ringstraße und ferner, betr. Abtretung des Platzes um die evangelische Hauptkirche, (18 Ar 47,75 Quadratmeter) sind von der Budget-Commission geprüft worden und werden auf deren Antrag von dem Collegium genehmigt. Referenten die Herren A. W. Boths und Appell. Ser. Vice-Präsident Dr. Bertram.

Die Genehmigung des Collegiums finden ferner: a. der Vertrag mit Herrn General-Agent J. G. H. Glücklich hier, welcher von seinem Reichthum an der Kapellenstraße 67, 25 Quadratmeter für 3915 Mk. oder 1500 Mk. pro Ruthe zur Straßen-Erbreitung an die Stadt abtritt; b. der Vertrag mit Frau Ludwig Feig Wittwe, welche ein zur Arrondirung des Platzes für die neue Gasfabrik an der Mainzerstraße benötigtes Grundstück für 15,672 Mark 60 Pf. oder 90 Mk. pro Ruthe an die Stadt verkauft; c. der Vertrag mit den Herren Gehr. Häffner, welche ein Grundstück von 24 Ar 29 Quadratmeter im Bellriethal, das zum größten Theil zur Anlage eines freien Platzes bestimmt ist, für 55,500 Mk. oder 579 Mk. 29 Pf. pro Ruthe an die Stadt verkaufen, und d. ein Vertrag mit Herrn Jacob Sohns, welcher sein in die neue Fluchtlinie fallendes Haus Hochstraße 1 für 17,000 Mk. an die Stadt abtritt.

Die Baubüchsenbesuche a. des Herrn Seilers Knefeli, betr. eine Kamin-Anlage in seinem Arbeitsraum im „Schiersteinerberg“, und b. des Herrn Maurermeisters Zimmermann, betr. Errichtung einer Backfeindrennerei im District „Holzstraße“ (Berichterstatter Herr Bankrott Neusch), werden auf Antrag der Budget-Commission auf Genehmigung begutachtet.

Das Baubüchsen-Gesuch der Herren Maurermeister H. Seelgen und S. Bach, betr. Errichtung einer Backfeindrennerei im District „Obergeirgenweg“, bei der Ebenheimer Grenze wird zur Vorprüfung an die Budget-Commission verwiesen.

Der Vertrag, wonach dem Herrn Steinbauer A. Boh ein kleiner Theil des städtischen Holzlagerplatzes an der Matternstraße für jährlich 100 Mk. verpachtet wird, erhält die Genehmigung des Bürger-Ausschusses.

Als Mitglied des Bürger-Ausschusses in der Armen-Deputation wird an Stelle des von diesem Amte zurücktretenden Herrn Karl Romberger an Herr Emil Roos, als Armenpfleger werden für das 2. Quartier des 1. Bezirks Herr Schuhmachermeister Joh. Kunkel, Karlstraße, für das 3. Quartier des 3. Bezirks Herr Wilhelm Kessler neu gewählt. Infolge Wohnungsveränderung des Herrn Marx wird derselbe zum Armenpfleger des 8. Quartiers des 3. Bezirks bestimmt, als Armenpfleger des 9. Quartiers des 7. Bezirks Herr Gärtner Peter Köhrig und als Bezirks-Vorsteher-Stellvertreter für diesen Bezirk Herr Kassirer Franz Maurer gewählt.

Herr Lehrer Bymaier legt mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand das Amt eines Mitgliedes der Rechnungsprüfungs-Commission nieder. An seiner Stelle wird Herr Dr. Weidenbusch gewählt.

Namens der Budget-Commission erstattet Herr Dr. Bertram einen eingehenden Bericht über die Prüfung des Rechnungs-Ueberschlages

für den Gemeindehaushalt vom 1. April 1891 bis 31. März 1892. Die Commission beantragt, das ordentliche Budget mit den in Aussicht genommenen Einnahmen von 2,904,725 Mk. 89 Pf., Ausgaben von 2,902,115 Mk. 34 Pf. und einem Ueberschuß von 2610 Mk. 55 Pf. unbeanstandet zu lassen und die besondere Zustimmung zu ertheilen, daß statt der normalmäßigen 60 pCt. 100 pCt. Zuschlag zur Staatssteuer als Gemeindesteuer erhoben werden, vorbehaltlich der bei Lit. 3, pos. 8 a, b und c beantragten Aenderung der Zweckbestimmung für die Bauten im Neroththal. Der Antrag wird zum Beschluß erhoben, ebenso der weitere Antrag, das außerordentliche Budget auf 1,153,550 Mk. in Einnahme und Ausgabe festzusetzen und die neuen Anleihen von 859,350 Mk. und 87,200 Mk. zu genehmigen. Die Stats der städtischen Spezial-Verwaltungen, über welche Namens der Commission die Herren Dr. Bertram, J. Knefeli und A. Schmitt referiren, werden unbedenklich genehmigt.

Herr J. Fehr bittet darauf, bei den Neupflasterungen auch die Enserstraße zu berücksichtigen.

Auf Anregung des Herrn W. Koepel dankt die Versammlung dem Herrn Dr. Bertram für dessen Mithewaltung bei der Prüfung des Budgets.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 20. März.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.19	16.16	Amsterdam (fl. 100)	3	168.80 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.19	16.16	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	80 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	6	20.85 bz.
Dufaten al marco . .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.84	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.k. . .	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.75 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hochh. Silber	184.50	182.50	Schweiz (Fr. 100)	6	80.425 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	240.75	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.25 bz.
Reichsbank-Disconto 3% — Frankfurter Bank-Disconto 3%.					

m. Courabericht der Frankfurter Börse vom 20. März, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 27 3/4, Disconto-Commandit-Antheile 205 1/4, Staatsbahn-Actien 215 1/4, Galizier 187 1/4, Lombarden 107 1/4, Egyptianer 98, Italiener 94 1/2, Ungarn 93, Gotthardbahn-Actien 156 1/4, Nordost 144, Union 119 1/2, Dresdener Bank 154 1/2, Laurahütte-Actien 126 1/4, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 163 1/4, Russische Noten 241. — Bergwerke flau, Schweizer Bahnen in Pause, sonst still und unbedeutend.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Berlin, 20. März.** Die „National-Zeitung“ bringt über die Angelegenheit des Staatssecretärs Dr. v. Bötticher eine authentische Darstellung, wonach der Schwiegervater Bötticher's vor 6 Jahren in finanzielle Schwierigkeiten gerathen ist, die durch ein von Fremden Bötticher's dessen Schwiegervater direct gemachtes Darlehen von 350,000 Mk. beseitigt wurden. v. Bötticher, obgleich unberührt, stellte dem Fürsten Bismarck unter Darlegung des Sachverhaltes sein Vortheile zur Verfügung, wovon der Reichskanzler dem Kaiser Wilhelm I. Mittheilung machte. Der Kaiser sprach sich in den ehrenvollen Ausdrücken für Bötticher und dessen Verbleiben im Amte aus und ließ die Summe durch einen höheren Beamten den Darlehern zurückzahlen. v. Bötticher hat, wie bestimmt verlautet, hierin lediglich ein großmüthiges Weichen seines kaiserlichen Herrn gesehen, wie auch der Kaiser schon in ähnlichen Fällen aus eigenen Mitteln eingetreten ist. Der Botschaftsbericht ist niemals zur Sprache gekommen. Der jetzige Kaiser ist von dem Vorgange vollständig unterrichtet und versicherte Bötticher seines unverminderten Vertrauens.

*** Paris, 20. März.** Die am Dienstag im Ambigu-Theater zu Ehren Déroulèdes veranstalteten Kundgebungen gaben der Staatsanwaltschaft zu der Annahme Anlaß, daß die Patriotenliga noch fortreibe. Infolge dessen haben Hausdurchsuchungen im 5. und 18. Arrondissement, jedoch keine Verhaftungen stattgefunden. — Nach den Morgenblättern hängen die von der Polizei in vergangener Nacht vorgenommene Hausdurchsuchung mit einer Demonstration der Patriotenliga zusammen, welche anlässlich eines morgens auf dem Montmartre zu Ehren Ferrys stattfindenden Bankettes beabsichtigt war. Die Polizei beschlagnahmte bei den Hausdurchsuchungen an alle Revolutionäre gerichtete Plakate.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Baravia D. „Prinzes Sophie“ der Nederland von Amsterdam; in Bombay der „P. u. D.“ „Ussam“; in Hongkong der „P. u. D.“ „Globe“; in Queenstown D. „Lord Clyde“ von Philadelphia; in Dover der Hamburger D. „Bohemia“ von New-York. Der D. „Polynesia“ von New-York passirte Lizard.

Für den gekündeten, völlig mittellosen Rabellmeister erhielten wir ferner: von R. W. 1 Mk., Graf Keller 10 Mk. und ein Schlafrock, Ma. F. 3 Mk., A. L. 3 Mk., R. G. 2 Mk., L. R. D. 3 Mk., zusammen bis jetzt 215 Mk. Verbindlichen Dank Namens des Bedürftigen.

Der Verlag des „Biesbadener Tagblatt“.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 21. März 1891.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag, 21. März.

Hauptkirche: Vorbereitung zum heil. Abendmahl: Pfr. Bidel.

Sonntag, 22. März, Palmsonntag.

Hauptkirche: Frühg. 8 1/2 Uhr: Pfr. Friedrich; Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Bidel (Confirmation u. heil. Abendmahl); Nachm. 3 Uhr: Pfr. Beesenmeyer (Prüfung der Confirmanden).

Bergkirche: Militär. 9 Uhr: Div.-Pfr. Kramm (Confirmation und heil. Abendmahl); Nachm. 5 Uhr: Pfr. Lieber.

Mittwoch 3 Uhr: Prüfung der Confirmanden des Pfr. Friedrich.

Amtswoche: 1. Bezirk: Pfr. Friedrich; Taufen und Trauungen; Pfr. Beesenmeyer; Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Ziemendorf; Taufen und Trauungen; Pfr. Bidel; Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Grein; Taufen und Trauungen; Pfr. Lieber; Beerdigungen.

Evangel. Vereinshaus, Mitterstraße 2: Sonntagsschule: Vorm. 11 1/2 Uhr; Abendandacht: Sonntag 8 1/4 Uhr: P. Georg Müller; Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr.

Kaiser-Halle, Bahnhofstr. 20: Sonntag 3 1/2 Uhr: P. Müller von Bristol. Marktstraße 13: Versammlung: Sonntag Abends 8 1/2 Uhr; Gebetsstunde: Dienstag Abends 8 1/2 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Charwoche. Am Palmsonntag sind heil. Messen 6, 6 1/2, 11 1/2 Uhr, Militär. 7 1/2 Uhr, Kinderg. 8 1/2 Uhr, Hochamt 10 Uhr, vor demselben die Palmweisse u. Procession, während des Amtes Passion nach Matthäus mit eingelegten Chören, Nachm. 2 Uhr Christenlehre, 6 Uhr Fastenpredigt. Am Montag und Dienstag sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/4, 7 3/4, 9 1/2 Uhr, die letzte in der Kapelle der Schweikern. Am Mittwoch besteht wegen des Festes Maria Verkündigung die Pflicht, die heil. Messe zu hören. Gottesdienstordnung wie an den Sonntagen, Nachm. 2 Uhr Andacht. Am Gründonnerstag ist die erste Austheilung der heil. Communion 6 1/2 Uhr, dann halbständlich. Das feierliche Hochamt beginnt um 9 Uhr. Während des Tages stille Anbetung des Allerheiligsten. Abends 6 1/2 Uhr ist sakramentalische Andacht mit Predigt. Am Charfreitag beginnen die heil. Ceremonien um 9 Uhr. Passion nach Johannes mit eingelegten Chören nach Eit. Popule meus von Palestrina. Von 2 Uhr an ist die Kirche zum Besuche des heil. Grabes geöffnet. Abends 6 1/2 Uhr Andacht mit Predigt. Am Char Samstag Beginn der Weihen um 7 1/2 Uhr; Hochamt gegen 9 Uhr. Gelegenheit zur Beichte ist am Montag von 5 Uhr an, am Dienstag, Mittwoch und Samstag von 4 bis 7 und nach 8 Uhr. An den drei letzten Tagen der Charwoche ist strengere Abstinenz, für den Mittwoch hat der hochw. Herr Bischof mit Rücksicht auf den Feiertag die Abstinenz aufgehoben. Milde Gaben für bedürftige Erstcommuni-canten werden im Pfarrhaus dankbar entgegengenommen. Für dieselben ist auch die Collecte nach der Fastenpredigt.

Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, 22. März (Palm-Sonntag), Vorm. 10 Uhr: Amt mit gemeinschaftlicher Communionfeier. Lieder: No. 58, 121, 111, 46. Gelegenheit zur Privatbeichte ist vor dem Gottesdienst geboten. Freitag, 27. März (Charfreitag), Vorm. 10 Uhr: Liturgie.

W. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19, 1.

Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche, Dogheimerstraße 6. Sonntag, 22. März, Vorm. 9 1/2 Uhr, Abends 8 Uhr Predigt, Kinderg. Nachm. 2 Uhr.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Schützenhofstraße 3. Sonntag, 22. März, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Kinderg. Vorm. 11 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. Prof. Naushenbusch.

Apostolische Gemeinde, Kleine Schwalbacherstraße 10.

Sonntag, 22. März, Abends 6 Uhr: Vortrag über Gethsemane und Golgatha. Zutritt frei.

Alt-Israclitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25. Gottesdienst: Purim Vorabends 6 30 Uhr, Purim Morgens 6 Uhr, Purim Abends 5 1/2 Uhr.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Vorm. 10 Uhr heil. Messe und Communion, Samstag 5 Uhr Abendg., Sonntag Vorm. 11 Uhr heil. Messe, Mittwoch Vorm. 10 1/2 Uhr Fastenmesse, Freitag Vorm. 10 1/2 Uhr Fastenmesse (kleine Kapelle).

English Church Services.

March 22. Sunday before Easter. 8. 30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 3. 30 Evening Prayer. March 23. Monday. 11 Morning Prayer. March 24. Tuesday. 11 Ante-Communion. March 25. Wednesday. Annunciation of B. V. M. 11 Litany and Ante-Communion. March 26. Thursday. 11 Holy Communion. On Monday, Tuesday, Wednesday and Thursday Evening Prayer at 5 o'clock. March 27. Good Friday. 9 Morning Prayer. 11 Litany, Ante-Communion and Sermon. 3. 30 Evening Prayer and Sermon. March 28. Saturday. Easter Even. 6 Evening Prayer and Address. The Church will be open during Holy Week on the first four days from 2 to 5 and on Good Friday from 9 to 5.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Tages-Veranstaltungen.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor, Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte, Reichshallen-Theater. 4 Uhr: Kinder-Vorstellung. 8 Uhr: Vorstellung, Mittelschule an der Lehrstraße, Bergschule, Schule an der Meichstraße u. Elementarschule an der Kastellstraße. Vormittags: Prüfung, Bau- u. Kunstgewerbeschule. Vorm. 9-12, Nachm. 2-4 Uhr: Prüfung, Volksbildungs-Verein. Nachmittags 3 und 4 1/2 Uhr: Prüfung, Conservatorium f. Russl. Nachm. 4 1/2 u. Abends 7 Uhr: Vortrags-Abend, Fortsch.-Verein zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: General-Versammlung.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 19. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	739.2	741.5	745.4	742.0
Thermometer (Celsius)	+5.9	+3.9	+1.5	+3.2
Dunstspannung (Millimeter)	6.0	4.6	4.3	5.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	75	83	82
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	f. schwach.	—
	bedeckt.	bedeckt.	heiter.	—
Allgemeine Himmelsansicht	Regen.	—	—	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	6.7	—

Nachts, früh bis 10 Uhr f. Regen, Abends Schnee auf den Dächern

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

22. März: trübe, Niederschläge, auflärend, Tags milde, Nachts kalt.

<p>Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen</p>	<p style="text-align: center;">in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die</p> <p style="text-align: center;">L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei</p> <p style="text-align: center;">Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.</p>
---	--

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 13. März: dem Schriftfeger Wilhelm Muth e. S., Wilhelm; dem Straßenbahnwärter Heinrich Jacob Bernhard e. S., Carl Philipp Emil. 14. März: dem Koch Johann Ritter e. S., Arthur Theodor Hermann; dem Schriftfeger Hermann Julius Guido Galing e. L., Stephanie Marie. 15. März: dem Herrenschneidergehülfen Friedrich Leintinger e. S., Friedrich Wilhelm Carl; dem Dachdecker Jacob Beck e. L., Luise Hedwig Irene. 17. März: dem Maurergehülfen Johann Adolf Dauster e. S., Wilhelm Friedrich Adolf. 18. März: ein unehel. S. Wilhelm Joseph.

Zufoboten: Schriftfeger Philipp Robert Raß hier und Hermine Caroline Fudert zu Erbach. Buchbinder Carl Eduard Weimar hier und Julie Auguste Marianne Deutsch hier. Schriftfeger August Philipp Emil Wilhelm Zerbe hier und Ottilie Dorothea Franziska Vogt hier. Schauspieler Carl Joseph Loberg zu Mainz und Opersängerin Raphaela Martha Hirschfeld hier.

Verheiratet: 19. März: Herrenschneider Wilhelm Krämer hier und Elisabeth Weil hier.

Gestorben: 18. März: Ködial. Sächs. Hauptmann Ernst Mabelung, 36 J. 9 M. 19 T.; Christiane Wilhelmine, L. des Bahnhofsarbeiters Reinhard Wenland, 7 M. 26 T.; Postsecretär Jacob Joseph Schlitt, 44 J. 2 M. 22 T.; Jacobine Leonore, geb. Tremus, Wittve des Meßgers Heinrich Jacob Kleber, 56 J. 1 M. 17 T. 19. März: Kaufmann Georg Hanson, 19 J. 10 M. 7 T.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 21. März. 69. Vorstellung. 111. Vorstellung im Abonnement.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Romisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Akten. Musik von Otto Nicolai.

Personen:

Sir John Falstaff	Herr Nuffeni.
Herr Pluth, } Bürger aus	Herr Müller.
Herr Reich, } Windsor	Herr Aglist.
Fenton	Herr Schmidt.
Junfer Spärlisch	Herr Warbeck.
Dr. Cajus	Herr Rudolph.
Frau Pluth	Frl. Baumgartner.
Frau Reich	Frl. Brodmann.
Jungfer Anna Reich	Frl. Pfeil.
Der Kellerer im Gasthause zum Hosenbände	Herr Geisenhofet.
Erster } Bürger	Herr Börner.
Zweiter }	Herr Berg.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 22. März: Fünftes Symphonie-Concert. (Erhöhte Preise.)